

Kinderarbeit im Naturstein-Sektor der Philippinen?

Wissenschaftliches Gutachten

zu § 4a des Gesetzes über das Friedhofs- und Bestattungswesen
des Landes Nordrhein-Westfalen (Bestattungsgesetz – BestG NRW)

im Auftrag des
Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA)

vorgelegt von
Nina Schröder

15. November 2016

Inhalt

Zusammenfassung	1
1. Anlass und Gegenstand der Begutachtung	4
2. Rechtslage und ihre Durchsetzung.....	9
3. Schlimmste Formen von Kinderarbeit in der Naturstein-Herstellung.....	17
4. Maßnahmen zur Reduzierung und Abschaffung von Kinderarbeit.....	42
5. Anhang	46
6. Abkürzungsverzeichnis.....	48
7. Literaturverzeichnis	52
8. Verzeichnis der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner	72

Zusammenfassung

(1) Anlass und Gegenstand der Begutachtung: Das *Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen des Landes Nordrhein-Westfalen (Bestattungsgesetz – BestG NRW)* wurde im Jahr 2014 ergänzt. Gemäß der Ergänzung ist es untersagt, Natursteine auf Friedhöfen in NRW einzusetzen, wenn „*sie in Staaten gewonnen, be- und verarbeitet (Herstellung) worden sind, auf deren Staatsgebiet bei der Herstellung von Naturstein (...) gegen das Übereinkommen Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 17. Juni 1999 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit verstoßen wird*“ – bzw. wenn sie in solchen Fällen nicht als kinderarbeitsfrei zertifiziert wurden. Das *Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA)*, das mit Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem BestG NRW beauftragt ist, hat die Gesetzesnovelle zum Anlass genommen, um zunächst fünf Nicht-EU / OECD-Naturstein-Lieferländer der Prüfung zu unterziehen: In wissenschaftlichen Einzelgutachten wurden Indien, Brasilien, China, die Türkei und Vietnam daraufhin untersucht, ob hinreichend sichere Anhaltspunkte dafür bestehen, dass in ihren jeweiligen Naturstein-Sektoren gegen die Vorgaben des Übereinkommens 182 der *Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)* verstoßen wird. Alle diese Länder weisen einen bedeutsamen Lieferumfang von Natursteinen auf, die für die Herstellung von Grabmälern und Grabeinfassungen verwendet werden können. Um zu ermitteln, welche weiteren Nicht-EU / OECD-Naturstein-Lieferländer ggf. in einem nächsten Schritt (vorrangig) der Einzelfallprüfung unterzogen werden sollten, wurde eine Übersichtsstudie beauftragt. In ihrem Rahmen galt es zu eruieren, ob in zehn weiteren Lieferländern Anhaltspunkte für entsprechende Verstöße bestehen.¹ Zu diesen zehn Ländern zählte auch die Republik der Philippinen, die aufgrund bestehender Anhaltspunkte nun den Auftakt der Prüfung der weiterführend zu untersuchenden Lieferländer bildet.

(2) Rechtslage und ihre Durchsetzung: Die Philippinen haben sich mit der Ratifizierung des ILO-Übereinkommens 182, des ILO-Übereinkommens 138 über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung und des Übereinkommens über die Rechte des Kindes (kurz: Kinderrechtskonvention) der *Vereinten Nationen (UN)* den drei bedeutsamsten internationalen Rechtsstandards zu Kinderarbeit verpflichtet. Die Regierung hat nationale Gesetze und Vorschriften zu Kinderarbeit, einschließlich ihrer schlimmsten Formen, erlassen und die Arbeit von Kindern in Minen und Steinbrüchen explizit untersagt. Während die nationale Gesetzeslage in den relevanten Bereichen durchaus harte Strafen vorsieht, scheint die Durchsetzung der Rechtslage nicht in allen Bereichen gleichermaßen stark vorangetrieben zu werden – so ist der Fokus auf die Bekämpfung des Kinderhandels im Zusammenhang mit sexueller Ausbeutung gerichtet, nicht jedoch auf andere Bereiche der schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Schwierigkeiten bei der Durchsetzung der Rechtslage ergeben sich zudem aus der auf allen Ebenen der Strafverfolgungsbehörden tief verwurzelten Korruption; so waren Amtsträger bspw. in einer Vielzahl von Fällen in den Menschenhandel verwickelt.

(3) Schlimmste Formen von Kinderarbeit in der philippinischen Naturstein-Herstellung²: Im Rahmen der Recherchen zu den Philippinen konnten Belege für Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens 182 im Naturstein-Sektor des Landes ermittelt werden. Diese Be-

¹ Mit den im Prüfverfahren des MGEPA insgesamt abgebildeten 15 Ländern kann der Lieferumfang von Natursteinen aus dem Nicht-EU / OECD-Bereich als nahezu vollständig abgedeckt betrachtet werden.

² Wenn im Gutachten von „Herstellung“ die Rede ist, wird dieser Begriff im Sinne von § 4a BestG NRW als Oberbegriff für die Gewinnung, Be- und Verarbeitung verwendet.

lege beziehen sich sowohl auf die Vergangenheit (definiert als die Zeit vor 2010), in der von Kinderarbeit allgemein bei der Herstellung von Marmor und Mactan-Stein und bei der Vorbereitung von Granit für den Transport berichtet wird, als auch auf die Gegenwart (definiert als die Zeit seit 2010), in der bspw. auf Kinderarbeiter eines Marmor- und eines Andesit-Steinbruchs Bezug genommen wird. Die Naturstein-Sorten Marmor, Andesit und Granit sind in besonderer Weise für die Herstellung von Grabmälern und Grabeinfassungen geeignet. Die vorliegenden Berichte über Kinderarbeiter im philippinischen Naturstein-Sektor beziehen sich auf den informellen Teil der Branche, der in vielen Fällen aber (eng) mit dem formellen verzahnt und daher de facto nur schwerlich vom formellen Sektor abzugrenzen ist; so wird in Berichten verschiedentlich erwähnt, dass Unternehmen Käufer der von den Kindern hergestellten Produkte waren. Dass Kinder einen direkten Arbeitsanteil an der Produktion von Grabmälern und Grabeinfassungen haben, konnte nicht verifiziert werden, wohl aber bei der Herstellung von Urnen.

(4) Maßnahmen zur Reduzierung und Abschaffung von Kinderarbeit: Die philippinische Zentralregierung und die ihr nachgeordneten Verwaltungsebenen sind für das Thema sensibilisiert. Das institutionelle Gefüge zur Umsetzung der Programme und Maßnahmen zur Eliminierung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit wurde breit angelegt und umfasst neben den hauptverantwortlich agierenden Regierungsstellen auch Gewerkschaften, Unternehmen und *Nichtregierungsorganisationen* (NGO). Bei der Bewertung der Bemühungen der Regierung durch Expertinnen und Experten gehen die Einschätzungen jedoch weit auseinander – sie reichen von „*lip service*“ bis hin zum Prädikat „*Significant Advancement*“. Laut Auskunft eines Arbeitgeberverbandes, der ausschließlich große Unternehmen vertritt, sind sich auch diese der Thematik (sowie eines möglichen Reputationsschadens im Falle des Einsatzes von Kinderarbeitern) bewusst und greifen daher u.a. auf Zertifizierungen zurück. Der Minen- und Steinbruch-Sektor ist jedoch stark durch informelle Arbeit geprägt, weswegen bezweifelt werden muss, dass diese Maßnahmen in der Breite wirksam greifen. Einerseits sind die Erfolge der verschiedenen Programme durchaus anzuerkennen, andererseits stehen sie der nach wie vor extrem hohen Zahl von rund 3 Millionen Kindern in schlimmsten Formen der Kinderarbeit gegenüber – und müssen insofern als nicht ausreichend angesehen werden, um dem Ausmaß des Problems Rechnung zu tragen.

(5) Schlussfolgerungen: Ausgehend von den gesetzlichen Formulierungen im BestG NRW ist festzustellen, dass in den Philippinen „*bei der Herstellung von Naturstein*“ von der Existenz schlimmster Formen der Kinderarbeit ausgegangen werden muss. Ein unmittelbarer Beleg für die Präsenz von Kinderarbeit im Bereich der Grabmäler und Grabeinfassungen herstellenden Industrie konnte nicht ermittelt werden, wohl aber hinreichend sichere Anhaltspunkte bei der Herstellung von Naturstein, der für Grabmäler und Grabeinfassungen besonders geeignet ist – konkret Marmor und Andesit („*araal stones*“).

(6) Empfehlungen: Vor diesem Hintergrund – und auch im Hinblick auf den im Zweifel stets geltenden Vorrang des Kindeswohls (Art. 3 Abs. 1 UN-CRC) – wird empfohlen, die Aufstellung von Grabmälern und Grabeinfassungen aus Natursteinen aus den Philippinen nur zuzulassen, wenn schlimmste Formen der Kinderarbeit bei der Herstellung dieser Natursteine durch eine entsprechende Zertifizierung ausgeschlossen werden. Ferner sollte erwogen werden, § 4a BestG NRW um die Benutzung von Urnen aus Naturstein zu erweitern, um dem Grundgedanken der Ergänzung des Gesetzes Rechnung zu tragen.

(7) Quellen: Das vorliegende Gutachten basiert auf der Auswertung von Literatur einschließlich Medienberichten und öffentlich zugänglichen Dokumenten sowie bilateralen Kommunikationen mit Expertinnen und Experten aus den Philippinen, den USA und verschiedenen europäischen Ländern (Details s. Verzeichnis der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner). Einen wesentlichen Bestandteil bildete die Auswertung von ‚Datenpaketen‘ zu internationalen Übereinkommen, die mit Blick auf das Thema Kinderarbeit im Naturstein-Sektor von besonderer Relevanz sind – und dementsprechend Hinweise auf Kinderarbeit im Bergbau, in Minen und Steinbrüchen enthalten sollten, sofern diese im Land im Sinne eines systematischen Verstoßes vorkommen. Konkret handelt es sich hierbei um die Staatenberichtsverfahren zur Umsetzung (1) des zentralen ILO-Übereinkommens 182 (zu schlimmsten Formen der Kinderarbeit von 1999), (2) des ILO-Übereinkommens 138 über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung von 1973, (3) der Kinderrechtskonvention (CRC) der UN von 1989, (4) des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (kurz: Sozialpakt – ICESCR) der UN von 1966 und (5) des Allgemeinen Periodischen Überprüfungsverfahrens (UPR), eines seit 2007 vom UN-Menschenrechtsrat eingerichteten Instruments zur Überwachung der Menschenrechtssituation. Den Staatenberichtsverfahren liegen unterschiedliche Berichtsformen, prüfende Instanzen und Berichtszyklen zugrunde. Soweit öffentlich zugänglich, wurden jeweils (1) die Staatenberichte des Landes, (2) die Alternativ- oder Schattenberichte von NGO, Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften und Arbeitnehmerverbänden sowie (3) die Berichte und Analysen der prüfenden Instanzen ausgewertet.³ Über diese Kerndokumente hinaus wurden, neben Analysen des US-amerikanischen Arbeitsministeriums (USDOL) zu den schlimmsten Formen der Kinderarbeit und seiner Liste der mit Kinder- und / oder Zwangsarbeit hergestellten Güter, die zum Land verfügbaren Forschungs- und Länderberichte sowie ein weiteres Grundlagendokument⁴ des *Understanding Children’s Work* (UCW)-Projekts – einer Kooperationsforschung der ILO, des *Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen* (UNICEF) und der Weltbank – in die Recherche einbezogen. Weitere UNICEF-Quellen (einschließlich des aktuellen *State of the World’s Children Report* und der Monitoringdaten-Übersichten) sowie zusätzliche Berichte von nicht-staatlichen Organisationen (darunter internationale Menschen- und Kinderrechtsorganisationen wie *Transparency International* – TI und *Save the Children*), wissenschaftliche Expertisen, Veröffentlichungen von Regierungsinstitutionen sowie Medienberichte wurden ebenfalls zur Ermittlung von Anhaltspunkten für Kinderarbeit im Naturstein-Sektor herangezogen. Eine Reihe von Indizes sollen einer Einordnung in den jeweiligen Kontext dienen – so gibt der Index der menschlichen Entwicklung Auskunft über den Entwicklungsstand des Landes, der Pressefreiheitsindex gibt Hinweise auf die Verfügbarkeit von Informationen (insbesondere aus investigativer bzw. kritischer Berichterstattung) und der Korruptionswahrnehmungsindex gibt Aufschluss über Rechtssicherheit und Verlässlichkeit der Institutionen.

³ Die Auswertungszeiträume wurden dabei wie folgt festgelegt: Im Hinblick auf die ILO 182- und ILO 138-Berichtsverfahren wurden Dokumente (mindestens) ab 2005 analysiert. Beim CRC-, Sozialpakt- und UPR-Verfahren wurden die letzten zwei Berichtszyklen ausgewertet. Der Übersicht halber sind die Dokumente, die im Rahmen eines bestimmten Staatenberichtsverfahrens ausgewertet wurden, sowie die weiteren unter Ziffer 7 – „Quellen“ genannten Dokumente in das Literaturverzeichnis aufgenommen worden, auch wenn sie keine bzw. keine relevanten Ergebnisse enthielten. Leserinnen und Leser können so auf einen Blick nachvollziehen, welche (ggf. auch nicht im vorliegenden Gutachten zitierten) Dokumente in die Untersuchung einbezogen worden sind.

⁴ Guarcello, L. / Lyon, S. (2015) – für weitere Angaben s. Literaturverzeichnis.

1. Anlass und Gegenstand der Begutachtung

(8) Die Bundesrepublik Deutschland hat sich dem ILO-Übereinkommen 182 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit von 1999 in 2002 per Ratifizierung verschrieben (ILO o.J.). Es ist das bedeutsamste völkerrechtliche Abkommen der internationalen Staatengemeinschaft im Kampf gegen Kinderarbeit, der zu ihren wichtigsten sozialpolitischen Zielen gehört (Kaltenborn / Groß 2013: 170, 169). Gemäß dem Übereinkommen gelten alle Personen unter 18 Jahren als „*Kind*“ (ILO 1999, Art. 2). Als schlimmste Formen der Kinderarbeit (in Art. 3 des Übereinkommens fixiert) werden jegliche Ausprägungen der Versklavung und Zwangsarbeit von Kindern sowie ihre kommerzielle sexuelle Ausbeutung verstanden, ferner ihr Einsatz für illegale Tätigkeiten und für gefährliche Arbeit – zu der die Arbeit im Bergbau, in Minen und Steinbrüchen zählt (UNICEF 2016; IAA 2002: 124ff.). Auf dem internationalen Parkett hat das Übereinkommen eine sehr breite Unterstützung erfahren: 180 Ratifiziererstaaten stehen heute nur noch 7 ILO-Mitgliedsstaaten gegenüber, die sich bislang nicht zu einer Ratifizierung entschließen konnten (ILO o.J.^a; ILO o.J.^b). Erheblicher Handlungsbedarf besteht gleichwohl fort: Weltweit sind noch immer rund 168 Millionen Kinder im Alter von 5 bis 17 Jahren von Kinderarbeit betroffen – unter ihnen 85 Millionen, die einer Arbeit nachgehen, die als gefährlich eingestuft wird (ILO-IPEC 2013: 3, 15). (Gefährliche) Kinderarbeit beraubt Kinder ihrer individuellen und kollektiven Zukunftschancen: So wird im Rahmen des UCW-Forschungsprojekts hervorgehoben, dass die jungen Menschen hierdurch nicht nur unmittelbaren Gefahren für ihre Gesundheit und Sicherheit ausgesetzt sind, sondern zudem erheblichen Barrieren für ihre Bildung, physische, psychische wie soziale Entwicklung, die einen erfolgreichen Übergang in das Erwachsenen- und Arbeitsleben verhindern können (Guarcello / Lyon 2015: 1; ILO-IPEC 2013: 3). Im Bestreben, einen Beitrag dafür zu leisten, der zentralen Verpflichtung des ILO-Übereinkommens 182 Rechnung zu tragen – und „*wirksame Maßnahmen zu treffen, um sicherzustellen, dass die schlimmsten Formen der Kinderarbeit vordringlich verboten und beseitigt werden*“ (Art. 1) – hat der nordrhein-westfälische Landtag im Jahr 2014 das BestG NRW ergänzt: § 4a Abs. 1 regelt, dass Grabmäler und Grabeinfassungen aus Naturstein auf einem Friedhof nur noch aufgestellt werden dürfen, wenn:

1. *„sie in Staaten gewonnen, be- und verarbeitet (Herstellung) worden sind, auf deren Staatsgebiet bei der Herstellung von Naturstein nicht gegen das Übereinkommen Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 17. Juni 1999 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit verstoßen wird, oder*
2. *durch eine Zertifizierungsstelle bestätigt worden ist, dass die Herstellung ohne schlimmste Formen von Kinderarbeit erfolgte, und die Steine durch das Aufbringen eines Siegels oder in anderer Weise unveränderlich als zertifiziert gekennzeichnet sind.“*

(9) § 4a Abs. 1 BestG NRW bezieht sich dementsprechend nicht auf den Nachweis von schlimmsten Formen der Kinderarbeit bei der Herstellung von spezifischen Naturstein-Sorten, sondern im Naturstein-Sektor allgemein. Gleichwohl ist die Erkenntnis von Belang, dass für Grabmäler und Grabeinfassungen v.a. die nachfolgend genannten Natursteine Verwendung finden: Granite, Porphy, Basalt, Sandstein, Marmor und Travertin – besser bekannt als Kalkstein (MGEPA 2016; s. dazu auch Kurz Natursteine GmbH o.J.; GBV Gesellschaft für Bestattungen und Vorsorge mbH o.J.; Stonea 2016).

(10) Das mit Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem BestG NRW betraute MGEPA hat basierend auf dieser gesetzlichen Neuregelung in einem ersten Schritt die Prüfung des Naturstein-Lieferlandes Indien veranlasst. Indische Unternehmen gehören zu den größten Lieferanten von Natursteinen, die in Deutschland für Grabmäler bzw. Grabeinfassungen verwendet werden (IMMA 2012; Holländer 2007: 7). Zugleich legten in der Vergangenheit zahlreiche Berichte offen, dass Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens 182 bei der Herstellung von Natursteinen in Indien üblich ist – ein Umstand, der auch von der Industrie nicht negiert wird (Hobelsberger / von Hauff 2012: 197f.; Werner 2008). Als umstritten galt jedoch der Status quo (Kebschull 2012; BIV 2012; The Huddersfield Daily Examiner, 17 April 2014; Beltrami B-Magazine 10.2014: 40f.). Daher wurde im Rahmen eines wissenschaftlichen Gutachtens⁵, mit dem die *Hochschule Düsseldorf* (HSD) nach Durchführung eines Vergabeverfahrens beauftragt wurde, untersucht, ob „hinreichend sichere“ Anhaltspunkte dafür bestehen, dass in Indien bei der Herstellung von Naturstein auch heute noch gegen die Grundsätze des ILO-Übereinkommens 182 verstoßen wird.

(11) In einem zweiten Schritt sollten vier weitere Nicht-EU / OECD-Länder, die in nennenswertem Umfang Natursteine nach Deutschland liefern, einer entsprechenden Prüfung unterzogen werden – namentlich Brasilien, China, die Türkei und Vietnam. Für die genannten Lieferländer (plus Indien) und Naturstein-Sorten weist die Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes für 2013 bis 2015 eine Gesamteinfuhr von 113.985,3 Tonnen aus (Statistisches Bundesamt 2016). Parallel zu diesen Einzelstudien wurde eine Übersichtsstudie beauftragt.⁶ In ihrem Rahmen galt es aufzuzeigen, ob in zehn weiteren Lieferländern „Anhaltspunkte“ für schlimmste Formen der Kinderarbeit im Naturstein-Sektor bestehen (die dann wiederum tiefergreifende Prüfungen in Form von Einzelfallstudien erforderlich machen würden). Für diese Länder und die gängigen Naturstein-Sorten, die für Grabmäler und Grabeinfassungen verwendet werden, umfasste die Gesamteinfuhr von 2013 bis 2015 14.766,7 Tonnen (Statistisches Bundesamt 2016). Für die insgesamt fünfzehn im Prüfverfahren des MGEPA untersuchten Lieferländer – von denen die meisten Länder der Übersichtsstudie nur sehr geringe Naturstein-Liefermengen aufweisen – beträgt der Lieferumfang zusammen 96 Prozent der Liefermenge aus der Nicht-EU / OECD-Welt und kann somit als nahezu vollständig abgedeckt betrachtet werden.

(12) Im Rahmen der genannten Übersichtsstudie wurden Anhaltspunkte für Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens 182 im Naturstein-Sektor in mehreren Lieferländern ermittelt, u.a. in den Philippinen. Die vorliegende Begutachtung bildet mit den Philippinen den Auftakt der weitergehenden Einzelfallprüfungen von Deutschlands Nicht-EU / OECD-Naturstein-Lieferländern.

⁵ Eberlei, Walter / Schröder, Nina (2016): Kinderarbeit im Naturstein-Sektor in Indien? Wissenschaftliches Gutachten zu § 4a des Gesetzes über das Friedhofs- und Bestattungswesen des Landes Nordrhein-Westfalen (Bestattungsgesetz – BestG NRW) im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA).

⁶ Schröder, Nina (2016): Anhaltspunkte für Kinderarbeit im Naturstein-Sektor? Ägypten / Albanien / Angola / Armenien / Georgien / Iran / Namibia / Philippinen / Simbabwe / Südafrika. Übersichtsstudie zu § 4a des Gesetzes über das Friedhofs- und Bestattungswesen des Landes Nordrhein-Westfalen (Bestattungsgesetz – BestG NRW) im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA).

Die Philippinen

(13) Das Land, das auf dem Index der menschlichen Entwicklung (HDI) Rang 115 von 188 Rängen belegt (UNDP 2015)⁷, zählt zu den „*most highly mineralized countries in the world*“ (UN-CRC 2009^a: 5)⁸. In den Philippinen – die über eine Bevölkerung von rund 100.096.000 Menschen verfügen, darunter etwa 39.758.000 Minderjährige (UNICEF 2016^a) – ist Kinderarbeit weit verbreitet: Laut der aktuellen *2011 Survey on Children* der nationalen Statistikbehörde werden von den geschätzten 5,5 Millionen arbeitenden Kindern ca. 3 Millionen Minderjährige als Kinderarbeiter klassifiziert (GoP 2011^a: 9). Dabei stehen 2,993 Millionen Kinder in gefährlicher Arbeit lediglich 34.676 Kindern gegenüber, deren Arbeit als „*Non-Hazardous*“ eingestuft wird – annähernd 99 Prozent aller Kinderarbeiter auf den Philippinen verrichten demzufolge gefährliche Arbeit (ebd.: 9, 18).

(14) Gefährliche Arbeitsbedingungen finden Kinder in den Philippinen u.a. auf Farmen und Plantagen, in Minen und Steinbrüchen, auf der Straße, in Fabriken und in Privathaushalten vor. Die meisten von ihnen, rund 60 Prozent, sind in der Landwirtschaft tätig (GoP 2011^d; ILO 2016). Die Landwirtschaft, der Bau und der hier relevante Minen- und Steinbruch-Sektor sind jene Bereiche, die das höchste Gefahrenpotential mit sich bringen – „*in terms of work-related fatalities, non-fatal accidents and occupational diseases.*“ (UCW 2015: 16). Wie viele Kinderarbeiter im Minen- und Steinbruch-Sektor tätig sind, weist die *2011 Survey on Children* nicht explizit aus. Der *2001 National Survey on Working Children* zufolge sollen etwa 18.000 Kinder im Alter von 5 bis 17 Jahren in diesem Sektor gearbeitet haben (zit. nach Mante / Cruz-Mante 2002: 26; PIDS 2004: 9; vgl. dazu auch ILO-IPEC ASIADEV. 2003 zit nach ILO-IPEC 2005^b: 1f.). Die vorliegenden Berichte über Kinderarbeiter in dieser Industrie sind auf den informellen Sektor bezogen, der in vielen Fällen aber (eng) mit dem formellen verzahnt und daher de facto nur schwerlich vom formellen Sektor abzugrenzen ist.⁹

(15) Bezogen auf den formellen Sektor der Minen- und Steinbruch-Branche ist der im Jahr 2016 veröffentlichten Untersuchung der nationalen Statistikbehörde (der *2013 Annual Survey of Philippine Business and Industry*) zu „*Mining and Quarrying*“ zu entnehmen, dass in 2013

⁷ Der HDI setzt sich zusammen aus den drei Komponenten Lebenserwartung, Ausbildung und Kaufkraft (vgl. z.B. Ribbeck 2008). Je höher der HDI-Rang ist, desto niedriger der Entwicklungsstand des jeweiligen Landes.

⁸ Für weiterführende Informationen siehe bspw. UNRISD 2016: 9; Reckordt 2012: 2; GTAI 2014.

⁹ So wird in einem Medienartikel vom 16. Januar 2014 bspw. herausgestellt, Romblon, auch bekannt als „*The Marble Country*“, verfüge über „*16 barangays of quarry sites*“ [Barangay bezeichnet die unterste Ebene in der philippinischen Verwaltungsstruktur – Zusatz der Autorin]; „*it soon grew into a backyard industry and everywhere people were working on stone, (...) including children, chipping away at slabs that they turn into chips. They sell the marble chips in sacks to construction companies, which use it as gravel in cementing roads and other infrastructure projects, or decorative finish for floors and walls (...)*“ (Manila Standard, 16 January 2014). Über Kinder, die in Romblon Marmor-Steine zerschlagen und diese für 5 *Philippinische Peso* (PHP) [= 0,08 EUR] „*per can*“ verkaufen, berichtet auch das dort ansässige Regionalbüro des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung (*Department of Labor and Employment* – DOLE) in einer Pressemitteilung aus dem Jahr 2011 (vgl. GoP 2011^b). Im Artikel „*The never-ending saga of child labor fueled by poverty, disasters*“ (The Philippine EnviroNews, 18 August 2015) wird mit Blick auf die nördliche Samar-Provinz ausgeführt: „*Children as young as 7 years-old were seen working in the quarry sites smashing rocks into small pieces of gravel to later be sold to some contractors for 13 Philippine pesos per sack.*“ [= 0,25 EUR]. Auch im Dokumentarfilm „*No Time for Play*“, den das Philippinische Zentrum für Investigativen Journalismus (*Philippine Center for Investigative Journalism* – PCIJ) in Kooperation mit der ILO herausgab, wurden verschiedene minderjährige Kinder beim Abbau und Zerkleinern von Mactan-Stein gezeigt und kommentiert, diese Steine würden bald ihren Weg in den Häuserbau unweit ihrer Abbaustelle finden – zur Gewinnung dieser Steine werde auf Kinderarbeit gesetzt (PCIJ / ILO 1996).

253 Unternehmen registriert waren (GoP 2016^a). Hinsichtlich der Unternehmensanzahl dominierte der Sand- und Kies-Abbau mit 59 Unternehmen (23,3 Prozent) den Sektor, gefolgt von Golderz-Minen mit 34 Unternehmen (13,4 Prozent), „*Nickel ore mining and stone quarrying, clay and sand pots, n.e.c. came next as both recorded 25 establishments (9.9 %)*“. Zudem wird der Kalkstein-Abbau mit 18 Unternehmen (oder 7,1 Prozent) benannt.¹⁰ Mit insgesamt 35.940 Arbeitern „*in mining and quarrying establishments*“ (2010 waren es noch 26.834 Arbeiter – vgl. dazu GoP 2013) handelt es sich um eine eher kleine Branche.¹¹ Der im Jahr 2013 durch die 253 Unternehmen generierte Produktionswert („*value of output*“) belief sich auf 190,5 Milliarden PHP [= 3,5 Milliarden EUR] (GoP 2016^a).¹² Welcher finanzielle Anteil hiervon auf den Naturstein-Sektor entfiel, ist dieser Untersuchung nicht zu entnehmen.

(16) Wie sich die gefährlichen Arbeitsbedingungen im Naturstein-Sektor des Landes konkret manifestieren – und weshalb von einem Arbeitsbereich mit einer der höchsten Verletzungs-, Erkrankungs- und Mortalitätsraten gesprochen wird –, illustrieren die nachfolgenden Auszüge aus verschiedenen Berichten und Medienartikeln:

- „*Children (...) quarry and cut stones in the Philippines. They have been observed blasting rocks, breaking up stones with pick axes, and carrying and loading stones into trucks, all without protective clothing.*“ (The Global March Against Child Labour 1998-2011).
- In dem Artikel „*Making a Living Out of Granite Mining*“ wird berichtet, wie Kinder – im Schnitt neun Jahre alt – Granitstücke für den Transport vorbereiten: Sie trugen diese in notdürftig gepolsterten Säcken auf ihrem Rücken zu Abholpunkten (Bulatlat, 17 May 2008). Dass diese Industrie auch noch jüngere Kinder einbindet, stellte ein Experte einer namhaften internationalen NGO in den Philippinen heraus: „*they even draw in five year old children – carrying rocks and stones.*“ (Experten-gespräch 1 – 25. Oktober 2016).
- Kinder, die Steine schleppten, klagten i.d.R. über Müdigkeit, Muskelschmerzen, Ohreninfektionen und Atemprobleme.¹³ „*Their hands, feet or head could be smashed by working tools they use. They face the danger of landslides, caving or of being rolled over by boulders*“, so die Information in einem ILO-IPEC-Bericht (ILO-IPEC 2006^a: 8).

¹⁰ Auf dem philippinischen Staatsgebiet wird neben Kalkstein u.a. Marmor (assoziiert v.a. mit Romblon – vgl. dazu bspw. GoP 2011^b; GoP 2011^c), „*araal stone*“ (Andesit, z.B. in Camarines Sur vorzufinden – vgl. dazu OTJ Rock Quarry 2015; ASB-CBN-News, 2 August 2013) – gelegentlich auch als Granit vermarktet (vgl. Dezeen, 21 March 2014) – und Mactan-Stein (bspw. in Cebu – vgl. dazu PJIC / ILO 1996; ILO 2002: 19f.) abgebaut. Für weiterführende Informationen siehe: „*List of Operating Mines*“ (GoP o.J.^b).

¹¹ Die Angaben dieser Untersuchung beziehen sich ausschließlich auf den formellen Wirtschaftssektor; für den informellen Sektor wird von 200.000 bis 300.000 Arbeitern in „*small-scale mines*“ ausgegangen (HRW 2015). Hinsichtlich der Beschäftigungszahlen ist dieser also rund zehnmal so groß.

¹² Alle Währungsumrechnungen entsprechen dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der jeweiligen Veröffentlichung (soweit verfügbar monatsaktuell, bei Jahresangaben zur Jahresmitte): http://ec.europa.eu/budget/contracts_grants/info_contracts/infoeuro/index_de.cfm

¹³ Auf der Internetseite der britischen Behörde für Arbeitssicherheit und Gesundheit (*Health and Safety Executive* – HSE) wird im Hinblick auf Erkrankungen der Atemwege von Steinbruch-Arbeitern folgendes ausgeführt: Eine Gesundheitsgefahr bestehe darin, Feinstaub einzuatmen, der „*crystalline silica*“ (besser bekannt als Quarz) enthalte (HSE o.J.). Arbeiter, die diesem Staub längere Zeit ausgesetzt seien (i.d.R. bedürfe dies mehrerer Jahre),

Vor diesem Hintergrund sind die Appelle an die Bevölkerung in Pressemitteilungen eines Regionalbüros des DOLE in 2011 zu sehen, die

- „*the alarming conditions of the children working in the marble industry in the Province of Romblon*“ beklagen (GoP 2011^c) und unterstreichen,
- „*(...) occupation in marble quarrying is considered one of the most hazardous operations where child laborers are strictly prohibited by law.*“ Kinder seien aber dennoch in diesem Sektor tätig und somit der Gefahr ausgesetzt, Krankheiten zu entwickeln, die sowohl ihre Gesundheit als auch ihr Leben gefährden (GoP 2011^b).

Aspekte, die von Expertinnen und Experten in den Philippinen in der bilateralen Kommunikation und in Medienartikeln als (mit-)ursächlich für die Persistenz der Kinderarbeit im Naturstein-Sektor hervorgehoben wurden, sind die weit verbreitete Armut und Tradition:

- „*It is still a prevalent problem, especially in the area of family work – by law it is forbidden – but parents need to get the children involved to make a living.*“ (Expertesgespräch 2, 26. Oktober 2016).
- Das Problem der Kinderarbeit sei „*part and parcel*“ der ökonomischen Situation des Landes. „*Even if there are programs to support education and livelihood, they are not enough! Unemployment in the country is very high, the income barely supports families.*“
- [Daher – Zusatz der Autorin] sei es Tradition, dass die Familien beim Zerkleinern des Marmors zusammenarbeiteten (The Manila Standard, 16 January 2014).

(17) Die Tradition der „*Familienbetriebe[,] die sich auf die Bearbeitung des vor Ort abgebauten Marmors spezialisiert haben*“, stellt auch der „*Direktversender*“ für unbearbeiteten Marmor sowie Marmor- und Granit-Produkte Ellaneto Trading – ansässig in Romblon (mit „*Permit No. 2013-226*“) – auf seiner Internetseite heraus (vgl. dazu Ellaneto Trading o.J.; ebd. o.J.^a; ebd. o.J.^b; ebd. o.J.^c).¹⁴ Mit Blick auf die online zu erwerbenden Produkte des Unternehmens wird ausgeführt: „*Für Beerdigungsinstitute werden (...) Grabsteine, Grabplatten, Statuen¹⁵ und Urnen produziert.*“ (ebd. o.J.^d); zudem seien Kreuze und Skulpturen zu erwerben; „*Marmor Chips (Granulat), die in sämtlichen Größen geliefert werden können[,] (...) dienen unter anderem zur dekorativen Wegfüllung, für Mosaik, der Landschaftsgestaltung, (...).*“ (ebd. o.J.^e). „*Soll es etwas größer sein? Komplette Marmorblöcke können derzeit bis zu einer Größe von 1 x 1 x 1m per Block (...) geliefert werden.*“ (ebd. o.J.^d). Alles sei „*reine Handarbeit*“; hier werde „*der Marmor noch per Hand aus dem Berg gebrochen und anschließend (...) per Hand weiterverarbeitet.*“ „*Hier auf Romblon (...) [geschehe] noch alles per rei-*

liefen Gefahr, die chronische und ernstzunehmende Lungenkrankheit „*Silicosis*“ zu entwickeln. Darüber hinaus könnten Steinbruch-Arbeiter durch das permanente Einatmen des Steinstaubs Lungenkrebs entwickeln. Quarz sei in fast allen Formen von Steinen, Sand, Tonerde, Schiefer und Kies nachzuweisen. Aus anderen Studien, die sich mit diesem Phänomen in Ländern mit exzessivem Stein-Abbau befassen, ist bekannt, dass die Silicosis zum Tod der Arbeiter führen kann (vgl. dazu bspw. MLPC 2014: 11).

¹⁴ Die Internetpräsenz der Firma Ellaneto Trading ist einzusehen unter: <http://isledreams.com/sub/romblon/marmor/der-bruch/index.php>

¹⁵ Die für Beerdigungsinstitute produzierten Statuen, Kreuze und Skulpturen aus Naturstein sind dem Verständnis der Autorin nach unter den Begriff der Grabmäler gemäß § 4a Abs. 1 BestG NRW zu subsumieren, nicht jedoch Urnen.

ner Muskelkraft. Hilfsmittel für den Bruch (...) [seien] lediglich Schneidedrähte, wie sie in Italien anno 1986 eingeführt wurden, sowie Hammer und Meißel. Bis sich so ein tonnenschwerer Block Marmor aus dem Felsen (...) [löse, könnten] Wochen vergehen. Diese Vorgehensweise beim Abbau (...) [bedeute] wiederum bezahlte Arbeit für mehrere Familien. Manteltarife, Berufsgenossenschaften oder gar Schutzkleidung? Fehlanzeige...“ Abgedruckt darunter das folgende Zitat (Textauszug: Roland Hanewald):

„Wenn sich so ein tonnenschwerer Block dann mal aus seiner Vertäuerung löst und einem Arbeiter auf die Zehen plumpst, dann hat er eben Pech gehabt und ist wegen seines „Entenfußes“ hinfert nicht mehr im Steinbruch tätig, sondern vielleicht in einer Werkstatt, die den Stoff weiterbehandelt. Der Zeitpunkt, wann ein gewaltiges Trumm plötzlich losbricht, ist nämlich schwer vorhersehbar, und wer ihm dann im Weg steht, wenn er zu Tal taumelt, der hat schlechte Karten.“ (ebd. o.J.^f).

(18) Als Direktversender, so die Ellaneto Trading weiter, stehe man mit den Betrieben und Künstlern der Marmor- und Granit-Bearbeitung in direkter Verbindung. Dies garantiere beste Preise bei hoher Qualität (ebd. o.J.^a).

(19) Ein Beleg dafür, dass die Arbeitskraft von Kindern in Produkten (wie Marmor-Granulat, Grabeinfassungen oder Grabmälern) steckt, die über Unternehmen wie der Ellaneto Trading nach Deutschland exportiert werden, konnte nicht ermittelt werden. Belegt ist jedoch, dass Kinderarbeit in Romblons Marmor-Sektor existent ist und Firmen diese Produkte abnehmen (s.o.). Ferner berichtete eine Geschäftsführerin aus dem Gewerkschaftsbereich in den Philippinen, dass Kinder in den Hotspots der Naturstein-Branche (konkret: Romblon, Luzon, Rizal und im östlichen Teil von Manila) in „holding and transporting stones from the mountains“ involviert seien und: „[w](W)hen it comes to marble products, (...) [in] polishing and by-products like urns, home decorates etc.“ (Expertengespräch 2, 26. Oktober 2016).

(20) Aus den Philippinen hat Deutschland in der Zeit von 2013 bis 2015 755,8 Tonnen Naturstein mit besonderer Eignung für die Herstellung von Grabmälern und Grabeinfassungen eingeführt, darunter auch Marmor und Granit (vgl. Statistisches Bundesamt 2016).

2. Rechtslage und ihre Durchsetzung

2.1 Rechtslage im Land hinsichtlich Kinderarbeit

(21) Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (*Kinderrechtskonvention* – CRC) der UN wurde von den Philippinen einschließlich seiner beiden Fakultativprotokolle¹⁶ ratifiziert, ebenso das *Fakultativprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels* zum UN-Übereinkommen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (kurz: Palermo-Protokoll zu Menschenhandel) (vgl. dazu UN 2016^b; UN 2016^c; UN 2016^d; UN 2016^e). Im Falle von UN-CRC-OPAC ging die Ratifizierung mit der Hinterlegung eines Vorbehalts einher: Hiernach können auch unter 18-jährige zu Ausbildungszwecken in die Armee eintreten, so dass sie die Volljährigkeit zum Zeitpunkt ihres Ausbildungsabschlusses erreicht haben; explizit unterstrichen

¹⁶ Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten (UN-CRC-OPAC) und Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie (UN-CRC-OPSC)

wurde in diesem Zusammenhang, dass der Eintritt in die philippinische Armee ausschließlich auf freiwilliger Basis erfolge.

(22) Auch das im hiesigen Kontext zentrale ILO-Übereinkommen 182 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit und das ILO-Übereinkommen 138 über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung hat der philippinische Staat ratifiziert (vgl. dazu ILO o.J.^a; ILO o.J.^c).

(23) Mit der Ratifizierung der genannten Übereinkommen sind die Philippinen alle völkerrechtlichen Schlüsselverpflichtungen zu Kinderarbeit eingegangen (vgl. dazu auch USDOL 2015: 3; USDOL 2016: 2; UCW 2015: 49).

(24) Seiner aus diesen internationalen Verträgen erwachsenden regelmäßigen Berichtspflicht hat der Staat nicht immer konsequent Folge geleistet: So weist das Regionalbüro für Südostasien (*Regional Office for South-East Asia*) des Büros des Hohen Kommissars der UN für Menschenrechte (OHCHR) bspw. darauf hin, dass der erste Bericht der philippinischen Regierung im Rahmen des Staatenberichtsverfahrens zur Umsetzung der UN-CRC zum 19. September 1992 vorzulegen war. Der UN-Fachausschuss für die Rechte des Kindes (CRC) – der die Umsetzung der Konvention und der Fakultativprotokolle kontrolliert (vgl. dazu bspw. Deutsches Institut für Menschenrechte 2016) – habe diesen Bericht jedoch erst am 21. September 1993 übermittelt bekommen (vgl. OHCHR – Regional Office for South-East-Asia o.J.; vgl. dazu ferner GoP 1993). Auch beim Staatenbericht von 2007 seien Verzögerungen zu konstatieren gewesen; anstelle des anvisierten Datums vom 19. September 2007 sei der Bericht am 18. Januar 2008 vorgelegt worden (vgl. ebd.; GoP 2008).

(25) Im Hinblick auf die Frage, wie Kinderarbeit im Land gesetzlich geregelt ist, ist zunächst auf die philippinische Verfassung vom 2. Februar 1987 hinzuweisen. Diese enthält keine detaillierten Regelungen zu Kinderarbeit, jedoch folgende allgemeine Schutzvorschrift: „*The State shall defend: The right of children to assistance, including proper care and nutrition, and special protection from all forms of neglect, abuse, cruelty, exploitation, and other conditions prejudicial to their development;*“ (Art. XV Sec. 3 (2), The Constitution of the Republic of the Philippines – zit. als GoP 1987).

(26) Auf nationaler Ebene reguliert eine ganze Reihe von Gesetzen die Beschäftigung von Kindern in verschiedenen Bereichen. Beispiele wichtiger nationaler Gesetze sind der *Republic Act No. 7610 (Special Protection of Children Against Abuse, Exploitation and Discrimination Act* vom 17. Juni 1992, geändert durch *Republic Act No. 9231, An Act Providing for the Elimination of the Worst Forms of Child Labor and Affording Stronger Protections for the Working Child* vom 19. Dezember 2003 – zit. als GoP 1992 und GoP 2003^b), die *Department Order No. 149 on Guidelines in Assessing and Determining Hazardous Work in the Employment of Persons Below 18 Years of Age* (zit. als GoP 2016^d) und der *Labor Code* (zit. als GoP 2015). Hinzu kommen weitere spezielle nationale Gesetze, die Verbote der schlimmsten Formen der Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens 182 enthalten – der *Republic Act No. 9165* vom 7. Juni 2002 (*Comprehensive Dangerous Drugs Act of 2002* – zit. als GoP 2002), der *Republic Act No. 9775* vom 17. November 2009 (*Anti-Child Pornography Act of 2009* – zit. als GoP 2009^b), der *Republic Act No. 10175* vom 12. September 2012 (*Cybercrime Prevention Act of 2012* – zit. als GoP 2012^a) und der *Republic Act No. 10364* vom 6. Februar 2013 (*Expanded Anti-Trafficking in Persons Act of 2012* – zit. als GoP 2012^b):

- Der *Special Protection of Children Against Abuse, Exploitation and Discrimination Act* (geändert durch Republic Act No. 9231), verbietet
 - Zwangsarbeit von und Handel mit Kindern (Sec. 12-D (1)),
 - ihre kommerzielle sexuelle Ausbeutung (Sec. 12-D (2)),
 - ihren Einsatz für illegale Tätigkeiten (Sec. 12-D (3)) und
 - für gefährliche Arbeit (Sec. 12-D (4)) (vgl. dazu ebd. – GoP 2003^b).

Damit hat der philippinische Staat die schlimmsten Formen der Kinderarbeit – gemäß dem ILO-Übereinkommen 182 – in nationales Recht übertragen.¹⁷

Die Strafvorschriften bei Verstößen gegen die Rechtslage zu schlimmsten Formen der Kinderarbeit sind in Sec. 16 geregelt (s. dazu Kasten 1 – „*Sec. 16. Penal Provisions*“).

- Den Anforderungen des Art. 4 Abs. 1 des ILO-Übereinkommens 182 Rechnung tragend, wurde gefährliche Arbeit entsprechend definiert¹⁸: Die Liste der gefährlichen Tätigkeiten, die für unter 18-jährige verboten sind, beinhaltet explizit auch Tätigkeiten in Minen und Steinbrüchen (vgl. dazu Sec. 2, 4 (a), 6 (a) i., *Department Order No. 149 on Guidelines in Assessing and Determining Hazardous Work in the Employment of Persons Below 18 Years of Age* – zit. als GoP 2016^d).
- Der *Labor Code* schreibt in Artikel 137 (c) das Mindestalter für gefährliche Arbeit mit 18 Jahren explizit fest (vgl. dazu GoP 2015), womit den Vorgaben des ILO-Übereinkommens 182 auch an dieser Stelle entsprochen wird.
- Nach dem *Comprehensive Dangerous Drugs Act* wird zu lebenslanger Freiheitsstrafe bis zum Tode (plus Geldstrafe von 10.000.000 PHP [= 184.850 EUR]) verurteilt, wer Minderjährige beim Handel bzw. Vertrieb von gefährlichen Drogen einsetzt (Sec. 5 – vgl. dazu GoP 2002).
- Der *Anti-Child Pornography Act of 2009* (Sec. 4) und der *Cybercrime Prevention Act of 2012* (Sec. 4) verbieten u.a. die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern durch Herstellung von pornographischem Material (vgl. dazu GoP 2009^b; GoP 2012^a).
- Der *Expanded Anti-Trafficking in Persons Act of 2012* (Sec. 4) untersagt u.a. die Zwangsarbeit und den Handel mit Kindern sowie den Versuch hierzu (Sec. 5) (vgl. dazu GoP 2012^b).

(27) Die Provinz Northern Samar hat Ende 2012 als erste Provinz des Landes eine regionale Regelung zur Bekämpfung der Kinderarbeit erlassen (*Provincial Ordinance No. 11 Se-*

¹⁷ Darüber hinaus ist festgelegt, dass die Bildung und Ausbildung von arbeitenden Kindern durch ihren Arbeitgeber sicherzustellen ist: „*No child shall be deprived of formal or non-formal education. In all cases of employment allowed in this Act, the employer shall provide a working child with access to at least primary and secondary education.*“ (Sec. 13 Republic Act No. 7610, geändert durch Republic Act No. 9231 – vgl. dazu GoP 2003^b).

¹⁸ „*Convention No. 182 does not define what hazardous work includes, instead leaving it to the countries to do so in the form of what we commonly call the “the hazardous work list”. But the ILO’s Worst Forms of Child Labour Recommendation, 1999 (No. 190), the non-binding guidelines that accompany Convention No. 182, gives some indication as to what work should be prohibited.*“ (Guarcello / Lyon 2015: 4; vgl. dazu auch ILO 1999^a – mit weiteren Ausführungen).

ries of 2012, auch bekannt als: *An Ordinance Defining and Penalizing the Use of Child Labor and Providing for the Program for the Prevention and Progressive Elimination of Child Labor in Northern Samar and for other Purposes*) (vgl. dazu GoP 2012^c; s. auch CLKSS o.J.; The Inquirer, 2 January 2013; InterAksyon, 28 December 2012; Business & Human Rights Resource Centre 2013: 8). Auf der Ebene der Barangays gibt es in dieser Provinz zudem örtliche Regelungen zur Bekämpfung der Kinderarbeit (vgl. dazu GoP 2012^c). Insgesamt hatten bis Mitte 2015 sechs Barangays entsprechende örtliche Regelungen (vgl. dazu GoP 2015^a).

Kasten 1 – „Section 16. Penal Provisions“ (Auszug), Republic Act No. 7610, geändert durch Republic Act No. 9231

- b) Jede Person, die die Vorschrift in Sec. 12-D dieses Gesetzes verletzt, oder der Arbeitgeber des Unterauftragnehmers, der beschäftigt, oder wer die Beschäftigung eines Kindes in gefährlicher Arbeit fördert, soll mit einer Geldstrafe in Höhe von mindestens 100.000 PHP [= 1.848 EUR], aber nicht mehr als 1.000.000 PHP [= 18.485 EUR] oder Freiheitsstrafe von mindestens 12 Jahren und einem Tag bis zu maximal 20 Jahren – oder beidem – bestraft werden.
- c) Jede Person, die gegen Sec. 12-D (1) und 12-D (2) dieses Gesetzes verstößt, soll gerichtlich belangt und zu der im Republic Act 9208 (besser bekannt als Anti-trafficking in Persons Act of 2003) festgelegten Strafe verurteilt werden; das Strafmaß ist auszuschöpfen. [Dies bedeutet eine lebenslange Freiheitsstrafe zuzüglich einer Geldstrafe von 5.000.000 PHP [= 92.425 EUR] – gemäß Sec. 6 (a), 10 (e) Republic Act No. 9208 vom 26. Mai 2003 (*Anti-Trafficking in Persons Act of 2003* – zit. als GoP 2003^a), geändert durch Republic Act No. 10364 vom 6. Februar 2013 (*Expanded Anti-Trafficking in Persons Act of 2012* – zit. als GoP 2012^b).]
- d) Jede Person, die gegen Sec. 12-D (3) verstößt, soll mit einer Strafe gemäß Republic Act 9165 (Comprehensive Dangerous Drugs Act of 2002) geahndet werden; das Strafmaß ist auszuschöpfen. [Das bedeutet gemäß Sec. 5 eine lebenslange Freiheitsstrafe bis zum Tode zuzüglich einer Geldstrafe von 10.000.000 PHP [= 184.850 EUR] – vgl. dazu GoP 2002.]
- e) Wenn ein Unternehmen einen der zuvor angeführten Verstöße begeht, so sollen der Vorstand / das Kuratorium und die Amtsträger – was den Vorsitzenden, den Schatzmeister und den Geschäftsführer des entsprechenden Unternehmens umfasst, die an der Verletzung beteiligt waren oder von ihr gewusst haben – entsprechend den in dieser Sec. vorgesehenen Strafen sanktioniert werden (vgl. dazu ebd. GoP 2003^b).

Verstöße gegen Sec. 12-D (4) sind nicht besonders genannt, deshalb gilt bei gefährlicher Arbeit Sec. 16 b).¹⁹

(28) Der philippinische Staat hat somit eine ganze Bandbreite von gesetzlichen Regelungen verabschiedet, um Kinder vor den schlimmsten Formen der Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens 182 zu bewahren und erhebliche Strafmaße im Falle von Verstößen festgeschrieben.

2.2 Durchsetzung der Rechtslage

(29) Das institutionelle Gefüge zur Durchsetzung von Gesetzen und Vorschriften zu Kinderarbeit, einschließlich ihrer schlimmsten Formen, umfasst in den Philippinen neben dem DOLE einschließlich seines *Amtes für Arbeitsbedingungen* (BWC), der *Polizei* (PNP) und der Justiz, auch nicht-staatliche Institutionen, die Rechtshilfe für die Betroffenen leisten.

¹⁹ Die Strafvorschriften in Bezug auf gefährliche Arbeit sollen verschärft werden. Die beabsichtigte Verschärfung der Strafen für Verstöße gegen Republic Act No. 9231 und 7610 (*An Act Amending Sections 16 (a) and 16 (b) of Republic Act No. 9231, otherwise known as 'An Act Providing for the Elimination of the Worst Forms of Child Labor and Affording Stronger Protection for the Working Child, Amending for the Purpose Republic Act No. 7610, as amended, otherwise known as the Special Protection of Children against Child Abuse, Exploitation and Discrimination Act*) ist „Pending in the Committee (7/24/2013)“; zum legislativen Status des geplanten Gesetzes siehe: https://www.senate.gov.ph/lis/bill_res.aspx?congress=16&q=SBN-133

(30) Bezogen auf das DOLE-BWC hat das US-Arbeitsministerium (USDOL), das regelmäßig Daten zum Thema Kinderarbeit sammelt und auswertet, in seiner Länderanalyse zu den Philippinen von 2015 darauf verwiesen, dass hier die Anzahl der *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsaufsicht* (LLCO) im Laufe eines Jahres mehr als verdoppelt wurde – von 237 auf 572 (Berichte der US-amerikanischen Botschaft in Manila vom 15. Januar und 9. Februar 2015 zit. nach USDOL 2015: 4).²⁰ Gleichwohl bleibe die Durchsetzung von Arbeitsgesetzen eine Herausforderung, denn aufgrund der geringen Zahl von Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren sowie mangelnder logistischer Ausstattung seien die Möglichkeiten des DOLE, den Arbeitsmarkt auf Kinderarbeit hin zu überwachen und Verstößen nachzugehen, limitiert (Bericht der US-amerikanischen Botschaft in Manila vom 15. Januar 2015 zit. nach USDOL 2015: 4). Gemäß der Empfehlung der ILO sollten in Industrieländern einer Arbeitsinspektorin bzw. einem Arbeitsinspektor 15.000 Arbeiterinnen und Arbeiter gegenüberstehen (vgl. ILO 2006: 4; USDOL 2016: 4) – was im Falle der Philippinen rund 2.780 Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren bedeuten würde. Während 2014 noch 4.050.000 US-Dollar [= 2.973.568 EUR] für die Arbeitsaufsicht zur Verfügung gestellt wurden, belief sich dieses Budget für das Jahr 2015 nur noch auf 706.480 US-Dollar [= 634.582 EUR] (Berichte der US-amerikanischen Botschaft in Manila vom 15. Januar und 22. Februar 2016 zit. nach USDOL 2016: 4).

(31) Bezüglich der Durchsetzung des Strafrechts hat die US-Behörde in ihrer aktuellen Länderanalyse zu den Philippinen von 2016 folgende Daten von 2014 und 2015 zur **Anzahl von Überprüfungen, Verstößen, Anklagen und Verurteilungen zu schlimmsten Formen der Kinderarbeit** fixiert (vgl. dazu USDOL 2016: 5):

Year	Investigations	Violations	Prosecutions	Convictions
2014	610	440	138	42
2015	654*	159	102	40

* Data from January 1, 2015 to November, 2015

Alle in dieser Tabelle aufgeführten Daten basieren auf Berichten der US-amerikanischen Botschaft in Manila (vom 15. Januar 2015, 19. Januar 2016, 22. Februar 2016 und 14. Juni 2016) und sind USDOL 2016: 5 entnommen.

(32) Auch wenn sich anhand der Daten von zwei Jahren kein Trend abbilden lässt, erstaunt der Rückgang bei den festgestellten Verstößen, initiierten Anklagen und erfolgten Verurteilungen, v.a. in Anbetracht der extrem hohen Zahl der Kinder, die in gefährlicher Arbeit verhaftet sind (fast 99 Prozent der insgesamt rund 3 Millionen Kinderarbeiter sind unter gefährlichen Arbeitsbedingungen tätig – vgl. GoP 2011^a).

(33) Neben einer adäquaten Anzahl von Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren mit entsprechender logistischer Ausstattung ist die Qualität der Arbeit der Polizei zur Durchsetzung der Rechtslage zu Kinderarbeit elementar: Dass sich die PNP für die Betroffenen nicht immer als Teil der Lösung, sondern mitunter als Teil des Problems manifestiert hat, ist verschiedentlich dokumentiert: So unterstrich die UN-Sonderberichterstatteerin über den Menschenhandel in ihrem Bericht vom 19. April 2013 im Anschluss an ihre Mission in den Philip-

²⁰ An dieser Stelle ist auf eine Unstimmigkeit in der Datenlage hinzuweisen: Während in der USDOL-Länderanalyse zu den Philippinen von 2015 – wie oben zitiert – von einem Aufwuchs von 237 hin zu 572 LLCO die Rede ist, heißt es im Folgedokument, dass „additional Labor Laws Compliance Officers (LLCOs)“ angestellt wurden, „bringing the total number to 536“ (USDOL 2016: 4).

pinen, dass der Menschenhandel, insbesondere mit Frauen und Kindern, zum Zwecke der Ausbeutung ihrer Arbeitskraft weiter zunehme und der Handel zum Zwecke ihrer sexuellen Ausbeutung stark verbreitet sei (zit. nach CEACR 2013).²¹ Die auf allen Ebenen der Strafverfolgungsbehörden tief verwurzelte Korruption, so die weiteren Ausführungen der UN-Sonderberichterstatteerin, stelle für die Feststellung der Opfer des Menschenhandels und eine effektive Untersuchung der Vorgänge weiterhin ein massives Hindernis dar.²² In einer Vielzahl von Fällen seien die Amtsträger selbst in den Menschenhandel verwickelt, weswegen es seitens der Opfer ein großes Misstrauen gegenüber den Strafverfolgungsbehörden gebe. Die *Nationale Polizei-Kommission* (NAPOLCOM) hat 2015 die *Resolution 2014-441* erlassen, um das WCPC zu stärken und in eine der PNP untergeordnete Spezialeinheit (PNP-WCPC) umzustrukturieren (USDOL 2016: 4). Das neue Mandat der PNP-WCPC umfasst die „*responsibility for all investigations and operations relating to human trafficking.*“ Wie gut die neue Spezialeinheit von ihrer Zielgruppe angenommen wird, wird sich erst noch erweisen müssen; vertrauensbildende Maßnahmen erscheinen jedoch angezeigt. Als problematisch ist ferner zu erachten, dass die WCPC, wie viele PNP-Einheiten, mit den klassischen Herausforderungen konfrontiert ist: „*severe budget restraints, shortage of personnel – 68 staff members, rather than the 200 their operations call for – (...), a shortage of operational budget and having only two cars for their whole division (...).*“ (The Philippine Star, 4 January 2016). Laut dem Leiter des WCPC habe das Budget für 2015 für die gesamte Einheit, einschließlich ihrer drei regionalen Hauptquartiere in Luzon, Visayas und Mindanao, gerade einmal 10 Millionen PHP [= 198.803 EUR] umfasst. Die meisten dieser regionalen Einheiten hätten bis zum heutigen Tag (Referenzdatum ist der 4. Januar 2016) noch keine eigenen Büros erhalten; die Abteilungsleiter von Luzon und Visayas operierten von einem Büro in Camp Crame heraus. Eine kritische Perspektive auf das Wirken der PNP kann auch unmittelbar in Bezug auf den Minen- und Steinbruch-Sektor hergestellt werden, wie das nachfolgende Zitat aus einem älteren Bericht aus dem UPR-Verfahren belegt: „*The Catholic Agency for Overseas Development & others (CAFOD and others) noted the widespread use of intimidation and force by mining security forces, military and police against indigenous people and small-scale miners at mining sites.*“ (OHCHR 2008^a: 6).²³

(34) Zur Anwendung der Strafvorschriften bei Verstößen gegen die Rechtslage zu schlimmsten Formen der Kinderarbeit (vgl. Sec. 16 – „*Penal Provisions*“, *Republic Act No. 7610*, geändert durch *Republic Act No. 9231*) ist Folgendes festzustellen: Bereits im Jahr 2008 hatte das CESCR seine Besorgnis darüber geäußert, dass nach wie vor eine große Anzahl von Kindern (und Frauen) Opfer von Menschenhandel zum Zwecke ihrer sexuellen Ausbeutung und ihres Einsatzes für Zwangsarbeit würden; die Zahl der Verfolgungen und Verurteilungen von Tätern, die gegen den *Anti-Trafficking in Persons Act of 2003* (*Republic*

²¹ Frauen und Kinder machen laut dem Leiter des Frauen- und Kinderschutzzentrums (*Women and Children Protection Center – WCPC*) der philippinischen Polizei, General Rosauro Acio, 85 Prozent der Opfer von Menschenhandel aus (Acio zit. in The Philippine Star, 4 January 2016).

²² Auf dem Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International liegen die Philippinen nur auf Rang 95 der untersuchten Staaten (TI 2015). 69 Prozent der Befragten des Global Corruption Barometers halten die philippinische Polizei für korrupt, sie liegt damit an der Spitze des Korruptionsverdachts gegen staatliche Institutionen im Land – mit geringem Abstand gefolgt von „*public officials and civil servants*“ (64 Prozent) und der Justiz (56 Prozent) (vgl. dazu TI 2013).

²³ Konflikte im Zusammenhang mit *Mining*-Operationen sind ein Dauerthema und haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Betroffenen, wie nachfolgend weiter ausgeführt wird (s. dazu Kapitel 3.1).

Act No. 9208 vom 26. Mai 2003) verstoßen haben, sei jedoch gering (CESCR 2008^a: 7). Im Jahr 2013 – und damit ganze fünf Jahre später – schloss sich das CEACR dem CESCR mit seiner Kritik an, indem es herausstellte, dass im Zeitraum von 2005 bis Januar 2013 durch den *Interinstitutionellen Rat zur Bekämpfung des Menschenhandels* (IACAT) trotz des sich weiter ausbreitenden Menschenhandels nur 1.711 Fälle registriert worden seien (CEACR 2013). Hierbei schienen sich die Untersuchungen maßgeblich auf sexuelle Ausbeutung konzentriert zu haben – von den 31 im Jahr 2011 verurteilten Personen seien lediglich zwei wegen Ausbeutung von Arbeitskraft zur Rechenschaft gezogen worden. Analog hierzu hielt das *US-amerikanische Außenministerium* (USDOS) in seinem 2016er „*Trafficking in Persons Report*“ fest: Im Vergleich zu 53 Verurteilungen in 2014 seien 2015 insgesamt 42 Menschenhändler verurteilt worden, nur zwei der Verurteilungen hätten sich auf Fälle von Zwangsarbeit bezogen (USDOS 2016: 307). Positiv hervorzuheben sei allerdings, dass 17 der 42 Verurteilungen des Jahres 2015 innerhalb von zwei Jahren nach der Tat erfolgten und damit deutlich schneller als bei anderen Straftaten üblich.

(35) Die Gerichte verhängen bei Verstößen gegen den *Anti-Trafficking in Persons Act of 2003* (*Republic Act No. 9208* vom 26. Mai 2003) durchaus strenge Strafen: So hat der *Oberste Gerichtshof* (*Supreme Court*) bspw. in seiner Entscheidung G.R. No. 211465 vom 3. Dezember 2014 eine lebenslange Freiheitsstrafe zuzüglich einer Geldstrafe von 2.000.000 PHP [= 35.718 EUR] ausgesprochen, weil die Täterin eine 17-jährige zum Zwecke der Prostitution angeworben hatte und als deren Zuhälterin tätig war.²⁴ Ein weiteres Beispiel ist die Entscheidung des Regionalgerichts (*Regional Trial Court*) von Angeles City vom 28. September 2016, das zwei Frauen zu jeweils 15 Jahren Freiheitsstrafe und Geldstrafen von 500.000 PHP [= 9.653 EUR] verurteilt hat (vgl. dazu Rappler, 8 October 2016). Die Täterinnen hatten Nacktfotos von drei minderjährigen Mädchen (zwei elf Jahre und eines acht Jahre alt) angeboten und verkauft.²⁵ Urteile zu schlimmsten Formen der Kinderarbeit im Naturstein-Sektor des Landes konnten über die verwendeten Rechtsdatenbanken nicht ermittelt werden.²⁶ Dieser Befund deckt sich mit Erkenntnissen aus einem älteren (2005er) ILO-IPEC-Bericht zu einem Multistakeholder-Workshop, bei dem es um das Monitoring von Kinderarbeit im „*small-scale mining and quarrying sector*“ der Philippinen ging. In dessen Rahmen wurde unterstrichen: „*While the Philippines has made improvements in the development of policies and laws against child labor, it is in the area of enforcement where it is seriously wanting.*“ (Mante / Cruz-Mante 2002: 18). Mit Blick auf Verurteilungen in diesem Sektor wurde in einer Kommunikation zwischen einem Repräsentanten des Gewerkschaftsbundes TUCP und einer Vertreterin des BWC des DOLE diesbezüglich weiter ausgeführt: „*Ariel Castro, TUCP: No employer has been convicted in the small scale mining sector although in the past, around 1,908 children have been rescued out of 532 rescue missions in small scale mining sector. Atty. Brenda Villafuerte, DOLE-BWC: There were four (4) convictions at natio-*

²⁴ Verstoß gegen Sec. 4 (a), 6 (a) des *Republic Act No. 9208*.

²⁵ „*Attempted Trafficking in Persons*“ gemäß Sec. 4 (a) des *Republic Act No. 9208*, geändert durch *Republic Act 10364* vom 6. Februar 2013 – *Expanded Anti-Trafficking in Persons Act of 2012*.

²⁶ Zu den genutzten Rechtsdatenbanken zählten die Übersichtsseite des DOLE zu Gesetzen im Zusammenhang mit Kindern und jungen Arbeitern (<http://bwsc.dole.gov.ph/policy-issuances/compilationoflaws/233-laws-on-child-and-young-workers.html>); The LAWPHIL Project – Philippine Laws and Jurisprudence Databank (<http://www.lawphil.net/>); ChanRobles Kanzlei (<http://www.chanrobles.com/> und <http://www.chanrobles.com/index1.htm>); *Compendium of Court Decisions* des *International Training Centre* (ITC) (<http://compendium.itcilo.org/en>)

nal level but not in the mining sector. These were mostly in factories, KTVs. Now we have seven (7) active cases in the Dept. of Justice (DOJ) undergoing trials / hearings. We hope to have more convictions in the future and strengthen CLM especially in terms of cases filed. DOJ needs to be actively involved in the prosecution of cases.“ (ILO-IPEC 2005^c: 16).

(36) Außer den staatlichen Stellen unterstützen auch verschiedene nicht-staatliche Organisationen die Durchsetzung der Rechtslage, unter ihnen die *Alternative Law Groups (ALG)*, ein Zusammenschluss von 24 NGO, der sich für progressivere Gesetze zum Schutz von Kindern einsetzt. Eigenen Angaben zufolge hat die Arbeit des Bündnisses zum *Juvenile Justice Law* geführt, das dafür Sorge tragen soll, dass Kinder nicht länger zusammen mit Erwachsenen inhaftiert werden (Expertengespräch 9, 3. November 2016). Als Beispiel für die Arbeit einer Einzelorganisation kann auf das *Children’s Legal Bureau (CLB)* in Kamputhaw / Cebu City verwiesen werden (CLB 2016). Diese Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, „*to empower communities to provide a just world for children through developmental legal aid, trainings and advocacy*“, hat Kinder der Provinz Cebu, insbesondere die missbrauchten, ausgebeuteten und sich in Konflikt mit dem Gesetz befindlichen, als ihre Zielgruppe definiert. Das CLB vertritt die Auffassung, dass die Bereitstellung von Rechtshilfe für Kinder nur eine Intervention sein sollte, um die Rechte von Kindern zu fördern. Daher bietet sie darüber hinaus Trainingseinheiten an, u.a. zur Durchsetzung von Gesetzen und Regelungen.

3. Schlimmste Formen von Kinderarbeit in der Naturstein-Herstellung

3.1 Schlimmste Formen von Kinderarbeit im Land – Allgemeine Übersicht

(37) Obwohl die Regierung das ILO-Übereinkommen 182 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit ratifiziert und in der Folge eine ganze Bandbreite von Regelungen und Direktiven erlassen hat, die auf diesem völkerrechtlichen Bekenntnis fußen, muss festgestellt werden, dass alle vier schlimmsten Formen der Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens 182 in den Philippinen vorzufinden sind. Beispiele für spezifische Formen, die in der einschlägigen Fachliteratur benannt werden, sind der Tabelle 1 zu entnehmen; sofern verfügbar, ergänzt um Angaben zu ihrer jeweiligen Vorkommenshäufigkeit respektive einem Trend.²⁷

Tabelle 1: Welche der schlimmsten Formen der Kinderarbeit (i.S. von ILO 182) werden berichtet?	
(1) Versklavung / Zwangsarbeit – z.B.:	Prävalenz / Trend
Handel mit Kindern zum Zwecke der Ausbeutung ihrer Arbeitskraft (CEACR 2013; CESCRCR 2008 ^a : 7; USDOS 2016: 306) <ul style="list-style-type: none"> ▪ „trafficking of persons, mostly women and children, for labour exploitation was proliferating in various sectors, including agricultural, construction, fishing, manufacturing and services industries.“ (CEACR 2013) 	Kinderhandel zum Zwecke der Ausbeutung ihrer Arbeitskraft nahm in diversen Bereichen zu
Handel mit Kindern zum Zwecke ihrer sexuellen Ausbeutung – über Grenzen hinaus und im Inland (CEACR 2013; CESCRCR 2008 ^a ; USDOL 2016: 2) <ul style="list-style-type: none"> ▪ "(...) is widespread.“ (CEACR 2013) 	Kinderhandel zum Zwecke ihrer sexuellen Ausbeutung ist weit verbreitet
Zwangsarbeit im Haushalt – mitunter als Folge von Kinderhandel (USDOL 2016: 1, 2; CEACR 2013) <ul style="list-style-type: none"> ▪ „hundreds of thousands of children, mainly girls, work as domestic workers in the Philippines and were subject to slave-like practices“ (ITUC zit. in CEACR 2009)²⁸ 	Zwangsarbeit im Haushalt betrifft hunderttausende Kinder, maßgeblich Mädchen
Erzwungene Betteltätigkeiten (USDOL 2016: 2)	–
„forced or compulsory recruitment of children for use in armed conflict, (...)“ (CEACR 2013)	s.u.
(2) Kommerzielle sexuelle Ausbeutung – z.B.:	
Kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern – mitunter als Folge von Kinderhandel (CEACR 2013; USDOS 2016: 306) <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Exploitation of children, especially girls, for sex tourism is alarmingly common (...)“ (CEACR 2013) ▪ „according to a rapid assessment conducted by ILO / IPEC [2004] (...), there were 40,000 child prostitutes (...) in 1992, rising to 100,000 in 1997. (...) mainly girls. Child prostitutes are generally around 16 or 17 years of age. Girls usually start at 15 and boys at 13 years.“ (CEACR 2005^a) 	Kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern, v.a. von Mädchen, ist erschreckend häufig – bspw. im Bereich des Sextourismus ²⁹
Einsatz für die Produktion von pornographischem Material (USDOL 2016: 2)	s. dazu Fußnote 29

²⁷ Zur einschlägigen Fachliteratur s. Ziffer 7 – „Quellen“.

²⁸ Nach ITUC-Angaben aus dem Jahr 2008, die auf Schätzungen der Visayan Forum Foundation basierten, seien mindestens eine Million Kinder in den Philippinen in diesem Sektor tätig (ebd.).

²⁹ Im Artikel „Philippines is No. 1 global source of child pornography“ (The Manila Times, 11 June 2016), heißt es unter Bezugnahme auf UNICEF ferner „Philippines is (...) the epicenter of the live-stream sexual abuse trade.“

(3) Einsatz für illegale Tätigkeiten – z.B.:	
<p>Drogenhandel (CEACR 2013^a; USDOL 2015: 2; USDOL 2016: 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „the use of children in drug trafficking is widespread in the Philippines.“ (CEACR 2013^a) ▪ „children as young as 8 years of age participate in drug trafficking; the majority of these children are aged 10–15. For the city of Cebu alone, it was estimated that approximately 1,300 children are used for illegal drug trafficking with 80 per cent being male. It also noted that two-thirds of children engaged in drug trafficking were not in school at the time of the survey“ (ILO-IPEC 2002 zit. in CEACR 2011^a) ▪ Laut einem ITUC-Bericht von 2005 an den <i>Allgemeinen Rat der Welthandelsorganisation</i> (WTO General Council) lebten und arbeiteten geschätzte 200.000 Kinder auf der Straße, u.a. im Bereich des Drogenhandels (CEACR 2007^a). 	<p>Der Einsatz von Kindern beim Drogenhandel ist weit verbreitet – allein in der Stadt Cebu wurden in 2002 geschätzte 1.300 Kinder zu diesem Zweck missbraucht, überwiegend Jungen</p>
(4) Einsatz für gefährliche Arbeit – z.B.:	
<p>in bewaffneten Konflikten (CEACR 2013; USDOL 2016: 2; CRC 2009^a: 20)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „children are still being recruited and forced to join illegal armed groups or the national armed forces in practice.“ (Report of the Secretary-General on children and armed conflict in the Philippines of 12 July 2013 [reporting period of 1 December 2009 to 30 November 2012] zit. nach CEACR 2013) ▪ „numerous children (...) took part in armed conflicts in the country: the New People’s Army included 9,000 to 10,000 regular child soldiers, and children were reportedly being recruited in the armed opposition groups, in particular the Moro Islamic Liberation Front (MILF).“ (ITUC zit. nach CEACR 2013) 	<p>Zahlreiche Minderjährige wurden im Land in kriegerische Auseinandersetzungen involviert – allein die New People’s Army verfügte zeitweise über rund 10.000 Kindersoldaten</p>
<p>im Bau (CEACR 2013^a; USDOL 2016: 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderarbeiter in „construction or quarries“ entsprächen 1,5 Prozent der Kinder in gefährlicher Arbeit (CEACR 2013^a) 	<p>Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeiter in „construction or quarries“ sollen rund 1,5 Prozent der Minderjährigen in gefährlicher Arbeit entsprechen</p>
<p>im Bergbau, in Minen und / oder Steinbrüchen – u.a. zum Abbau von Gold, Silber, Kupfer und Marmor (CEACR 2013^a; USDOL 2016: 2; Save the Children zit. nach CRIN, 25 January 2007; CLKSS 2011; GoP 2011^b)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Während 1995 noch von 15.626 Kinderarbeitern im Bergbau, in Minen und Steinbrüchen ausgegangen wurde, sollen es 2001 rund 14.000 Kinder gewesen sein (davon rund 50 Prozent im Alter von 10 bis 14 Jahren) (ILO-IPEC 2006^a: 8). ▪ Einer anderen ILO-IPEC-Quelle aus 2003 zufolge hätten rund 18.000 Kinder zwischen 5 und 17 Jahren in diesem Sektor gearbeitet (ILO-IPEC ASIADDEV. 2003 zit. nach ILO-IPEC 2005^b: 1f.). 	<p>Die Anzahl der Kinder, die im Bergbau, in Minen- und Steinbrüchen arbeiten scheint rückläufig zu sein.</p>

(38) (Dezidierte) Informationen über Kinder in schlimmsten Formen der Kinderarbeit – abgesehen von gefährlicher – sind rar (die Philippinen bilden hierbei keine Ausnahme; vgl. dazu ILO / UNICEF / World Bank 2013: 30).³⁰

(39) Kinder in gefährlicher Arbeit machten in den Philippinen laut der *2011 Survey on Children* rund 99 Prozent innerhalb der Gruppe der etwa 3 Millionen als Kinderarbeiter klassifizierten Minderjährigen aus – was einer Summe von 2,993 Millionen Kindern entspräche.³¹

³⁰ Dies ist einerseits auf methodische Schwierigkeiten aufgrund der Ermittlungsumstände, andererseits auf ihre kulturelle Sensibilität zurückzuführen. Die aktuelle philippinische 2011 Survey on Children – und vergleichbare Haushaltserhebungen – sind nicht konzipiert, um Daten über Kinder in schlimmsten Formen der Kinderarbeit, abgesehen von ihrer Einbindung in gefährliche Arbeit, zu generieren. Um diese Informationslücke zu diesen besonders vulnerablen Gruppen von Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeitern zu schließen, bedürfte es weiterführender Forschung, die sich auf geeignete Erhebungsinstrumente stützt.

³¹ Auch zu Kindern in gefährlicher Arbeit ist die Datenlage nicht zufriedenstellend und nicht geeignet, einen Trend abzubilden: So erläuterte eine leitende Angestellte für Arbeit und Beschäftigung (*Chief Labor and Employment*

(40) Zur sektoriellen Verteilung der Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeiter in gefährlicher Arbeit gibt eine Information in einer Direkten Nachfrage (*Direct Request*)³² aus dem Jahr 2013 des Staatenberichtsverfahrens zur Umsetzung des ILO-Übereinkommens 182 Aufschluss. Dieser Information zufolge ist der überwiegende Teil der Kinder in gefährlicher Arbeit auf Farmen anzutreffen (55,4 Prozent), gefolgt von Kindern, die in ihrem eigenen Zuhause arbeiten (12,2 Prozent), auf der Straße (9 Prozent), im maritimen Sektor (8,9 Prozent), auf Märkten (5,1 Prozent), in den Haushalten ihrer Arbeitgeber (4,9 Prozent), in „*construction or quarries*“ (1,5 Prozent) und in Fabriken (0,7 Prozent) (CEACR 2013^a).

(41) Zu Kindern in gefährlicher Arbeit im Bergbau, in Minen und / oder Steinbrüchen des Landes enthalten die Staatenberichtsverfahren zur Implementierung der ILO-Übereinkommen 182 und 138 nur sektorunspezifische Anhaltspunkte, dafür aber beachtlich viele: So wird neben der bereits genannten Information, dass Kinderarbeiter in „*construction or quarries*“ 1,5 Prozent der Kinder ausmachten (CEACR 2013^a) herausgestellt, dass eine signifikante Anzahl von Kindern in „*mining*“ und „*quarrying*“ tätig sei – trotz der extrem gefährlichen Bedingungen (CEACR 2004^a). Kinder würden in Minen ausgebeutet, wo sie schweres Gerät bedienten (CEACR 2013^a). Verschiedentlich wird auf das *philippinische zeitgebundene Programm* (PTBP) zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit Bezug genommen, das u.a. auf den Bereich „*mining and quarrying*“ ausgerichtet ist³³, sowie auf weitere Initiativen, die Kinder aus der Arbeit im Bergbau, in Minen und / oder Steinbrüchen befreien (CEACR 2009; CEACR 2013^a; CEACR 2009^b; CEACR 2007; ILO o.J.^e: 1f.): Im 2002er-PTBP-Bericht sei das Projekt „*Community against child labour in the quarry sites in Montalban / Rizal*“ genannt worden, das ermöglicht habe, 350 Kinder aus diesem Sektor herauszuholen und viele zu beschulen (CEACR 2005^a). Laut 2007er-PTBP-Fortschrittsbericht des IPEC der ILO seien 443 Kinder vor Arbeit im Bereich „*mining and quarrying*“ bewahrt und 1.487 aus dieser befreit worden (CEACR 2007^a).

(42) Zwei ILO-Berichte (nicht Teil der Staatenberichtsverfahren zur Umsetzung der ILO-Übereinkommen) enthielten demgegenüber konkrete Anhaltspunkte für Kinderarbeit im Naturstein-Sektor: „*A cursory assessment study on the situation of child labor in the quarrying industry*“ von 2002 wurde zur Zielgruppenbestimmung im Vorfeld des PTBP erstellt (ILO 2002: 5f.). Die hierfür ausgewählten Orte liegen in den Provinzen Rizal, Bulacan, Romblon und Cebu und decken unterschiedliche Industriebereiche ab (ebd.: 8). Während bspw. Romblon mit Marmor-Abbau assoziiert wird, ist Cebu für sein Steinhandwerk aus Mactan-Stein bekannt. Weitere Provinzen, auf die sich Informationen – aus zweiter Hand – bezogen, waren Misamis Oriental und Leyte; zudem nimmt die Studie auf eine Reihe älterer Literatur zur

Officer) des DOLE-Büro für Arbeiter mit speziellen Bedarfen (BWSC): Zu Kindern in gefährlicher Arbeit existierten nur drei Datenquellen (aus 1995, 2001 und 2011 – die 2011 Survey on Children), die aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden jedoch nicht vergleichbar seien (Expertengespräch 13, 7. November 2016). Die genannten Untersuchungen seien allesamt von der ILO finanziert worden. Eine institutionalisierte Datensammlung zur Thematik existiere nicht.

³² Bei der Direkten Nachfrage handelt es sich um eines der gängigen Berichts- / Kommunikationsformate des *Expertenkomitees* (CEACR), das die Umsetzung der ILO-Übereinkommen 182 und 138 durch die Unterzeichnerstaaten überwacht. Ein anderes klassisches Berichts- / Kommunikationsformat des CEACR ist die Bemerkung (*Observation*).

³³ Das PTBP wurde als Komponente des *Nationalen Aktionsprogramms gegen Kinderarbeit* (NPACL) 2002 von der Regierung mit Unterstützung des *Internationalen Programms zur Eliminierung der Kinderarbeit* (IPEC) der ILO ins Leben gerufen und im Anschluss noch einmal verlängert.

Thematik Bezug (ebd.: 8ff.). Zum weiteren Inhalt dieser Studie siehe unter Kapitel 3.2. Der zweite Bericht (des Generalsekretärs des Internationalen Arbeitsamts – IAA) von 2002 geht auf die Einrichtung von nationalen, regionalen / subnationalen und globalen Netzwerken durch das IPEC zur Frage der gefährlichen Kinderarbeit ein und erwähnt, dass im Anschluss an das erste Treffen in 2001 auf den Philippinen ein Pilotprojekt u.a. im Bereich der Steinbruch-Arbeiten ins Leben gerufen worden sei (IAA 2002: 125f.).

(43) Dokumenten des Staatenberichtsverfahrens zur UN-CRC-Umsetzung ist zu entnehmen, dass Kinder in Goldminen tätig sind (GoP 2003: 123). Sektorunspezifisch ist die Aussage des CRC, dass trotz des 2003er-Gesetzes zur Bekämpfung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit Kinder nach wie vor in der „*mining industry*“ arbeiteten (CRC 2009^b: 11).

(44) Im Berichtsverfahren zur Sozialpakt-Implementierung wird ebenfalls nur sektorunspezifisch auf Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeiter in Minen und im ‚*small-scale mining*‘ verwiesen (CESCR 2016^b; GoP 2014: 34). Ohne einen direkten Bezug zu Kinderarbeit herzustellen, ist auf zwei Stellungnahmen – jeweils getragen von NGO-Bündnissen – hinzuweisen, die an das CESCR gerichtet wurden und Menschenrechtsverletzungen in Bezug auf den Sektor beklagen (vgl. dazu ISHR / AIPP / PAHRA et al. 2016^a: 6ff.; Philippine NGO Network o.J.: 2). „*Laws are often invoked to silence dissent, particularly in connection with expression of opposition to private development projects such as large-scale mining.*“ (ISHR / AIPP / PAHRA et al. 2016^a: 6). Berichtet wird u.a. über „*Anti-mining*“-Aktivisten, die Verleumdungsklagen und Todesdrohungen ausgesetzt seien bzw. getötet wurden (ebd.: 6ff.).³⁴

(45) Die Auswertung der Dokumente des UPR-Prozesses lieferte keine Anhaltspunkte für Kinderarbeit im Bergbau, in Minen oder Steinbrüchen. Zementiert wurden jedoch die Aussagen zur desolaten Menschenrechtssituation, die auch für Kinder in diesem Bereich – zusätzlich zu den ohnehin schwierigen Arbeitsbedingungen – nicht ohne Folgen sein dürfte: „*The Catholic Agency for Overseas Development & others (...) noted the widespread use of intimidation and force by mining security forces, military and police against indigenous people and small-scale miners at mining sites.*“ (OHCHR 2008^a: 6).

(46) Die USDOL-Länderanalysen zu den Philippinen und schlimmsten Formen der Kinderarbeit aus den letzten Jahren weisen allesamt auf Kinderarbeit in Minen und Steinbrüchen, einschließlich des Gold-Abbaus hin (vgl. USDOL 2016: 2; USDOL 2015: 1; USDOL 2014^a: 1; USDOL 2013: 2). In der USDOL-Länderanalyse von 2012 wird über 83 Minderjährige berichtet, die 2011 als Kinderarbeiter in „*mines, quarries, sugarcane plantations and as domestic workers*“ identifiziert wurden (vgl. dazu Bericht der US-amerikanischen Botschaft in Manila vom 24. Januar 2012 und vom 8. Mai 2012 zit. nach USDOL 2012: 509). Kinderarbeit in der Gold-Gewinnung ist auch in der USDOL-Liste der Produkte, die mitunter mit Kinder- und / oder Zwangsarbeit hergestellt werden, vermerkt (vgl. USDOL 2014).

(47) In Publikationen aus der UCW-Datenbank wird (wie in Kapitel 1) hervorgehoben, dass „*mining*“ aufgrund der Prävalenz arbeitsbedingter Todesfälle, sonstiger Unfälle und Erkan-

³⁴ „*Research from Global Witness shows that the Philippines is one of the most dangerous countries to be a land and environmental defender. There has been 67 killings of land and environmental defenders in the Philippines between 2002-2013. There were 15 killings of land and environmental defenders in 2014 alone – the majority carried out by paramilitary groups defending mining interests. 9 out of 15 killings were of defenders working against mining projects. (...). The vast majority of conflicts over land in the Philippines are due to disputes about ownership and rights associated with agribusiness and mining.*“ (ebd.: 8).

kungen zu den drei gefährlichsten Arbeitssektoren zählt, in denen Kinder beschäftigt sein können (vgl. dazu ILO / UNICEF / World Bank 2015: 16; ebd. 2015^a: 16); konkrete Anhaltspunkte liefern die Berichte nicht.

(48) Im UNICEF-Bericht „*State of the World's Children 2016*“ fanden sich keine Anhaltspunkte für Kinderarbeit im Bergbau-, Minen- und / oder Steinbruch-Sektor des Landes (vgl. UNICEF 2016^b).

(49) Einem Dokument aus der ILO-Datenbank zu „*child labour in mining and quarrying*“ ist zu entnehmen, dass sich die Philippinen dem 2005 am Welttag gegen Kinderarbeit gestarteten globalen Programm „*Minors out of mining! Partnership for global action against child labour in small-scale mining*“ verpflichtet haben (ILO-IPEC 2006: 12).³⁵ Eine weitere dort eingestellte Studie zum *philippinischen zeitgebundenen Programm* (PTBP) von 2006 lieferte konkrete Anhaltspunkte für Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens 182 im philippinischen Naturstein-Sektor: Während 1995 noch von 15.626 Kinderarbeitern in „*mining and quarrying*“ ausgegangen worden sei, legte die Untersuchung zu Kinderarbeitern von 2001 eine Zahl von rund 14.000 zugrunde, von denen 50 Prozent zwischen 10 und 14 Jahre alt gewesen seien (ILO-IPEC 2006^a: 8). Des Weiteren wird auf Kinder in Steinbrüchen in Rodriguez (Montalban), Rizal und Romblon eingegangen. Zu den berichteten Tätigkeitsbereichen und Auswirkungen auf die Kinderarbeiter siehe unter Kapitel 3.2.

(50) Weiter wird ausgeführt, „*small-scale mining*“ sei zu einer führenden Mineralindustrie im Land herangewachsen. Aufgrund rückständiger Technologien und Methoden sei die Produktion arbeitsintensiv und gefährlich. Kinder würden in alle Prozesse – vom Abbau bis hin zur Weiterverarbeitung – involviert. „*Small scale mining and quarrying*“ fände häufig in Gegenden statt, die außerhalb legaler, regulatorischer und fiskaler Überwachung stünden. Kinder in diesem Sektor seien durch Risiken bedroht, die sich aus der Verletzung von Landnutzungsrechten, ethnischen Spannungen und sozialen Problemen des Arbeitsumfeldes ergäben (darunter Prostitution, Glücksspiel und Alkoholkonsum).

(51) Verschiedene Dokumente philippinischer staatlicher Stellen nehmen ebenfalls Bezug auf Kinderarbeit in diesem Sektor: So finden sich gleich drei Pressemitteilungen des DOLE-Regionalbüros (No. IV-B Mimaropa) aus dem Jahr 2011, die über Kinderarbeiter in Marmor-Steinbrüchen und die Versuche, diese Tätigkeiten zu unterbinden, berichten; zu letzterem Aspekt liegt zudem eine Pressemeldung dieses Regionalbüros aus dem Jahr 2016 vor. Zu den weiteren Details dieser Pressemitteilungen siehe unter Kapitel 3.3.

(52) Auch Papiere aus zivilgesellschaftlicher Feder gehen auf Kinderarbeit im Bergbau, in Minen und Steinbrüchen auf philippinischem Staatsgebiet ein – so bspw. zum Gold-, Silber-, Kupfer- und Naturstein-Abbau (vgl. EILER 2015; HRW 2015; HRW 2015^a; SOMO 2015: 15; CRIN, 11 February 2011; Ban Toxics! 2010; Save the Children UK zit. nach CRIN, 25 January 2007; The Global March Against Child Labour 1998-2011):

³⁵ Das Programm, in dem die teilnehmenden Regierungen mit Unterstützung der Industrie (Unternehmen wie Arbeiter) und der ILO über ihr Programm zur Technischen Unterstützung (IPEC) zusammenarbeiten, wurde mit dem Ziel etabliert, Kinderarbeit im „*small-scale mining*“ innerhalb der kommenden zehn Jahre zu eliminieren (ebd.: 4, 5). Insgesamt sollten so eine Million Kinder von der Arbeit im „*small-scale mining*“ befreit werden (ebd.: 5). Ferner führt die ILO verschiedene transnationale und länderspezifische Projekte durch – die sog. *zeitgebundenen Programme* (TBP) zu „*small-scale mining*“ – sowie eine Reihe weiterer kleiner Projekte (ebd.: 6).

EILER 2015: Key findings of baseline study on child labour in mining and plantations

(53) In der Untersuchung des *Ecumenical Institute for Labor Education Research* (EILER)³⁶, ansässig in den Philippinen, wird bezogen auf den Gold-Abbau dargelegt, welche Tätigkeiten Kinder in den Minen ausüben. Sie seien i.d.R. damit befasst, Wasser zu holen, Kies auszusortieren und Säcke mit Steinen zu transportieren sowie schwere Holzstämme, mit denen die Tunnel gestützt würden (EILER 2015: 8). Während Mädchen nicht unmittelbar in den Tunneln arbeiteten – sondern als Dienstleistungskräfte für die männlichen Minen-Arbeiter eingesetzt würden (indem sie diese mit Essen und der Reinigung ihrer Wäsche unterstützten) – arbeiteten Jungen im Alter von 15 bis 17 Jahren, die dem Augenschein nach volljährig sein könnten, als reguläre Arbeitskräfte in den unterirdischen Stollen (ebd.: 9). Jungen zwischen zehn und fünfzehn Jahren würden häufig beschäftigt, um Holz zu verladen, Wasser zu holen und andere Botengänge zu erledigen. Unmissverständlich wird dabei klar gestellt, dass Kinder in Minen Arbeiten verrichteten, die sowohl im Hinblick auf ihren Umfang als auch ihre Qualität der Arbeit der Erwachsenen in nichts nachstünden: Sie würden gefährliche Geräte benutzen und ohne jegliche Schutzausrüstung viele Stunden ohne Pause arbeiten (ebd.: 12). Die Art ihrer Tätigkeit, die nur geringes Einkommen generierte, und die Vernachlässigung ihrer Schulbildung führten dazu, dass sie der Chance beraubt seien, dem familiär bedingten Kreislauf der Armut zu entrinnen und so das Problem der intergenerativen Armut von Familien in prekären Lebenslagen in der Minen-Industrie perpetuierten. In der Konsequenz werde Kinderarbeit in diesen Gemeinden zu einer akzeptierten Norm. Bedroht seien diese Kinder dabei nicht nur durch die gefährliche Arbeit, sondern auch durch die mit ihr einhergehenden sozialen Risiken: „*use of illegal drugs to keep them awake for hours (...) while working inside the mine tunnels.*“ und Prostitution (ebd.: 13).

(54) Berichtet wird ferner, dass es bei den in die Untersuchung einbezogenen Haushalten sowie Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeitern ein weit verbreitetes Bewusstsein für Kinderrechte gegeben habe (jeweils über 70 bzw. 80 Prozent), das diese über Radio- und Fernsehprogramme und in Schul- und Barangayseminaren erworben hätten (ebd.: 21, 22).³⁷ Ein weit verbreitetes Wissen über Kinderrechte sei jedoch noch kein Garant dafür, dass Kinderarbeit minimiert würde – letztlich sei es den prekären Lebensumständen geschuldet, dass Eltern ihre Kinder zur Erwirtschaftung des Lebensunterhaltes heranzögen (ebd.: 21).

(55) Ein Umstand, der hier dezidiert betont wird, ist, dass die Implementierung der auf nationaler Ebene geschaffenen Politiken auf örtlicher Ebene sehr unterschiedlich vorangetrieben werde: „*It is common for barangay councils to have a desk for the protection of children alongside the protection of women but actions and programs are limited and may not even cover cases of child labor. In one area, barangay officials themselves hire minors to work in their plantations. A barangay official also stated that in the community child labour is widely tolerated or even accepted as a norm.*“ (ebd.: 22).

³⁶ Die Untersuchung wurde in der Zeit von April bis Oktober 2014 erstellt und basiert sowohl auf Primär- als auch auf Sekundärdaten (EILER 2015: 1). Daten wurden mittels quantitativer wie qualitativer Erhebungsverfahren gesammelt (u.a. Sammlung von Haushaltsdaten über einen Fragebogen, Durchführung von Interviews und Diskussionen mit Fokusgruppen) (ebd.: 1, 2). An der Untersuchung partizipierten insgesamt 92 Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeiter und brachten auf diesem Wege Kerndaten zu Kinderarbeit in Plantagen und Minen ein.

³⁷ Dies kann als Indikator dafür gewertet werden, dass die Bemühungen der verschiedenen Akteure zur Reduzierung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit wahrgenommen werden.

(56) Das Fazit der Untersuchung: Die Arbeitsbedingungen von Kindern im „*mining*“-Bereich hätten sich verschlechtert, was u.a. an den nachfolgenden Indikatoren festgemacht wird: „*working for as long as 16 hours a day, the use of illegal drugs to keep them awake while working inside the tunnels of Mt. Diwata, very low wages received by child labourers, and child labourers engaging in multiple jobs just to earn more money*“.

HRW 2015: NGO: Many children still work in dangerous conditions

(57) In ähnlicher Weise stellte eine Mitarbeiterin der internationalen NGO *Human Rights Watch* (HRW) in einem Video-Beitrag (ABS-CBN News Channel, 1. Oktober 2015) heraus³⁸: Die Philippinen, die auf Platz 20 der Gold-Produzenten rangierten, hätten allein 2014 18 Tonnen Gold im Wert von 700 Millionen US-Dollar [= 514 Millionen EUR] generiert. Dem Gold hafte jedoch die beklemmende Wahrheit des kontinuierlichen Rückgriffs auf Kinderarbeiter in den „*small-scale gold minings*“ an. 200.000 bis 300.000 Menschen arbeiteten landesweit in „*small-scale mines*“; ein paar Tausend seien junge Kinder, „*who risks their lives everyday working in 25 meter deep pits, which could collapse anytime and some would dive under water for several hours*“.

(58) Die Regierung verfüge über gute Gesetze zum Schutz der Kinder, „*but (...) has failed to implement them.*“ Sie müsse zwingend dazu übergehen, Kinderarbeit streng zu überwachen, Arbeits- und Minenkontrolleure kontinuierlich einzusetzen und den Zugang zu Bildung sowie Gesundheitsdiensten für Kinder in den Gemeinden rund um die Minen zu verbessern.³⁹ Ferner solle die *philippinische Zentralbank* (BSP) beim Ankauf von Gold strenge Kriterien anlegen und überprüfen, ob Kinderarbeit in den Gold-Minen praktiziert werde. Per Gesetz sei die Bank mandatiert, das gesamte Gold des Landes zu erwerben; der größte Teil des Goldes, das von Minenarbeitern in „*small-scale*“-Minen abgebaut werde, würde gleichwohl nicht an die BSP veräußert, sondern in andere Länder geschmuggelt, wo höhere Preise erzielt würden, was nicht zuletzt auch auf die hohen Steuern zurückzuführen sei, die für „*small-scale gold miners*“ anfielen.

HRW 2015^a: „*What... if something went wrong?*“

(59) Einige Tage zuvor (am 29. September) hatte HRW eine entsprechende Dokumentation veröffentlicht, die sich mit gefährlicher Kinderarbeit in „*Small-Scale Gold Mining*“ im Land auseinandersetzt. Die Untersuchung stützte sich auf Interviews mit 135 Personen, darunter 65 Kinder, die im „*artisanal and small-scale mining*“ tätig sind (44 Jungen, 21 Mädchen). Zudem waren vier junge Minen-Arbeiter im Alter von 18 und 19 Jahren interviewt worden, die schon als Kinder in diesem Tätigkeitsfeld gearbeitet hatten. Ferner waren Interviews mit Repräsentantinnen und Repräsentanten staatlicher Stellen unterschiedlicher Ebenen, mit Händlern, Lehrern, Gesundheitsfachkräften, Minen-Expertinnen und -Experten sowie Vertreterinnen und Vertretern internationaler NGO geführt worden.

³⁸ Der Video-Beitrag von HRW kann eingesehen werden unter: <http://news.abs-cbn.com/video/nation/10/01/15/ngo-many-children-still-work-dangerous-conditions>

³⁹ Die Ministerin des DOLE, Rosalinda Dimapilis-Baldoz, verwahrte sich gegen den Bericht und unterstrich, dass ihr Ministerium „*has always been steadfast in addressing child labor and its worst forms through a convergence strategy that brings the government’s child labor programs and services to the barangay level, the basic political structure, and to the family or household, the basic social unit in the Philippine society.*“ Die vollständige Stellungnahme der Ministerin kann unter dem nachfolgenden Link eingesehen werden: <http://www.dole.gov.ph/news/view/2939>

(60) „*Small-scale gold mining*“ – im philippinischen Recht definiert als „*mining with either no or simple machinery and a large workforce.*“ – finde in mehr als 30 Provinzen statt und sei eine wichtige Existenzgrundlage für viele arme, ländliche Gemeinden. Einem ILO-Statement zufolge arbeiteten über 18.000 Kinder in den Philippinen in Minen.

(61) Unterwasser-Abbau: In den Philippinen befänden sich viele Gold-Ablagerungen unterhalb der Wasseroberfläche. Hier käme das „*compressor mining*“ zum Einsatz, bei dem die Arbeiter für mehrere Stunden in zehn Meter tiefen Schächten abtauchten, nur beatmet über einen Schlauch in ihrem Mund. Beim Gold-Abbau bestehe die Gefahr von Sauerstoffmangel und Schlammlawinen. Hautinfektionen seien verbreitet. Zudem seien die Kinder dem Kohlenmonoxid der Dieselmotoren und damit der Gefahr von Lungenkrebs ausgesetzt. Auch wenn das „*compressor mining*“ in den letzten Jahren weniger häufig vorkomme, bleibe es in Camarines Norte eine wichtige Einkommensquelle, obwohl es inzwischen verboten sei.

(62) Abbau unter Tage: Jungen arbeiteten auch für mehrere Stunden in bis zu 25 Meter tiefen trockenen Gruben. Wenn diese tief seien, werde Sauerstoff mit einem Gebläse in die Tiefe gepumpt. Seien die Gruben nicht tief, arbeiteten die Arbeiter ohne zusätzliche Sauerstoffzufuhr; sie hätten dann aber häufig Schwierigkeiten zu atmen. Die Risiken des Untertage-Abbaus hätten sich ins Bewusstsein gedrängt, nachdem zwei Brüder, 17 und 31 Jahre alt, 2014 bei einem Grubenunglück in der Nähe von Labo / Camarines Norte ums Leben gekommen seien. Der Tod der Brüder habe die Gemeinde tief bewegt, dennoch führten Jungen und Männer die Arbeit unter Tage weiter aus. Ein 14-jähriger, der von HRW interviewt worden war und früher im Untertagebau gearbeitet hatte, berichtete von 12-Stunden-Schichten. Es sei hart und beängstigend gewesen, manchmal habe er sich den Sack mit dem Eisenerz versehentlich auf den Fuß fallen lassen, der 30 Kilo schwer gewesen sei. Die Arbeit unter Tage sei wegen der permanenten Einsturzgefahr beängstigend. Andere Jungen hatten z.T. 24-Stunden-Schichten verrichtet, nur unterbrochen durch eine kurze Essenspause. Die Kinderarbeiter hätten Unfälle im Untertagebau durch herabstürzende Steine oder Holzbalken, Stürze oder durch Arbeitsgeräte erlitten. Ein 14-jähriger habe erzählt, dass er mit seinem Vater in den Bergen und Schächten arbeite; sie transportierten Eisenerz säckeweise an die Oberfläche. Es sei häufig vorgekommen, dass sie die ganze Nacht in den Minen verbracht hätten. Einmal habe er gesehen, wie eine Mine eingestürzt sei und einen Goldwäscher zerquetscht habe: „*One of the panners was crushed to death, his eyes bulged out of their sockets.*“ Minen-Einstürze kämen in der Gegend häufig vor.

(63) Transport schwerer Lasten: Kinder, auch sehr junge, trugen häufig schwere Lasten, unter wie über Tage. Viele Kinderarbeiter hätten über Schmerzen in Rücken, Schultern und Händen geklagt, verursacht durch das Heben und Tragen der schweren Eisenerzsäcke. Ein 9-jähriger, der Steine in der Boston-Mine im Barangay Capsay in der Provinz Masbate zusammen mit anderen jungen Kindern transportiere, habe von Rücken- und Fußschmerzen berichtet. Auch Mädchen hätten über Schmerzen durch das Tragen der Lasten geklagt. Ein Zehnjähriger habe über seine Arbeitssituation erzählt, er erhielte Steine, die er dann mit einem Hammer zerkleinere. Dies mache er jeden Tag. Zudem fülle er die Steine in die Röhre und wasche sie später aus. Erst unlängst sei ihm beim Tragen ein Stein auf das Bein gefallen und habe ihn verletzt. Auf lange Sicht, so HRW, sei das Tragen solcher Lasten für Kinder gefährlich, weil sich ihre Wirbelsäule deformieren könne.

(64) Viele der Minen-Arbeiter wuschen das Gold mit Quecksilber aus – es sei toxisch, aber erschwinglich und einfach in seiner Handhabung. Dieser Prozess werde häufig von Kindern durchgeführt. Aufgrund des weit verbreiteten Einsatzes von Quecksilber in dieser Branche setzten die Philippinen jährlich rund 70 Tonnen des toxischen Gifts in die Umwelt frei. Das Quecksilber greife das zentrale Nervensystem an und könne irreversible Schäden zur Folge haben (einschließlich Schädigungen des Gehirns) und zum Tode führen. Für Kinder sei es besonders schädlich, weil sich ihr Organismus noch in der Entwicklung befände. Die meisten Kinder, die für die Studie interviewt worden seien, hätten mit Quecksilber gearbeitet – das jüngste gerade einmal neun Jahre alt. Die Kinder, die das Quecksilber von lokalen Händlern erhielten, mixten dieses mit ihren bloßen Händen in das Eisenerz und verbrannten ferner Amalgam ohne Schutz vor den toxischen Rauchschwaden. HRW habe mit mehreren Arbeitern – erwachsenen wie minderjährigen – gesprochen, die manifeste Krankheits Symptome aufgewiesen hätten, die auf die Quecksilber-Nutzung zurückgeführt werden könnten – namentlich Tremores und Spasmen. HRW weist darauf hin, dass dies Symptome seien, die mit dem Quecksilberkontakt in Verbindung stehen könnten, betont aber auch, dass die Kinder nicht auf Quecksilberkonzentration in ihrem Körper getestet worden seien. Fast ein Drittel von ihnen hätten angegeben, dass sie die Schule gar nicht mehr besuchten. HRW unterstreicht: *„About one in ten children between the ages of 6 and 14 is not attending school – in absolute numbers, the figure is at about 3.5 million children.“*

SOMO 2015: Gold from children’s hands. Use of child-mined gold by the electronics sector.

(65) Kinderarbeiter im Gold-Abbau gingen i.d.R. nicht mehr zur Schule und seien zwischen 15 und 17 Jahren alt (ILO 2006 zit. in SOMO 2015: 15). Die weiteren Schilderungen der Arbeitsbedingungen sind ebenfalls nahezu deckungsgleich mit denen der o.g. HRW-Studie. Zum *compressor mining* wird ergänzt, dass defekte Kompressoren dazu führen könnten, dass die Minen-Arbeiter plötzlich keinen Sauerstoff mehr erhielten, während sie sich mitunter zehn Meter unter der Wasseroberfläche befänden (ebd.: 18). Bei ihren Bemühungen, rasch wieder an die Wasseroberfläche zu gelangen, um nicht zu ersticken, könnten sie die Dekompressionskrankheit erleiden, die zu *„brain disorders, embolism, and joint pains“* führen könne. Weiterführend wird auch in dieser Studie darauf verwiesen, dass Kinder durch das Ausgraben, Tragen und Zerkleinern großer Mengen von Steinen vielfach unter Verletzungen litten, *„with children as young as nine years old said to sustain spinal injuries from carrying heavy sacks in the Philippines.“*

Ban Toxics! 2010: The Price of Gold: Mercury use and current issues surrounding artisanal and small-scale gold mining in the Philippines

(66) In dieser Publikation der in den Philippinen ansässigen NGO werden abermals die eklatanten Folgen des Abbaus für die Betroffenen – unmittelbar wie mittelbar durch die Zerstörung ihrer ökologischen Lebensgrundlagen – in den Blick genommen: *„This production (...) comes with great cost to both the environment and human health.“* (Ban Toxics! 2010: 14). Diese sei eng verknüpft mit der globalen Emission von Quecksilber.⁴⁰ Dass Quecksilber einen der gefährlichsten Gesundheits- und Umweltschadstoffe darstelle, sei unstrittig: *„It is a potent neurotoxin that impairs brain function. Pregnant women, babies and young children are most susceptible to mercury’s toxic effects. High level of mercury exposure have been*

⁴⁰ Dieser Sektor setzte mindestens 1.000 Tonnen Emissionen Quecksilber pro Jahr frei; Asien habe sich mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent zum größten Verursacher der globalen Quecksilberemissionen entwickelt.

correlated to loss of coordination and memory, lower intelligence and hearing loss. It has also been linked to miscarriages and birth defects.“

Save the Children UK zit. nach CRIN, 25 January 2007: Blood diamonds, gold and copper: Over a million children’s lives endangered by mining

(67) Mit Blick auf die Philippinen wird in diesem Bericht herausgestellt: „*nearly 18,000 children are involved in gold, silver and copper mining*“ und ausgeführt: Dieser Abbau sei eine der gefährlichsten und tödlichsten Formen von Kinderarbeit. Bereits Fünfjährige arbeiteten etliche Stunden unter untragbaren Bedingungen.

CRIN, 11 February 2011: Philippines: Some of the worst forms of cases of child abuse recorded, says US report

(68) Auf Kinder, die in das *compressor mining* involviert sind, um Gold zu extrahieren, geht auch der Artikel „*Philippines: Some of the worst cases of child abuse recorded, says US report.*“ ein.

The Global March Against Child Labour (1998-2011)⁴¹: Stats & facts on child labour in mines and quarries

(69) Auf der Internetseite des weltweiten Netzwerks The Global March Against Child Labour (The Global March Against Child Labour 1998-2011) wird u.a. auf die Philippinen Bezug genommen und herausgestellt, der Naturstein-Abbau werde mit archaischen Mitteln und ohne entsprechende Schutzkleidung betrieben (ausführlicher dazu unter Kapitel 3.2).

(70) Auch die Durchsicht philippinischer wie internationaler Medien (Online-Ausgaben der letzten Jahre)⁴² lieferte Erkenntnisse zu Kinderarbeit im weitergefassten Bergbau- / Minen-Sektor und zu Kinderarbeit im Naturstein-Sektor (die unter Kapitel 3.2 bzw. Kapitel 3.3 weiterführend behandelt werden): Zu den Medienberichten der ersten Kategorie zählt ein Artikel, den The Inquirer im Jahr 2013 veröffentlicht hat und der den Tod eines 9-jährigen Jungen aufgrund eines „*cave-in*“ beim „*quarrying*“ von Sand zum Inhalt hat (The Inquirer, 6 May 2013). Die Manila Times berichtet über eine von der Europäischen Kommission finanzierte Studie und gibt daraus wieder: „*The EU report said Filipino children as young as 5 years are already engaged in child labor, with the most glaring incidence of violation involving the use of drugs for minors so they could withstand 16 hours of work in mining areas.*“ (The Manila Times, 16 March 2015).⁴³ Zu den Medienberichten der zweiten Kategorie (Kinderarbeit im Naturstein-Sektor des Landes) gehört der Artikel „*Making a Living Out of Granite Mining*“ in dem berichtet wird, dass Kinder, im Schnitt neun Jahre alt, in Granit-Steinbrüchen arbeiteten, wo sie Granitstücke für den Transport vorbereiteten: Sie trugen diese in notdürftig gepolsterten Säcken auf ihrem Rücken zu Abholpunkten (Bulatlat, 17 May 2008). Betont wird in einem weiteren Artikel, eine große Anzahl von Kindern in der nördlichen Samar-Provinz helfe ihren

⁴¹ Der exakte Veröffentlichungszeitpunkt dieses Textes ist nicht näher spezifizierbar (Angabe auf der Webseite: 1998-2011). Wegen der überwiegenden Zeitspanne wurde dieser Text der Kategorie vor 2010 zugeordnet.

⁴² Im Einzelnen handelte es sich um: ABS-CBN News (EN), Bulatlat (EN), MindaNews (EN), NZZ – *Neue Züricher Zeitung* (DE), Northern Dispatch Weekly (EN), PCIJ – *Philippine Center for Investigative Journalism* (EN), Philippine EnviroNews (EN), POC – *Philippine Online Chronicles* (EN), Rappler (EN), Sun.Star (EN), The Diplomat (EN), The Guardian (EN), The Inquirer (EN), The Manila Times (EN), The New York Times (EN), The Philippine Star (EN), The Standard (EN), UCA News (EN), The Washington Post (EN).

⁴³ Möglicherweise handelt es sich hierbei um einen Bericht über die oben skizzierte Untersuchung des EILER.

Eltern während der Ferien in den Steinbrüchen; Kinder, z.T. sieben Jahre alt, zerschlugen Steine zu Schotter, um diese später an Unternehmen zu verkaufen (Philippine EnviroNews, 18 August 2015). „*A few faces of child labor in PH*“, veröffentlicht im August 2013 von ABS-CBN News, handelt von drei Geschwistern, die in Camarines Sur „*decorative rocks*“ („*araal stones*“) abbauen, um ihre Eltern bei der Generierung des Lebensunterhalts zu unterstützen und dafür auf ihre Bildung verzichten müssen (ABS-CBN News, 2 August 2013).

(71) Nicht nur in Medienartikeln, sondern auch in einem Reiseblog fanden sich Belege für Kinderarbeit im Natursteinsektor: Im Reiseblog der Crew des Motorbootes M/V Moken wird über eine Wanderung auf Romblon berichtet und ausgeführt: „*Along the way, we spotted dozens of people, from young children to elderly grandmothers, breaking larger marble rocks into smaller marble rocks along the side of the road. I asked one young fellow if it was hard work. He said not hard and continued right on breaking. It looked hard to me.*“ (M/V Moken blog, 23 March 2016).

(72) Auch Film-Beiträge enthalten Anhaltspunkte: Das gesichtete Material umfasste auch ältere Reportagen wie den Dokumentarfilm „*No Time to Play*“, der im Rahmen einer Kooperation zwischen dem *Philippine Center for Investigative Journalism* (PCIJ) und der ILO entstand (PCIJ / ILO 1996). Diese Produktion verdeutlicht am Beispiel eines minderjährigen Jungen, wie hart die Sicherung des Überlebens einer Familie mittels Arbeit im Naturstein-Sektor ist (weitere Ausführungen unter Kapitel 3.2). Mehrere Online-Filmbeiträge zeigten darüber hinaus noch eine ganz andere Korrelation zwischen Familien in prekären Lebenslagen und dem Naturstein- respektive Grabmal-Sektor auf den Philippinen auf: So ist der Friedhof Zuhause und Arbeitsplatz vieler armer Familien.⁴⁴ Die Aufgabe der sog. „*lettering boys*“ ist es, Grabmäler zu säubern und (neu) zu bemalen (vgl. *The Inquirer*, 2 November 2013); die sog. „*grave markers*“ sind für die Inschriften auf den Grabsteinen zuständig, wofür sie einen Betrag um die 100 PHP [= 1,68 EUR] erhalten bzw. bis zu 350 PHP [= 5,90 EUR] „*for „the whole package*“.

(73) Auch im Zuge der bilateralen Kommunikationen konnten interessante Erkenntnisse gewonnen werden. Neben Aspekten zur Kernthematik, die unter Kapitel 3.3 geschildert werden, wurde die Einschätzung geteilt, dass der Naturstein-Bereich nicht viel Beachtung erhalten habe (z.B. im Expertengespräch 6, 3. November 2016) – möglicherweise weil die Arbeitsbedingungen beim Abbau von Gold, Nickel etc. als noch desolater eingestuft werden und mehr Kinder betreffen als beim Abbau von Naturstein. Leider zeigte sich in den Gesprächen auch, dass Organisationen, die sich noch vor einigen Jahren mit Kinderarbeit im Naturstein-Sektor auseinandergesetzt hatten, kein Follow-up zu ihren älteren Berichten vorgenommen hatten (Expertengespräch 1, 25. Oktober 2016; Expertengespräch 6, 3. November 2016; Expertengespräch 12, 4. November 2016).

3.2 Kinderarbeit im Naturstein-Sektor – Ausgangslage vor 2010

(74) Für die Vergangenheit ist Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens 182 im Naturstein-Sektor auf philippinischem Staatsgebiet festzustellen (vgl. dazu PJIC / ILO 1996; *The Global March Against Child Labour 1998-2011*; ILO 2002: 8, 29; IAA 2002: 125f.; ILO-IPEC 2006^a: 8; CEACR 2007^a; CEACR 2009; Bulatlat, 17 May 2008). Die Fundstellen, die hierauf explizit Bezug nehmen, werden im Folgenden noch einmal ausführlich(er) dargelegt,

⁴⁴ Siehe dazu exemplarisch: Das YouTube-Video „*Living Among the Dead*“ von National Geographic (hochgeladen am 13. August 2009): <https://www.youtube.com/watch?v=YmXdPRzXODg>

bevor in Kapitel 3.3 auf die aktuelle Situation (die Zeit seit 2010) eingegangen wird:

PCIJ / ILO 1996: No Time for Play

(75) Der Dokumentarfilm „*No Time for Play (Child Labour in the Philippines)*“ aus dem Jahr 1996, den das PCIJ im Rahmen einer Kooperation mit der ILO erstellt hat (vgl. dazu iLib o.J.), geht auf die Situation eines minderjährigen Jungen im Dorf Sudtonggan / Cebu ein, der im Naturstein-Sektor arbeitet (vgl. PJIIC / ILO 1996).⁴⁵ Der Junge habe die Schule verlassen müssen, um zur Sicherung des Lebensunterhalts seiner Familie beizutragen, indem er seine Mutter beim Abbau und Zerkleinern von Mactan-Stein unterstützt, so die Schilderung. Dabei wird gezeigt, wie der Junge mehrere große Gesteinsbrocken auf seinem Kopf gestapelt zu Stein-Sammelstellen transportiert und Mactan-Stein mit einer Axt zerkleinert. Im Hintergrund sind weitere Kinder zu sehen, die diese Tätigkeiten ausführen.

(76) Diese Mactan-Steine, so wird in diesem Beitrag weiter ausgeführt, würden bald ihren Weg finden in den Häuserbau unweit ihrer Abbaustelle. Zur Gewinnung dieser Steine werde auf Kinderarbeit gesetzt: „*The burden of cutting and transporting these rocks rest on children like Herbie (...), whose family makes a living from the query.*“ Zudem wird unterstrichen, dies sei eine gefährliche Tätigkeit und Kindern per Gesetz verboten. Armut, fehlender Zugang zu Land und kriegerische Auseinandersetzungen zwingen Kinder zu arbeiten; „*the most oppressive forms of child labour are found in the hidden and forgotten recesses of Philippines society, where there are no schools, no health centers, no government services.*“

The Global March Against Child Labour 1998-2011: Stats & Facts on Child Labour in Mines and Quarries

(77) Auf der Internetseite des weltweiten Netzwerks The Global March Against Child Labour – ein Zusammenschluss von Gewerkschaften, Lehrern und zivilgesellschaftlichen Organisationen, zu deren Gründungsmitgliedern der in 2014 für seinen Kampf gegen Kinderarbeit mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnete Kailash Satyarthi gehört –, werden unter „*Stats & Facts on Child Labour in Mines and Quarries*“ Informationen zu verschiedenen Ländern bereitgestellt (The Global March Against Child Labour 1998-2011; vgl. dazu auch ebd. 1998-2016; ebd. 1998-2016^a; ebd. 1998-2016^b; Nobel Media AB 2016). Bezogen auf die Philippinen heißt es dort: „*Children also quarry and cut stones in the Philippines. They have been observed blasting rocks, breaking up stones with pick axes, and carrying and loading stones into trucks, all without protective clothing.*“ (The Global March Against Child Labour 1998-2011).

ILO 2002: A cursory assessment study on the situation of child labor in the quarrying industry

(78) Die knapp 50 Seiten starke Studie wurde zur Zielgruppenbestimmung im Vorfeld des PTBP erstellt (ILO 2002: 5f.). Die hierfür ausgewählten Orte liegen in den Provinzen Rizal, Bulacan, Romblon und Cebu und decken unterschiedliche Industriebereiche ab (ebd.: 8). Während Rizal bspw. „*aggregates quarrying*“ beinhalte und Bulacan über „*adobe*“ (*volcanic tuff*) *quarrying*“ verfüge, werde Romblon mit Marmor-Abbau assoziiert. Cebu sei dagegen für sein Steinhandwerk aus Mactan-Stein bekannt. Weitere Provinzen, zu denen Informationen aus zweiter Hand einfließen, waren Misamis Oriental und Leyte.

⁴⁵ Das Video ist einzusehen bei YouTube unter: <https://www.youtube.com/watch?v=rCUt4qtUg>

(79) Darüber hinaus nimmt die Studie auf eine Reihe älterer Literatur und Film-Beiträge zur Thematik Bezug (ebd.: 8ff.), darunter der oben genannte PCIJ / ILO-Dokumentarfilm von 1996. Ein Bericht aus 1993 von Fely P. David vom Forschungsinstitut für Sozialwissenschaften (*Social Science Research Institute*) der Central Philippine University setzte sich detaillierter mit Kinderarbeit im „*Stone Quarry in Basak, Lapulapu City*“ auseinander (ebd.: 9). Über Kinderarbeit beim Marmor-Abbau in Romblon soll eine 30-minütige Video-Dokumentation, „*A Spark of light for the Child Laborer*“, beim nationalen Kinderarbeitskongress (*National Child Labor Congress*) in 2001 präsentiert worden sein.

(80) Zur Prävalenz von Kinderarbeit in der „*mining and quarrying*“-Industrie werden folgende Daten angeführt: In 1990 ging die nationale Statistikbehörde von 3.700 Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren aus (ebd.: 17). 1995 seien 9.865 Kinder von 5 bis 17 Jahren allein im Bereich „*quarrying*“-Aktivitäten registriert worden. Im Jahr 1999 hätten die Regionalbüros des DOLE Kinderarbeit „*in quarrying*“ in mehreren Regionen des Landes identifiziert:

Region	Provinz
CAR	Mt. Provinz, Ifugao
III	Bulacan
IV	Rizal
VII	Lapulapu City
VIII	Northern Samar, Leyte, Eastern Samar
IX	Zamboanga del Norte, Zamboanga del Sur
X	Misamis Oriental

Die Angaben entsprechen den im ILO-Bericht veröffentlichten Daten (vgl. ebd.: 18).

(81) Gleichwohl hätte es nur sehr wenige dokumentierte Fälle zur Situation von Kindern in diesem spezifischen Bereich gegeben (ebd.: 18). Verfügbare Belege hätte es zu Bulacan, Rizal, Lapulapu City und Misamis Oriental gegeben. Die geschätzten Vorkommnisse von Kinderarbeit im „*quarrying*“ auf der Basis der verfügbaren Daten wurde wie folgt fixiert:

Ort	Jahr	Geschätzte Anzahl der Kinderarbeiter
Cagayan de Oro City Misamis Oriental	1995	10 erhielten Unterstützung für ihre Bildung 1 veröffentlichter Fall
Albuera, Leyte Ormoc City	2000	2 Fallstudien
Lapulapu City Mandaue City	1991 1992	55 % aller 3- bis 14-jährigen 71 (von 37 Haushalten)
St. Maria, Bulacan	1992	16 untersucht
Rodriguez (Montalban), Rizal	1997	87 identifiziert
Romblon, Romblon	1999	352 „ <i>masterlisted</i> “

Die Angaben entsprechen den im ILO-Bericht von 2002 abgedruckten Daten (vgl. ebd.: 18).

(82) Nicht in allen Fällen ging es dabei um den Abbau von Naturstein im hier relevanten Sinne – zum Teil handelte es sich um Fälle von Kinderarbeit beim Abbau von Sand und Kies (z.B. in Cagayan de Oro in der Provinz Misamis Oriental – vgl. ebd.: 18f. – und in der Gemeinde Sta. Maria in der Provinz Bulacan – vgl. dazu ebd.: 21). Diese Belege werden daher hier nicht näher skizziert.

(83) Anders jedoch bspw. in den Städten Lapulapu und Mandaue in der Provinz Cebu (Region VII). Im 1993er-Bericht von Fely P. David wurde über die Umsetzung eines Programms gegen Kinderarbeit im Steinbruch im Barangay Basak in der Stadt Lapulapu berichtet (ebd.: 19). Im Barangay gab es sechs weiterverarbeitende Betriebe des Naturstein-Sektors, spezialisiert auf Mactan-Stein, die ihre Waren auch exportierten. Viele Steinbrucharbeiter waren Kinder im Alter von drei bis vierzehn Jahren. Um den in unterschiedlichen Größen vorkommenden Naturstein handhabbar zu machen, wurde Sprengstoff verwendet (ebd.: 20). Die fertigen Blöcke würden von den Steinbrüchen weggeschleppt, auf LKWs verladen und nach der Weiterverarbeitung mittels großer Maschinen an den Bau-Sektor und als dekoratives Material verkauft. In einer Studie aus 1991 von Elizabeth Remedio war berichtet worden, dass in der Gruppe der Drei- bis Vierzehnjährigen in der Gegend rund 55 Prozent in die Naturstein-Herstellung in der Provinz involviert waren. Das Durchschnittsalter der Jungen lag bei 10 Jahren, das der Mädchen bei 9. Die Kinder in Lapulapu gingen mit ihren Vätern in die Steinbrüche in der Nähe ihres Wohnortes, *„to gather, sort and cut decorative stones to be sold to the contractors.“* (ebd.: 20). Die Kinder arbeiteten i.d.R. nach der Schule oder jedes Wochenende in den Steinbrüchen. Unabhängig von der Entfernung erhielten sie für jeden Block, den sie erzeugt hätten, je nach Größe zwischen 0.10 PHP und 0.25 PHP [= 0,003 EUR und 0,008 EUR]. Im Schnitt hätten sie täglich vier Stunden an fünf bis sechs Tagen pro Woche gearbeitet. Dafür sei ein Tageslohn von 5 PHP bis 10 PHP [= 0,16 EUR und 0,31 EUR] erzielt worden. Die in 2002 zur Verfügung stehenden Informationen hätten zu der Annahme geführt, dass es einen deutlichen Rückgang bei der Nachfrage nach Mactan-Naturstein gegeben habe. Ein Grund dafür sei – neben dem allgemeinen Rückgang der Aktivitäten der Bau-Branche – die mangelnde Haltbarkeit des Steins: *„It was reported that the stones deteriorated after two years.“* (ebd.: 21).

(84) Die Gemeinde Rodriguez (Montalban) in der Provinz Rizal ist in elf Barangays untergliedert und bekannt als *„quarry town of Rizal“* (ebd.: 21). 2002 gab es zwölf Zuschlagsstoffwerke (*„aggregate plants“*) in Rodriguez. Von den zwölf hätten sieben über eigene Steinbrüche verfügt. Geschätzte 45 Prozent der Brechwerke (*„crushing plants“*) seien im Barangay San Rafael verortet. Dieser Barangay sei auch als Ort identifiziert worden, in dem Kinderarbeit existierte. Der Barangay San Rafael liegt am Fuße des Berges Parawagan, wo arme Familien in händische Naturstein-Herstellung involviert seien (ebd.: 22). Der Abbau-Prozess werde betrieben, *„using hand tools“*. Der Naturstein-Block werde entweder von oben aus dem Berg gebrochen oder von unten, durch die Verwendung von Metallstangen und großen Hämmern. Die Steine müssen zerschlagen werden, um transportiert und auf LKWs aufgeladen werden zu können, *„sometimes coming from independent buyers outside the municipality looking for cheaper prices than from the large quarries.“* *„Quarrying is the major source of income for the municipality especially the Barangay San Rafael. For decades, the families in the quarrying sites rely on this activity for livelihood.“* Die meisten Familien, die hier in den Steinbrüchen arbeiteten, seien i.d.R. bereits zehn Jahre vor Ort (ebd.: 23). Die NGO COMUniversity hatte 1997 ein Projekt mit Kindern aus den Steinbrüchen in San Rafael durchgeführt und dabei 87 Kinderarbeiter identifiziert, die im Alter zwischen 7 und 17 Jahren in den offenen Steinbrüchen (*„open pit quarries at Wawa Road“*) arbeiteten. Dieses Steinbruch-Areal, in dem Kinder involviert waren, sei in den frühen 1990er Jahren von dem Unternehmen Santander in Betrieb genommen worden. Die Lizenz der Santander lief 1998 aus, aber die Arbeiter führten ihre Steinbrucharbeiten in der Gegend fort. Die Lokalregierung tolerierte diesen Zustand, weil keine alternativen Einkommensmöglichkeiten für die Arbeiter angeboten

werden konnten. 1996 wurden erste Klagen wegen der Umweltverschmutzung durch diese Industrie laut. Im Zuge dessen rückte auch die Kinderarbeitsthematik in den Blick der Öffentlichkeit. Es hieß, „*children could be involved in the blasting operations of big companies because of their ideal size to fit into the holes.*“ (ebd.: 23f.). Doch dies sei bis dato [2002] nicht bestätigt worden. Es habe mehrere große Bemühungen gegeben, die Situation der Steinbruchkinder von Rodriguez (Montalban), Rizal zu verbessern.

(85) Auf der Insel Romblon drehten sich die ökonomischen Aktivitäten allesamt um Marmor (ebd.: 25). Marmor-Produkte umfassten Fliesen, Platten, Geschenkartikel, Spielzeug, Haushaltswaren, Möbel, Taufbecken, Denkmäler und Statuen. Es gäbe rund 60 Weiterverarbeitungsanlagen zur Herstellung von Marmor-Fliesen und -Platten. Etwa acht kleinere Betriebe, die Marmor weiterverarbeiteten, stellten Spielzeug, Geschenkartikel und sonstige Marmor-Produkte her. Ferner habe die *Romblon Marble Development Multipurpose Cooperative* durch ein zinsfreies Darlehen des *Ministeriums für Handel und Industrie* (DTI) moderne Abbau- und Poliermaschinen anschaffen können. Der Abbau und die Weiterverarbeitung von Marmor sei die klassische Quelle des Lebensunterhalts. Der Besitzer eines Marmor-Unternehmens habe im Interview geäußert, selbst ein ehemaliger Kinderarbeiter des Marmor-Sektors zu sein, ebenso wie seine Geschwister. Der Marmor-Steinbruch habe sich unmittelbar hinter dem Elternhaus befunden; nach der Schule hätten sie an den Abbau- und Weiterverarbeitungsprozessen mitgewirkt. Er hätte nicht das Gefühl gehabt, dass Kinder während dieser Zeit ausgebeutet worden seien, weil sie ausreichend Zeit zum Spielen und für ihre Schulaufgaben gehabt hätten. Er habe erläutert, dass die Marmor-Vorkommen mittlererweile schwieriger zu extrahieren seien, weil tiefer unter der Erde abgebaut werden müsse, um qualitativ hochwertigen Stein zu erhalten (ebd.: 26). Auch habe ein geändertes Kaufverhalten des Auslands die Produktionsprozesse im Laufe der Zeit verändert: weniger Platten, mehr Marmor-Schotter. Nach Auskunft eines Schlüsselinformanten würden auch die sog. „*waste materials from marble processing*“ wegen ihres hohen Quarz- und Kalk-Gehalts gebraucht, u.a. zur Herstellung von Kosmetikartikeln. Der zerkleinerte Marmor (Schotter) werde als „*artisanal sand*“ verkauft, z.T. würden die Steine in der Provinz Cebu weiterverarbeitet. Auch ein Landbesitzer schilderte die gleiche Situation bezogen auf seine Familie – alle fünf Kinder hätten im Steinbruch mitgearbeitet. Er habe keine Abbau-Lizenz, aber als Mitglied der Kooperative bezahle er für „*a ,DR' to be able to sell the rocks outside the municipality. The marble rock is paid at P5.00 per inch and the buyer sells it at P7.00 per inch.*“ [= 0,22 EUR]. Zuvor, im Jahr 1999, seien 352 Kinderarbeiter in Romblon im Rahmen der Implementierung eines Projekts von der *Educational Research and Development Assistance Foundation* (ERDA) identifiziert worden. Die Liste habe Kinder aus zwölf Barangays enthalten: Li-o⁴⁶, Ilauran, Sablayan, Macalás, Agbaloto, Guimpingan, Agbudia, Alad, Cajimos, Capachan, Sawang und Agtongo. In 2000 umfasste diese Liste noch immer 348 Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeiter, die meisten seien in Abbau-Aktivitäten und der Rest in die Herstellung von Marmor-Produkten involviert gewesen (darunter Mörser – s. dazu auch unter Kapitel 3.3, Pressemitteilung des Regionalbüros des DOLE) (ebd.: 26f.). Von den 348 Kindern seien mehr als die Hälfte zwischen zehn und vierzehn Jahren alt gewesen. In der Beschreibung der Abbau-Aktivitäten im Barangay Ilauran heißt es: „*The quarry in this barangay was started way back in 1960 and the products were made in terms of memorials and tomb-*

⁴⁶ Ein Barangay, der auch 2016 noch in einer Pressemitteilung des DOLE im Zusammenhang mit Bemühungen zur Bekämpfung von Kinderarbeit in der Marmor-Herstellung benannt wird (siehe dazu unter Kapitel 3.3).

stones. It was during the 1970s that production peaked until the present. There are many quarry sites in the barangay.“ (ebd.: 27). Eine Mutter und ihre Tochter stellten heraus, dass es mehr als einen Monat dauere, bis sie eine LKW-Ladung mit „crushed marble“ zusammengetragen hätten, für die sie 600 PHP [= 14,86 EUR] gezahlt bekämen (ebd.: 27f.). Bei Regen könne es passieren, dass die LKWs die Steinbrüche nicht erreichten und kein Einkommen erzielt werden könne. Für das Zerkleinern des Marmors erhalte ein Kind um die 25 PHP [= 0,62 EUR] pro Tag; ein Erwachsener könne in der Zeit etwa 30 PHP bis 50 PHP [= 0,74 EUR bis 1,24 EUR] erwirtschaften. Eine 8-jährige, die sich auf die Herstellung eines Produkts spezialisiert hatte (Wandhaken), habe 40 Stück pro Tag fertigen können und dafür 0.50 PHP [= 0,01 EUR] pro Stück gezahlt bekommen.

(86) Im Zuge der Arbeit könnten die Kinder Sonnenstiche erleiden, Schmerzen durch die schweren Lasten, Fieber, Husten und Schnupfen seien ebenfalls verbreitete Krankheiten von Kindern in Steinbrüchen; zerquetschte Finger oder andere Gliedmaße seien keine ungewöhnlichen Arbeitsunfälle; es bestehe zudem die Gefahr, von Erdbeben erfasst oder einem LKW überrollt zu werden (ebd.: 28f.). Einige Kinder berichteten, sie hätten den Eindruck, dass ihr Wachstum durch die harte Arbeit eingeschränkt sei (ebd.: 29).

(87) Konkludierend wird unterstrichen: „The quarrying industry across the country may exhibit different forms depending on the resources being quarried, but they all show a pattern of attracting poor, unskilled families (including children) in the informal sector. Large companies with integrated operations require large capital and the establishment of firms is limited to the need to locate near the source of raw material. Therefore, large companies rely on a long chain of industry players that bring the materials to them, such as wholesalers / retailers, truckers, and distributors.“ (ebd.: 29).

IAA 2002: Eine Zukunft ohne Kinderarbeit. Gesamtbericht im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit

(88) Dieser Bericht des Generalsekretärs des IAA, erstellt im Zusammenhang mit der Internationalen Arbeitskonferenz (90. Tagung) 2002, geht auf die Einrichtung von nationalen, regionalen / subnationalen und globalen Netzwerken durch das IPEC zur Frage der gefährlichen Kinderarbeit ein und erwähnt, dass im Anschluss an das erste Treffen in 2001 auf den Philippinen ein Pilotprojekt u.a. im Bereich der „Steinbrucharbeiter“ ins Leben gerufen worden sei (IAA 2002: 125f.).

ILO-IPEC 2006^a: Philippines: Time-Bound Programme (TBP) – Baseline Survey

(89) Diese Studie zum PTBP aus dem Jahr 2006 liefert weitere konkrete Anhaltspunkte für Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens 182 im philippinischen Naturstein-Sektor: Während 1995 noch von 15.626 Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeitern in „mining and quarrying“ ausgegangen worden sei, legte die Untersuchung zu Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeitern von 2001 eine Zahl von rund 14.000 zugrunde, von denen 50 Prozent zwischen 10 und 14 Jahren alt gewesen seien (ILO-IPEC 2006^a: 8).

(90) Weiter heißt es dort: „Children in quarrying are found in (...) stone quarries of Rodriguez (Montalban), Rizal; and marble quarries in Romblon.“ (ebd.). Der Minen- und Steinbruch-Sektor rekrutiere Kinder bereits ab fünf Jahren, die meisten seien zwischen acht und zwölf Jahre alt; ab dreizehn Jahren ginge ihre Anzahl zurück (ebd.: 45). Kinder, die Steine schleppten, klagten i.d.R. über Müdigkeit, Muskelschmerzen, Atemprobleme und Ohreninfektionen. „Their hands, feet or head could be smashed by working tools they use. They face

the danger of landslides, caving or of being rolled over by boulders“ (ebd.: 8).

Bulatlat, 17 May 2008: Making a living Out of Granite Mining

(91) Dieser Presseartikel nimmt auf die Berggegend um Camarines Sur (496 Kilometer südlich von Manila) Bezug, wo die Granit-Herstellung eine Quelle der Existenzsicherung für die Bewohner darstellt. Überall am Straßenrand würden Granit-Platten in unterschiedlicher Qualität in Säcken zum Verkauf angeboten.

(92) LKWs kämen mindestens dreimal pro Woche, um den „*chipped granite*“ abzuholen, der in dieser Gegend produziert werde.

(93) Exzessiver Granit-Abbau fände z.B. an einem Platz statt, der Kagbalogo genannt werde, gerade einmal 70 Meter von der Hauptstraße entfernt. Dort arbeiteten Menschen unterschiedlichen Alters zusammen. Alle bauten Granit mit einfachem Gerät („*using only hand tools*“) ab. Männer seien nicht die einzigen, die hier arbeiteten – auch Frauen und Kinder übernahmen einen Teil der Arbeiten: Kinder, im Schnitt neun Jahre alt, bereiteten die Granitstücke für den Transport vor und trügen diese in notdürftig gepolsterten Säcken auf dem Rücken zu Abholpunkten.

(94) Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass noch vor wenigen Jahren in einer ganzen Reihe von Beiträgen über schlimmste Formen der Kinderarbeit im philippinischen Naturstein-Sektor berichtet wurde. Dabei wurde z.T. sehr eindrücklich auf die Arten und die Auswirkungen dieser Arbeit eingegangen, die die Kinder – mitunter bereits im Alter von drei Jahren – verrichteten. Ferner wurde deutlich, dass die Arbeit der Kinder im Naturstein-Sektor der Philippinen auf Naturstein-Sorten bezogen war, die in besonderer Weise für die Produktion von Grabmälern und Grabeinfassungen geeignet sind – namentlich Marmor und Granit (vg. dazu ILO 2002: 8, 28; ILO-IPEC 2006^a: 8; Bulatlat, 17 May 2008). Darüber hinaus wurde Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens bei der Herstellung von Mactan-Stein nachgewiesen (vgl. dazu z.B. PJIC / ILO 1996).

3.3 Kinderarbeit im Naturstein-Sektor – Aktuelle Situation (seit 2010)

(95) Mit dem Ziel, aktuelle Trends zu erfassen, wurde auf offizielle Berichte, juristische Dokumente, nicht-staatliche Papiere und wissenschaftliche Studien, Medienberichte sowie weitere Quellen und Expertinnen- / Expertengespräche zurückgegriffen.

Dokumente staatlicher philippinischer Stellen

(96) Die Thematik der Kinderarbeit in der philippinischen Naturstein-Industrie wird in offiziellen Berichten philippinischer Behörden nur selten behandelt. Der aktuellen *Survey on Children* aus dem Jahr 2011 zufolge machten Kinder in „*construction or quarries*“ nur 1,5 Prozent der Kinder in gefährlicher Arbeit aus – was bei einer Gesamtzahl von 3 Millionen Kindern in gefährlicher Arbeit immerhin 45.000 Kindern entspricht und daher nicht zu unterschätzen ist (vgl. dazu GoP 2011^a: 17, 18).

(97) Eine Ausnahme hinsichtlich der kaum verfügbaren Informationen staatlicher Stellen zum Thema bilden die Pressemitteilungen des Regionalbüros IV-B (Mimaropa) des DOLE:

(98) So wird bspw. im Rahmen der Pressemitteilung dieses Regionalbüros vom 19. August 2011 (GoP 2011^b) mit dem Titel „*DOLE goes for on-site-visit in Romblon Marble Quarrying*“ dargelegt, dass der Inspektionsbesuch in Romblons Marmor-Abbau initiiert worden war, um Informationen zu verifizieren, die das DOLE und die Romblon-Außendienststelle für

Beschäftigung (*Employment Romblon Field Office*) zu Kindern zusammengetragen hatten, die in der Marmor-Herstellung in Romblon arbeiten. Die Ortsbegehung des Teams, das vom OIC-Regionaldirektor (*OIC-Regional Director*) angeführt wurde, fand am 20. Juli 2011 statt.

(99) „*While it is true that minors are not absolutely prohibited from engaging in work as there are works which are permissible to them as provided by law, occupation in marble quarrying is considered one of the most hazardous operations where child laborers are strictly prohibited by law.*“; so die einführenden Worte in der Pressemitteilung. Gleich bei ihrer Ankunft sei die Aufmerksamkeit des Teams gefangen worden, von Kindern „*tilting and lifting a huge pail of a pebble-sized marble.*“ In einem Interview, das während des Besuchs geführt wurde, habe sich herausgestellt, dass die Kinder zwischen zwölf und sechzehn Jahren alt waren und an den Wochenenden um die 50 und mehr Kinder im Steinbruch arbeiteten. Dies bedeute, so die weiteren Ausführungen der Regierungsmitteilung, dass Kinder, „*involved in marble quarrying*“ gefährlichen Umgebungen ausgesetzt seien, weil diese Aktivität ihren physischen und mentalen Zustand schädigen könnte.

(100) Mit Bedauern sei festzustellen, dass neben dem besuchten Barangay „*there are still other barangays where in existing child labourers are verified.*“ Kinder zerkleinerten Marmor und verkauften diesen für 5,00 PHP [= 0,08 EUR] „*per can*“. Auch wenn diese Kinder eingeschult seien und zur Schule gingen, liefen sie Gefahr, Krankheiten zu entwickeln und ihre Gesundheit und ihr Leben riskierten.

(101) In einer weiteren Pressemitteilung dieses DOLE-Regionalbüros vom 29. September 2011 mit dem Titel „*DOLE IV-B Responds to Sigaw-Kabataan in Romblon*“ wird über eine Aufklärungsveranstaltung zum Thema Kinderarbeit berichtet (vgl. dazu GoP 2011^c; ebenso veröffentlicht auf der Webseite des *Child Labor Knowledge Sharing System – CLKSS* 2011). Diese Regierungsmitteilung leitet ein: „*In response to the alarming condition of the children working in the marble industry in the Province of Romblon, the Department of Labor and Employment Regional Office IV-B (DOLE IV-B) (...) conducted a two-day Anti-Child Labor Campaign on September 20-21, 2011 at the Casa Joebelle, Romblon, Romblon.*“ Während am ersten Tag Mitglieder der lokalen Administration mit Fachleuten diskutiert und eine Verpflichtungserklärung für eine Kampagne gegen Kinderarbeit unterzeichnet hätten, sei der zweite Tag für die Interaktion mit 28 Kinderarbeitern aus dem Marmor-Steinbruch und deren Eltern genutzt worden. Alle diese Kinder arbeiteten im Steinbruch, um ihre Eltern bei der Erwirtschaftung des Familieneinkommens zu unterstützen; die meisten von ihnen hätten aufgrund der finanziellen Notlage ihrer Familie nicht die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seien über Kinderarbeit, -rechte und mögliche Auswirkungen ihrer Arbeit im Steinbruch informiert worden.

(102) Dass in der Gemeinde Romblon Kinderarbeit nicht nur im Zusammenhang mit Marmor vorkommt (explizit angeführt wird im hiesigen Artikel die Barangay Li-o), sondern ebenso mit dem Sammeln von Kieselsteinen („*pebbles picking*“ in der Barangay Sablayan), lässt sich einer dritten Presseerklärung dieses DOLE-Regionalbüros vom 27. Dezember 2011 entnehmen (vgl. GoP 2011^e). Die Regierungsmitteilung „*DOLE IV-B Celebrates Christmas with the Child Laborers in Romblon*“ nimmt auf insgesamt 100 Kinderarbeiter Bezug, die im Rahmen dieser Feierlichkeiten, die in den größeren Kontext des 78. Gründungsjubiläums von DOLE eingebettet, gemeinsam mit ihren Eltern eingeladen waren.

(103) Die Pressemitteilung „*DOLE gives 300K to Brgy. Li-o for livelihood, another support to its anti-child labor program*“ vom 6. April 2016 (GoP 2016^b) geht darauf ein, dass das DOLE-

Mimaropa, durch seine Romblon-Außenstelle, der Eltern-Vereinigung („*Li-o Parents Association*“) 300.000 PHP [= 5.763 EUR] zuerkannt habe, um ihr Projekt „*Enhancement of Nature Marble Products Making*“ zur Existenzsicherung zu finanzieren. Dies sei bereits das zweite Mal, dass diese Vereinigung vom Ministerium für die erfolgreiche Implementierung dieses spezifischen Projekts prämiert worden sei. Die erste Auszeichnung habe in 2013 stattgefunden. Vor der DOLE-Intervention hätten die Kinder der Mitglieder der Vereinigung in der lokalen Mörser-Produktion mitgearbeitet. Die Vereinigung sei 2012 gegründet worden und habe sich zu einem Empfänger des Existenzsicherungsprogramms des DOLE zur Bekämpfung der Kinderarbeit in der Gemeinde von Romblon, Romblon entwickelt.⁴⁷

(104) Ein Mitglied formulierte, vor der Unterstützung durch das DOLE hätten sie pro Tag nur 160 PHP [= 3,07 EUR] für ihre Produkte (Mörser) von den Zwischenhändlern erhalten; seitdem ihre Vereinigung durch die Unterstützung des DOLE aktiv sei, könnten die erwachsenen Mitglieder im Schnitt zwischen 250 PHP bis 300 PHP [= 4,80 EUR bis 5,76 EUR] pro Tag einnehmen, so dass ihre Kinder nicht mehr mitarbeiten müssten und die Schule besuchen könnten.

(105) Die Vorsitzende der Eltern-Vereinigung erklärte, dass alle Kinder ihrer Mitglieder heute Bildung genossen. Die finanzielle Unterstützung des DOLE werde dafür genutzt, „*to purchase various equipment, tools, jigs, raw materials and packaging materials and specified in the submitted proposal of the association and approved by the department in order to materialize their goal – to give their members additional source of income to alleviate their living conditions.*“

(106) Das „*DOLE Occidental Mindoro campaigns to end child labor in supply chains*“, so lautet eine weitere Pressemitteilung dieses DOLE-Regionalbüros (Regional Office No. IV-B – Mimaropa) vom 5. Juli 2016 (GoP 2016^c) zum Welttag gegen Kinderarbeit; „*all supply chains, from agriculture to manufacturing, service to construction, run the risk that child labor may be present*“, so die Erläuterung gleich zu Beginn. Die Zusammenkunft mit 60 Kindern, die Gefahr liefen, zu Kinderarbeitern zu werden, und ihren Eltern, wurde dazu genutzt, die Relevanz von Bildung zu unterstreichen. Ferner wurde den Eltern die Möglichkeit nahegelegt, an einem Programm zur Sicherung der Existenzgrundlage teilzunehmen. Gemeinsam sei es möglich, Kinderarbeit zu eliminieren, so die ambitionierten Worte des DOLE-Regionalbüros.

Internationale staatliche Berichte

(107) In seiner jüngsten Direkten Nachfrage von 2013 zur Implementierung des hier im Fokus stehenden ILO-Übereinkommens 182 hat das CEACR – unter Bezugnahme auf einen ITUC-Bericht von 2012 – unmissverständlich hervorgehoben: Nach wie vor würden viele Kinder auf philippinischem Staatsgebiet ausgebeutet (CEACR 2013^a). Sie arbeiteten unter Bedingungen, die zu den schlimmsten Formen der Kinderarbeit zählten. Das Expertenkomitee nehme zur Kenntnis, dass Kinder der ITUC zufolge u.a. immense Lasten trugen und in Minen schweres Gerät bedienten. Laut den vorliegenden offiziellen Daten zu Kindern in gefährlicher Arbeit, machten sie, zusammen mit jenen im Bau-Sektor, 1,5 Prozent der Kinder in gefährlicher Arbeit aus. „*The Committee, therefore, urges the Government to strengthen its*

⁴⁷ Dass von diesem Projekt zur Existenzsicherung in Romblon leider nicht alle in diesem Sektor arbeitenden Kinder profitieren, belegt bspw. der Reiseblog der Crew des Motorbootes M/V Moken, in dem noch am 23. März 2016 über Kinder bei der Herstellung von Marmor-Granulat berichtet wurde (s. dazu nachfolgend in diesem Kapitel).

efforts in order to eradicate the worst forms of child labour, as a matter of urgency. In this regard, it requests the Government to continue providing information on the results achieved through the implementation of the various adopted measures, including the PTBP and the NPACL, particularly in terms of the number of children prevented from engaging in, or removed from, the worst forms of child labour.“

(108) Die USDOL-Länderanalysen zu den Philippinen und schlimmsten Formen der Kinderarbeit aus den letzten Jahren weisen allesamt Kinderarbeit in Minen und Steinbrüchen aus (vgl. USDOL 2016: 2; ebd. 2015: 1; ebd. 2014^a: 1; ebd. 2013: 2). Gemäß der Länderanalyse von 2012 hatten die Spezialeinheiten des Ministeriums für Soziales und Entwicklung (DSWS, *Special Action Units*) in 2011 83 Fälle von Minderjährigen (überwiegend weiblich) „*found working in mines, quarries, sugarcane plantations and as domestic workers*“ an das DOLE übermittelt (vgl. Bericht der US-amerikanischen Botschaft in Manila vom 24. Januar 2012 und vom 8. Mai 2012 zit. nach USDOL 2012: 509).

Nicht-staatliche Berichte und wissenschaftliche Studien

(109) Aktuelle nicht-staatliche Berichte und wissenschaftliche Studien zur Thematik liegen nicht vor; die eingesehenen Dokumente zum Minen- und Steinbruch-Sektor beziehen sich allesamt auf Kinderarbeit bei der Gewinnung metallischer Mineralien.

Medienberichte

(110) Die Philippine EnviroNews (18 August 2015) berichtet im Artikel „*The never-ending saga of child labor fueled by poverty, disasters*“ über folgende Vorkommnisse in Northern Samar – einer Provinz, in der eine große Anzahl von Fällen von Kinderarbeit registriert wurde – v.a. im Barangay San Juan in der Gemeinde San Isidro: Hier verbrachten Kinder ihre Sommerferien damit, ihren Eltern bei der Arbeit im Steinbruch zu helfen; dies sei notwendig, um das tägliche Überleben zu sichern und ihren Schulbesuch zu ermöglichen.

(111) Kinder im Alter von sieben bis dreizehn Jahren seien hier dabei gesehen worden, wie sie Steine zu Schotter zerschlugen, um diese später für 13 PHP [umgerechnet 0,26 EUR] an Unternehmen zu verkaufen. Um sechs Uhr morgens begannen diese Kinder, gemeinsam mit mehr als 25 Familien, die sich durch den Verkauf von Schotter finanzierten, Natursteine zu zerschlagen.

(112) Auf Kinderarbeit im Naturstein-Sektor wird auch im Artikel „*A few faces of child labor in PH*“ vom 2. August 2013 eingegangen (ABS-CBN News, 2 August 2013): In Camarines Sur hätten drei Geschwister auf ihre Schulbildung verzichten müssen, weil sie ihre Eltern bei der Erarbeitung des Lebensunterhalts unterstützen müssten – und dies mit „*back-breaking work*“. Die Siebzehn-, Zwölf- und Neunjährigen seien, ungeachtet der Gefahr, die dies für die Kinder bedeute, in den Abbau von „*araal stones*“ von einem Berg im Barangay Maangas, Presentacion involviert gewesen. Diese Steinsorte werde i.d.R. für „*landscaping in hotels and resorts*“ genutzt. Lediglich mit Schaufeln versehen, wäre es die Aufgabe dieser Kinder gewesen, die Steine in kleine Stücke zu zerschlagen, bevor sie diese manuell vom Berg hinunter ins Tal transportieren. Pro Kubikmeter Naturstein hätten die Geschwister lediglich 1.000 PHP [= 17,37 EUR] erhalten.

(113) Laut dem Artikel „*Marvelous marble*“ existieren auf Romblon, auch bekannt als „*The Marble Country*“, „*16 barangays of quarry sites*“ (The Manila Standard, 16 January 2014). Bekannt sei Romblon für seine Künstler „*who crack slabs of marble from the mountain and carve the stone by hand into such products as (...) hearts, crosses, ashtrays and vases in*

various shapes“.

(114) Weiter wird ausgeführt: *„The marble industry flourished in the 1970s and 1980s because of the high demands from the construction business. But the demand dried up when Chinese synthetic tiles became popular in the 1990s.“*; kein Investor habe seither Interesse gezeigt. Käufer, auch ausländische, kämen jedoch in Scharen, um die schönen Produkte *„made by hand“* zu erwerben. *„The hand-carving started with the „almires“⁴⁸ (mortar and pestle) but it soon grew into a backyard industry and everywhere people were working on stone, including women and children, chipping away at slabs that they turn into chips.“* Sie verkauften den Marmor-Splitt säckeweise an Bauunternehmen, die diesen als Schotter zur Asphaltierung von Straßen und anderen Infrastrukturprojekten oder als Dekor für Böden und Wände einsetzten.

(115) Der Schlag des Hammers und das Geräusch des Meißels sei in Romblon *„non-stop“* zu hören, wie das Ticken einer Uhr.

(116) Anders als bei Mineralien, die dem Boden entnommen würden (bspw. Gold), sei die Kapitalrendite, die der Marmor den Arbeiterinnen und Arbeitern ermögliche, gering. Die Arbeiterinnen und Arbeiter verdienten nur rund 200 PHP [= 3,27 EUR] am Tag – und dies unter schwierigen Bedingungen; i.d.R. stünden ihnen nicht einmal Atemschutzmasken zur Verfügung, die sie vor dem Marmor-Staub schützten.

(117) Eingegangen wird im Rahmen des Berichtes ferner auf eine Mutter, die ihre beiden jüngeren Kinder mit zur Arbeitsstelle brächte und die schliefen, während sie ihre Arbeit verrichte; den Sack Naturstein-Splitt verkaufe sie am Straßenrand für 10 PHP [= 0,16 EUR]. *„Various groups have called the attention of the government on violations of child labor and minimum wage law and other irregularities but officials were hesitant ,to act against tradition‘.“*; so die kritische Bewertung des Autors. Das Zerkleinern von Marmor sei in Romblon eine Familienangelegenheit, Kinderarbeit gebe es nicht – sie bereiteten sich nur darauf vor, die Senioren zu ersetzen, wenn diese in den Ruhestand gingen, so die Aussage der Tourismusbeauftragten der Provinz, Myrna Silverio.

(118) Demgegenüber habe Gouverneur Eduardo Firmalo herausgestellt, die Provinzregierung habe sich mit anderen Einheiten wie dem Arbeits- und Gesundheitsministerium vernetzt, um die Arbeiter zu schützen, aber das Problem sei nicht banal: *„The family members refuse to separate. They want to work together. This is a tradition in the quarry site and it has been going on for generations.“⁴⁹*

Sonstige Quellen

(119) Nicht nur in Medienartikeln, sondern auch in einem Reiseblog der Crew des Motorbootes M/V Moken wird Kinderarbeit im Naturstein-Sektor berichtet. So wird im Zuge einer

⁴⁸ Almires sind Mörser.

⁴⁹ Vor dem Hintergrund der auf Romblon traditionell verankerten Zusammenarbeit ganzer Familien in Abbau und Verarbeitung von Marmor und der informell geprägten Vermarktungsstruktur ist exemplarisch das Internet-Angebot der Ellaneto Trading interessant: Auf deren deutschsprachiger Seite heißt es: *„Hier auf Romblon geschieht noch alles per reiner Muskelkraft. (...). Diese Vorgehensweise beim Abbau des beliebten Marmors bedeutet wiederum bezahlte Arbeit für mehrere Familien.“* (Ellaneto Trading o.J.); an anderer Stelle wird bezüglich des bestellbaren Produktsortiments ausgeführt: *„Bringen Sie Ihre Idee zu Papier, senden Sie eine technische Zeichnung, oder senden Sie uns ein Photo Ihres Wunschproduktes. (...) Für Beerdigungsinstitute werden auch Grabsteine, Grabplatten, Statuen und Urnen produziert.“* (Ellaneto Trading o.J.^b).

Schilderung zu einer Wanderung auf Romblon ausgeführt: *„Along the way, we spotted dozens of people, from young children to elderly grandmothers, breaking larger marble rocks into smaller marble rocks along the side of the road. I asked one young fellow if it was hard work. He said not hard and continued right on breaking. It looked hard to me.“* (M/V Moken blog, 23 March 2016).

Interviews

(120) Neben der Auswertung von Studien, Berichten und Presseartikeln wurde ferner eine Reihe von ausführlicheren Hintergrundgesprächen, via Telefon oder Skype, mit Expertinnen und Experten in den Philippinen geführt. Einige Kernergebnisse aus diesen Gesprächen werden hier zusammenfassend dargestellt:

(121) Expertengespräch 1 (25. Oktober 2016) mit dem *„Media and Communications Manager“* einer namhaften internationalen NGO, die seit annähernd zehn Jahren Programme zur Bekämpfung der Kinderarbeit im Land implementiert und die in der Vergangenheit auch auf den Naturstein-Sektor ausgerichtet war; in den letzten drei bis fünf Jahren habe der Fokus der Organisation jedoch auf einem anderen Bereich gelegen (Kinderarbeit in der Zuckerindustrie⁵⁰). *„Child labor has been acceptable even by the parents because of the poverty status. But the law says they have to be in school.“*, unterstrich der Mitarbeiter einleitend zu seinen weiteren Ausführungen. Bezogen auf die *„mining industry“* führte er aus: *„With the new administration, they are really into addressing the problems in the sector – also in the informal sector and child labor. As they even draw in five year old children – carrying rocks and stones.“* Die zentralen Akteure in diesem Kontext seien das DOLE und die ILO. Sie selbst seien als Organisation darum bemüht, die Lokalregierung zu unterstützen und die Bevölkerung in den Gemeinden im Hinblick auf die Problematik der Kinderarbeit zu sensibilisieren.

(122) Expertengespräch 2 (26. Oktober 2016) mit einer Geschäftsführerin aus dem philippinischen Gewerkschaftsbereich: Diese hob hervor: *„Child labor is still a big problem in mining and quarrying.“* Auf die Rückfrage, wie sich diese bezogen auf den spezifischen Ausschnitt des Naturstein-Sektors ihrer Einschätzung nach darstelle – also auf Kinder, die Steine wie Marmor, Kalk- oder Mactan-Stein abbauten, schnitten, transportierten und / oder weiterverarbeiteten – betonte sie: *„It is still a prevailing problem, especially in the area of family work – by law it is forbidden – but parents need to get the children involved to make a living.“* Dies beziehe sich auf den sog. *„small-scale mining subsector“*. Für große Naturstein-Blöcke würden große Maschinen genutzt, die zu schwer seien, als dass sie von Kindern bedient werden könnten, *„but in holding and handling“* der Steine seien Kinder involviert. Die Hotspots des Naturstein-Sektors, in denen Kinder einbezogen seien, seien Romblon, Luzon / Rizal – östlich von Manila –; hier würden Kinder *„involved in holding and transporting stones from the mountains.“* In der Bicol-Region (Region V – südöstlich von Manila) und in Mindanao gebe es ebenfalls Gegenden, in denen Kinder in diesem Sektor tätig seien. Auf die Pressemitteilungen des DOLE, seine Programme und deren Effektivität angesprochen, entgegnete sie: *„Many of the programs are more likely lip-service, but the main problem is poverty. Even if money is given to the family, the income even adult workers get is so little, that's why they have to drag in the children.“* Welche Firmen Natursteine exportierten, sei ihr nicht geläufig. Im Hinblick auf *„mining“*, so ihre Aussage, sei Marmor *„one big thing – mainly in Romblon und Mindoro“* (in der Nähe von Romblon gelegen). Weiter fuhr sie fort: *„When it comes to*

⁵⁰ *„Sadly the sugar industry drives by the use of child labor.“*, so seine weiteren Ausführungen.

marble products, children are also involved in polishing and by-products like urns, home decorates etc.“ Auf die Frage, ob ihr Berichte bekannt seien, die diesen Ausschnitt skizzierten, erwiderte sie, es scheine so, als würden v.a. andere Bereiche in den Blick genommen, wie Kinder in der Zuckerrohrindustrie, beim Gold-Abbau etc.. Abermals angesprochen auf ihre Aussage, dass es sich bei den Programmen der Regierung v.a. um Lippenbekenntnisse handele und auf die Bitte hin, einzuschätzen, was das grundlegende Problem sei, antwortete sie: *„The problem of child labor is part and parcel of the economic situation of the country. Even if there are programs to support education and livelihood, they are not enough! Unemployment in the country is very high, the income barely supports families.“*

(123) Expertengespräch 3 (26. Oktober 2016) mit der Managerin für Unternehmensverantwortung eines philippinischen Arbeitgeberverbandes, der auf große Unternehmen fokussiert ist. *„Maybe the presence of child labor would be in the informal sector, (...)“*, so der vorsichtige Einstiegssatz der Arbeitgebervertreterin – wenig später gefolgt von der Aussage: Vorzufinden sei Kinderarbeit *„in the backyard“*, die nur von der Regierung über ihre Arbeitsinspektoren auszumachen sei. Es existiere eine Vielzahl von Gesetzen, die Kinderarbeit untersagten. So sei es bspw. verboten, Personen unter 15 Jahren zu beschäftigen, außer, sie arbeiteten mit ihren Familien. Ihr Verband ermutige seine Mitgliedsunternehmen, die eigene Produktionskette daraufhin zu überprüfen; Ziel sei die Erreichung eines *„child friendly business“*. Sie förderten Stipendien, diverse Präventionsmaßnahmen und einen Verhaltenskodex (*„Code of conduct“*), der sich auf die Vermeidung von Kinderarbeit, v.a. ihrer schlimmsten Formen, beziehe. Manche der Unternehmen seien sehr streng und würden grundsätzlich niemanden unter 18 Jahren beschäftigen – obwohl es erlaubt sei, eine Person einzustellen *„that is not under the age of 15 years“*. Es existiere ein nationales Komitee zu Kinderarbeit (*„National Child Labor Committee“*), das sich aus verschiedenen Interessenvertretern zusammensetze: der Regierung, Unternehmen, Gewerkschaftsverbänden etc.. Ab und an treffe man sich und engagiere sich im Rahmen der Projekte.

(124) Expertengespräch 5 (3. November 2016) mit dem Direktor eines NGO-Netzwerks in den Philippinen: Auch dieser Gesprächspartner bestätigte: *„I know of the cases, but I am not the right person when it comes to data.“*; gerne aber sei er behilflich, Organisationen ausfindig zu machen, die in diesem Bereich über weiterführende Informationen verfügen könnten.

(125) Expertengespräch 6 (3. November 2016) mit dem Projekt-Koordinator einer anerkannten internationalen Organisation, die derzeit mit der Entwicklung und Implementierung von Strategien zur Reduzierung von Kinderarbeit und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen im *„small-scale gold mining“* der Philippinen befasst ist: Zu einem früheren Zeitpunkt habe man sich innerhalb der Organisation im Rahmen einer Studie (aus dem Jahr 2002) auch mit Kinderarbeit im Naturstein-Sektor befasst, inzwischen sei der Fokus aber entsprechend verschoben worden. Da es nach der 2002er-Studie kein *„follow-up“* gegeben habe, lägen ihnen zur Situation von Kindern im Naturstein-Sektor keine neueren Informationen vor. Des Weiteren erläuterte der Mitarbeiter, dass man in den Philippinen in den letzten vier bis fünf Jahren versucht habe, Kinderarbeit über einen Gemeinde-basierten Ansatz (anstelle eines Sektor-basierten Ansatzes) zu bekämpfen. Dies sei möglicherweise ein Grund dafür, warum es nicht so viele Berichte zu bestimmten Bereichen von Kinderarbeit gäbe. Fokus sei der Landwirtschaftsbereich, wo die meisten Kinderarbeiter zu finden seien, nicht so sehr jedoch das *„quarrying“*. Kinderarbeit im Naturstein-Sektor möge nach wie vor vorhanden sein, aber wahrscheinlich sei es nicht *„a major issue“*.

(126) Expertengespräch 10 (4. November 2016) mit der Projekt-Managerin (für ein Projekt zu Kinderarbeit in gefährlichen Industrien) eines in den Philippinen verorteten Forschungsinstituts, das sich mit Arbeitsfragen befasst: Die Gesprächspartnerin erläuterte, dass ihr Projekt den Naturstein-Bereich nicht abdecke, weswegen sie zu diesem speziellen Bereich nicht mit Zahlenmaterial und / oder sonstigen Informationen dienen könne. *„But understanding the problem of child labor in the Philippines, I am pretty sure that these industries are drawing them [children] in – because the core problem is poverty.“* Aktuell sei man noch mit dem Zusammentragen von Daten befasst, nicht mit der Sensibilisierung der Bevölkerung; *„even the government is trying to bring together the figures at the moment of these issues“*. Auf die Frage, wie sie die Bemühungen der Regierung zur Bekämpfung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit einstuft, formulierte sie: *„The government is not doing enough. It was mentioned that a substantial decrease in the numbers of child labourers had taken place. If I remember well, from 5.1 in 2011 to 3.1 in 2015. But to be honest, we wonder how this happened as the government did not provide any programmes etc.. Did these children just grow out of child labor, now being adult laborers?“*

(127) Expertengespräch 11 (4. November 2016) mit dem Vorsitzenden einer philippinischen Gewerkschaft: Auf die Frage, ob ihm Fälle von Kinderarbeit im Naturstein-Sektor bekannt seien, antwortete er: *„Children in quarrying stones like gravel? Yes, we know that there is child labor in this field. I heard about it, that they are used to do quarrying.“* Auf meine Rückfrage, wo er dies gehört habe, entgegnete er, er habe diese Information aus einem Bericht aus dem letzten Jahr – es sei ein Bericht zu Kinderarbeit in der Provinz Pampanga gewesen. Auf meine Frage, ob er sich noch daran erinnern könne, welcher Bericht dies genau gewesen sei und ob im Bericht dargelegt worden war, welche spezifischen Tätigkeiten die Kinder verrichtet hätten, unterstrich er: *„No, but I have heard of it in this field, also I am aware of child labor in agriculture. In agriculture it is a common practice.“*

(128) Expertengespräch 12 (4. November 2016) mit dem ehemaligen Projekt-Manager des Projekts zu Kinderarbeit einer weiteren großen internationalen NGO in den Philippinen: Die Organisation sei inzwischen über zehn Jahre mit der Arbeit zu den schlimmsten Formen der Kinderarbeit befasst, u.a. im Bereich der Zuckerindustrie, der Pyrotechnik, der Prostitution und *„mining and quarrying“*. Das Projekt zu Kinderarbeit in *„mining and quarrying“* habe die Organisation – im Verbund mit einer anderen NGO – durchgeführt. Das Projekt sei im Jahr 2010 ausgelaufen. Auf meine Frage, ob er Kenntnis darüber habe, ob Kinderarbeit in diesem Sektor in den Philippinen noch heute vorzufinden wäre, antwortete er: *„Could be, it has not been highlighted but it could exist in areas where the production is located. It could be in Romblon in the marble areas and in finishing stones.“* Abschließend unterstrich er, um das Problem der schlimmsten Formen der Kinderarbeit substantiell zu reduzieren, sei Bildung elementar, ebenso wie die Implementierung auf der Dorfebene – *„awareness needs to trickle down more. It should be really understood at the grassroots level.“* Als Hauptursache des Phänomens hob auch er die *„low opportunities for income – especially for parents“* hervor. Es bedürfe mehr anwaltschaftlicher Arbeit, die der breiten Bevölkerung vermittele, welche negativen Konsequenzen Kinderarbeit mit sich bringe, und die Kinderrechte sowie die Notwendigkeit der Grundbildung thematisiere. Die Lokalregierungen seien sehr unterstützend, sie implementierten ihre Programme und offerierten finanzielle Mittel. Die NGO arbeiteten mit ihnen zusammen und stellten ihnen gelegentlich auch Datenmaterial zur Verfügung – aber letztlich bleibe das geringe Einkommen der zentrale Aspekt. Entwicklungserfolge müssten inklusiver gestaltet werden. Die philippinischen Eltern würden sich für ihre Kinder eine

Grundbildung wünschen, aber wenn die ökonomische Situation ein Problem darstelle, sei es immer dasselbe: „*Survival is first. (...). We have a lot of policies – key is implementation! This is the area where we need to do more.*“

(129) Expertengespräch 13 (7. November 2016) mit einer „Chief Labor and Employment Officer“ im DOLE-BWSC, die mit der Bekämpfung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit im Land befasst ist: Die Mitarbeiterin erläuterte, dass sie aktuell kein Zahlenmaterial zu Kinderarbeit im Naturstein-Sektor vorliegen hätten. „*There are not many reports on this area.*“ Marmor werde in Romblon abgebaut, Montalban sei früher als Ort genannt worden, an dem „*stone quarrying*“ stattgefunden habe, aber sie sei sich nicht sicher, ob dies noch ein Thema sei. Die Programme, z.B. der ILO, seien zwar auf Kinderarbeit in Minen ausgerichtet, aber nicht auf den spezifischen Ausschnitt der Steinbruch-Arbeit. Der einzige Bericht, der ihr zu diesem Sektor bekannt sei, sei der 2002er ILO-Bericht, der damals im Zusammenhang mit dem PTBP angefertigt wurde. Auf meine Frage, wie sich die verschiedenen Bereiche von schlimmsten Formen der Kinderarbeit im Sinne des ILO-Übereinkommens 182 – sprich zu Versklavung / Zwangsarbeit, kommerzieller sexueller Ausbeutung, ihrem Einsatz für illegale Tätigkeiten und für gefährliche Arbeit – im Verlauf der Jahre zahlenmäßig entwickelt hätten, führte sie aus, dass sie keine Daten zu Kinderarbeit in Prostitution oder zum Einsatz von Kindern in bewaffneten Konflikten etc. vorliegen hätten. Einzig zu Kindern in gefährlicher Arbeit sei Zahlenmaterial vorhanden. Hier gäbe es drei Untersuchungen, eine von 1995, eine von 2001 und eine von 2011. Diese seien jedoch nicht vergleichbar, „*as the methodology shifted. There is no institutionalized data collection.*“ Die Berichte, die sie hätten, seien alleamt von der ILO finanziert worden.

(130) Abschließend kann festgehalten werden, dass auch für die Gegenwart hinreichend sichere Anhaltspunkte für Kinderarbeit im Naturstein-Sektor des Landes festzustellen sind, die sich auf eine Naturstein-Sorte beziehen, die in besonderer Weise für die Herstellung von Grabmälern und Grabeinfassungen geeignet ist: Marmor (vgl. dazu GoP 2011^b; GoP 2011^c; CLKSS 2011; Earth Journalism Network, 18 August 2015; M/V Moken blog, 23 March 2016) – ebenfalls dafür verwendbar: „*araal stones*“ (oder Andesit – vgl. dazu ABS-CBN News, 2 August 2013; OTJ Rock Quarry 2015; FU Berlin o.J.).

4. Maßnahmen zur Reduzierung und Abschaffung von Kinderarbeit

4.1 Gesellschaftlicher Diskurs über Kinderarbeit

(131) Die gesichteten philippinischen Medienartikel (Online-Ausgaben der letzten Jahre)⁵¹, die sich mit Kinderarbeit auseinandersetzen, sind grob zwei Kategorien zuzuordnen: Zusammenfassungen bzw. Einordnungen und Kommentierungen staatlicher, wissenschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Berichte, Studien und Programme einerseits und Recherchen, Reportagen und Fallbeispielen zu Kinderarbeit andererseits. In der Kommentierung der Berichte gibt es sowohl Lob (vgl. z.B. The Manila Times, 3 February 2015; The Manila Times, 29 July 2013) als auch Tadel hinsichtlich der Initiativen zur Bekämpfung und Eliminierung der Kinderarbeit (vgl. bspw. ABS-CBN News, 31 January 2015; The Diplomat, 17 February 2015; The Manila Times, 21 February 2016). Insgesamt überwiegen jedoch die kritischen Artikel.

(132) Die Artikel des investigativen Journalismus⁵² zu Kinderarbeit weisen erkennbar zwei Schwerpunkte auf: Kommerzielle sexuelle Ausbeutung (Prostitution, Pornographie – z.T. als Folge von Kinderhandel; vgl. dazu z.B. The Guardian, 31 May 2016; The Manila Times, 11 June 2016) und *mining*, hier aber nahezu ausschließlich von Gold (vgl. z.B. Rappler, 5 January 2012; The Manila Times, 3 October 2015) – die plakativen katastrophalen Arbeitsbedingungen beim Gold-Abbau rücken diese in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung, wohingegen der Naturstein-Sektor in der Presse allenfalls eine Randerscheinung darstellt. Dies spiegelt weitgehend die Prävalenz wieder (laut Schätzungen von UNICEF aus 2010 60.000 bis 100.000 Kinder in sexueller Ausbeutung versus in 2009 mehr als 18.000 im Minen-Sektor; vgl. dazu UNICEF 2010: 9; ILO 2009 zit. nach Interaksyon, 30 September 2015), scheint aber – was den unmittelbaren Anlass zu Berichten zu konkreten Fällen anbelangt – auch der Schwerpunktsetzung in der Strafverfolgung geschuldet zu sein: Wie in Kapitel 2.2 bereits dargelegt, fokussiert diese v.a. auf die sexuelle Ausbeutung von Kindern, während Kinderhandel zur Ausbeutung durch gefährliche Arbeit weitgehend unbeachtet bzw. ungeahndet bleibt. Alarmierend ist hier das Ergebnis einer Studie, über die in einem Artikel des Rappler berichtet wird – demnach werde Kinderarbeit von mindestens jedem fünften philippinischen Haushalt toleriert (Rappler, 28 January 2015). Neben der Überlagerung der Problematik von Kinderarbeit im Naturstein-Sektor durch das Thema Kinder im Gold-Abbau, insbesondere aber durch das der sexuellen Ausbeutung von Kindern, stehen im öffentlichen Diskurs zum Themenfeld des Bergbau-, Minen- und Steinbruch-Sektors seit Jahrzehnten Umweltzerstörung, Korruption, Gewalt und Vertreibung von indigenen Bevölkerungsgruppen im Vordergrund (vgl. dazu z.B. MindaNews, 11 October 2016; The Inquirer, 30 October 2014; zusammenhängende Recherche in der The Manila Times, 20 January / 27 January / 18 February / 21 February 2016). Seit dem Regierungswechsel im Juni 2016 und der Neubesetzung der für die Branche strategisch zentralen Ämter und eines erkennbaren Paradigmenwandels dominiert das Thema Zukunft des Sektors den öffentlichen Diskurs zum Bergbau-, Minen- und Steinbruch-Sektor (vgl. dazu exemplarisch The Manila Times, 17 August 2016).

⁵¹ Im Einzelnen: ABS-CBN News (EN), Bulatlat (EN), MindaNews (EN), PCIJ (EN), Philippine EnviroNews (EN), POC – *Philippine Online Chronicles* (EN), Rappler (EN), Sun.Star (EN), The Diplomat (EN), The Guardian (EN), The Inquirer (EN), The Manila Times (EN), The Philippine Star (EN), The Standard (EN), Time (EN) und UCA News (EN).

⁵² Pressefreiheitsindex Rang 138 von 180 (vgl. dazu RSF 2016); *“Philippines is ranked as the third most deadly country for journalists after Iraq and Syria. (...) It’s inevitable that some stories and some issues are going to go unreported due to this fear and threat level that journalists can face.”* (CNN, 5 May 2015).

(133) Das seither alles bestimmende Thema in der philippinischen Presse, und in der Betrachtung der Philippinen durch das Ausland auch der internationalen, ist der Krieg, den Präsident Duterte den Drogenabhängigen und -dealern des Landes erklärt hat (vgl. z.B. The Guardian, 4 October 2016; The Inquirer, 13 October 2016; Time, 25 August 2016; The Washington Post, 4 August 2016) – eine Entwicklung, die die Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofs, Fatou Bensouda, auf den Plan rief (vgl. dazu The Philippine Star, 14 October 2016): Der Gewalt sollen nach Angaben der philippinischen Polizei durch Polizeieinsätze und Lynchjustiz zwischen dem 1. Juli und dem 10. Oktober 2016 insgesamt 3.844 Menschen zum Opfer gefallen sein (vgl. dazu The Filipino Times, 16 October 2016; The Philippine Star, 17 October 2016), darunter auch Straßenkinder und jugendliche Drogenhändler – also auch Kinder in schlimmsten Formen der Kinderarbeit (vgl. dazu bspw. InterAksyon, 25 April 2016; New Mandala, 7 July 2016).

4.2 Staatliche Ansätze zur Bekämpfung von Kinderarbeit

(134) Dem Land sind andererseits aber auch bedeutsame Fortschritte bei seinem Kampf gegen die schlimmsten Formen der Kinderarbeit zu bescheinigen – auch wenn diese durch Rahmenbedingungen wie weit verbreitete Korruption auch unter Staatsbediensteten (s. dazu Kapitel 2.2) deutlich erschwert werden.⁵³

(135) Im Jahr 2000 wurde per *Executive Order No. 310* des damaligen philippinischen Staatspräsidenten Estrada das auf 25 Jahre angelegte strategische Rahmenwerk Child 21 in Kraft gesetzt (vgl. GoP 2000). Auf staatlicher Seite werden darin zehn Ministerien und Institutionen dazu verpflichtet, Child 21-Programme und Aktivitäten in ihren jährlichen Budgets vorzusehen und Mechanismen zur Überprüfung ihrer Wirksamkeit zu installieren.

(136) Das *Philippine Program Against Child Labor* (PPACL) ist das offizielle, auf den Zeitraum 2007-2015 angelegte nationale Programm zur Eliminierung von Kinderarbeit unter Leitung des DOLE, das von einem breiten Bündnis von Regierung, Ministerien und weiteren staatlichen Institutionen, dem Privatsektor, Gewerkschaften, NGO und internationaler Entwicklungspartner getragen wird (vgl. GoP 2007^a). Das Strategiepapier aus 2007 wird eingeleitet mit der Zielsetzung „*A child labor-free Philippines*“ und führt weiter aus: „*The PPACL, a network of mutually enabling social partners, works towards the prevention and progressive elimination of child labor through protection, withdrawal, healing and reintegration of child workers into a caring society.*“ Dabei fokussiert die Programmatik des PPACL nicht allein auf die Verbesserung der Lebenssituation der Kinderarbeiter, sondern bezieht deren Familien und das weitere soziale Umfeld mit ein. Am 14. Dezember 2011 unterzeichneten die Mitglieder eine gemeinsame Absichtserklärung („*Memorandum of Agreement*“), in der sie sich zur Intensivierung des Engagements zur Durchsetzung der Ziele des PPACL verpflichteten (GoP 2012^d). Der Verwaltungsstruktur der Philippinen entsprechen die Ebenen der institutionellen Zuständigkeit – *National Child Labor Committee* (NCLC), *Regional Child Labor Committee* (RCLC), *Provincial Child Labor Committee* (PCLC), *City / Municipal Child Labor Committees* und *Barangay Councils for the Protection of Children* – oder vergleichbare Strukturen (vgl. dazu GoP o.J.; GoP o.J.^a).

⁵³ Im Zuge der USDOL-Länderanalysen „*Findings on the Worst Forms of Child Labor*“ erhielt das Land bereits mehrfach hintereinander das Prädikat „*Significant Advancement*“ (USDOL 2016; USDOL 2015; USDOL 2014^a; USDOL 2013).

(137) Implementiert wird die übergreifende Programmatik des PPACL durch eine Vielzahl von Projekten mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Hierzu zählen u.a. die vom DOLE-BWSC administrierten „H.E.L.P. (Health, Education, Livelihood, and Prevention, protection and prosecution) M.E. (Monitoring and Evaluation) Convergence Strategy“ (GoP o.J.^c), die Kampagne „Child Labor-free Barangays“ (GoP o.J.^d), der „Sagip Batang Manggagawa (SBM)“ quick action mechanism (interdisziplinäre „Schnelle Eingreiftruppe“ für Sofortmaßnahmen bei besonders schlimmen Fällen von Kinderarbeit) (GoP o.J.^e), Zertifizierung bzw. Awards für kinderarbeitsfreie Unternehmen (TCCLS, CLFE und CLFZ) (GoP o.J.^f), Informationsveranstaltungen auf lokaler Ebene (vgl. dazu bspw. GoP 2016^c; GoP 2011^c), das Sponsorship-Programm „Project Angel Tree“ (GoP o.J.^g) und das „KASAMA“-Programm zur Sicherung des Lebensunterhalts für die Familien von Kinderarbeitern (GoP o.J.^h). Weitere Ministerien, so z.B. das *Bildungsministerium* (DEPED) und das *Ministerium für Soziales und Entwicklung* (DWSD) haben ihrem Auftrag aus dem Child 21-Dekret gemäß zusätzliche, eigene Programme mit entsprechenden Schwerpunkten (vgl. dazu GoP 2000)⁵⁴. Für den Zeitraum Januar 2015 bis April 2016 wurde das *Project Country Level Engagement and Assistance to Reduce Child Labor* (CLEAR) aufgelegt, um die Perspektive des PPACL über 2015 hinaus zu erweitern (ILO 2014). Es wird in den Bereichen Wissensmanagement, Vernetzung der Projektpartner, Zugang zu Dienstleistungen, Durchsetzung der Rechtslage und Politik durch das NCLC und der nachgeordneten Komitees implementiert.

(138) Als Online-Plattform für alle im Feld arbeitenden Akteure wurde vom DOLE in Zusammenarbeit mit der ILO das *Child Labor Knowledge Sharing System* (CLKSS) installiert: Die Internetseite (clkss.org.ph) stellt Basisinformationen zu Programmen und Partnern bereit, darüber hinaus standardisierte Reporting-Möglichkeiten zur Meldung und weiteren Bearbeitung von neuen Fällen, ein News-Portal, Kalenderfunktion für Veranstaltungen und ein Kommunikationsforum.⁵⁵

(139) Weitere Programme in Kooperation mit internationalen Partnern reichen in die Vergangenheit zurück. So wurde das PTBP als Komponente des Nationalen Aktionsplans gegen Kinderarbeit bereits 2002 von der Regierung mit Unterstützung des IPEC der ILO ins Leben gerufen und nochmals verlängert (CEACR 2009). Als Ergebnis dieses Projekts, dessen zweite Phase zum Ziel hatte, eine Reduzierung der Kinderarbeit um 75 Prozent – mit einem Fokus auf den Bergbau-, Minen- und Steinbruch-Sektor – zu unterstützen, konnten laut ILO / IPEC *Progress Report 2007* durch die Bereitstellung von Bildung, Ausbildung und Rehabilitationsmaßnahmen 443 Kinder davor bewahrt werden, in diesem Bereich zu arbeiten und 1.487 Kinderarbeiter aus diesem Sektor abgezogen werden (ILO o.J.^e: 1f.; CEACR 2007^b). Rund 4.400 Familienmitglieder generierten und verbesserten ihr Einkommen über Unterstützung zum Lebensunterhalt in Form von Mikrokrediten, Berufsausbildung und Kleinunternehmensgründungen. Insgesamt sollen über dieses Projekt in den Philippinen 17.317 Kinder vor Kinderarbeit bewahrt und 23.874 aus den schlimmsten Formen der Kinderarbeit befreit wor-

⁵⁴ z.B. „*Pantawid Pamilyang Pilipino Program*“ des DWSD (Subsistenzsicherung und dadurch gesicherter Schulbesuch für Kinder) (GoP o.J.ⁱ); „*ALS – Alternative Learning System*“ des DEPED (Informelles, außerschulisches Lernen für Kinder ohne Zugang zu Schulbildung) (GoP o.J.^j).

⁵⁵ Das ambitionierte Projekt bedarf allerdings zumindest teilweise einer Aktualisierung – während die News-Seite regelmäßig mit neuen Inhalten bestückt wird, sind bspw. die Kontaktinformationen der Partner z.T. veraltet, unvollständig und falsch gruppiert, viele Links funktionieren nicht. Bis auf einen Eintrag aus 2016 scheinen die neuesten Beiträge im Forum aus dem Jahr 2013 zu sein, etc..

den sein (CEACR 2007^a).

4.3 Selbstregulierungsmaßnahmen der Branche

(140) Unternehmen und Arbeitgeberverbänden ist bewusst, dass der Absatz ihrer Produkte nicht zuletzt von ihrer sozialen Reputation abhängig ist. Im öffentlichen Diskurs in den Philippinen ist das Thema Kinderarbeit ein kontinuierlicher Begleiter (wie u.a. die Pressemitteilung des DOLE-Regionalbüros IV-B Mimaropa vom 5. Juli 2016 verdeutlicht – s. dazu unter Kapitel 3.3). Ein Umstand, auf den bspw. der branchenübergreifende Arbeitgeberverband *Employers Confederation of the Philippines* (ECOP) reagiert hat:

(141) Dieser betreibt sein „*Child Labor Free and Child Friendly Recognition Program*“, das in 2004 in Kooperation mit ILO-IPEC initiiert wurde (ECOP 2011; vgl. dazu auch CLKSS 2008). Hierbei werden Unternehmen unter folgenden Bedingungen als „*ECOP recognized Child-Friendly Firm*“ zertifiziert: „*A Child-Friendly Firm is any business enterprise that creates, maintains and sustains a culture that is friendly to children affected by its business activities, directly or indirectly.*“ (ECOP 2010). An anderer Stelle führt der Verband zu seinem Programm aus: „*Through this program, companies are encouraged to apply their policies and practices in their supply chain especially in the informal sector where conditions are less regulated.*“ (ECOP 2011).

(142) Unmittelbar zum Naturstein-Sektor konnten keine Selbstregulierungsmaßnahmen ermittelt werden. Der Interessenverband *Chamber of Mines of the Philippines* mit 26 festen und 14 assoziierten Mitgliedern versteht sich als Förderer von „*mining, quarrying and mineral processing companies for the efficient exploration, development and utilization of minerals in consonance with sound economic, environmental and social policies.*“ (Chamber of Mines of the Philippines o.J.; ebd. o.J.^a). Neben diesem recht allgemein gehaltenen Bekenntnis zu *social policies* bietet der Verband keine eigenen Zertifizierungsmechanismen an – ein Abgleich seiner Mitgliederliste (ebd. o.J.^a) mit der Liste der „*ECOP recognized child friendly firms*“ (ECOP 2010) weist jedoch immerhin ein Mitglied, dass metallische Mineralien fördert als ECOP-zertifiziertes Unternehmen aus.

4.4 Sonstige Maßnahmen

(143) Auch Gewerkschaften und NGO leisten ihre Beiträge zur Eliminierung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit in den Philippinen: So hat der Gewerkschaftsbund TUCP bspw. Monitoring-Aktivitäten zu Handel mit Kindern durchgeführt (CEACR 2007). Im Rahmen des *ABK2 Initiative Project* (implementiert von World Vision von 2007-2011, um Kinderarbeit mittels Bildung zu bekämpfen) sollen 30.983 Kinder Unterstützung erfahren haben – darunter „*2,209 in mining and quarrying*“ (CEACR 2013^a). Das Folgeprojekt *ABK3 LEAP*, offizieller Projektbeginn war im Februar 2012, soll über einen Zeitraum von vier Jahren 52.000 Kinder und 25.000 Haushalte durch Bildungsmaßnahmen, Hilfe in Erziehungsangelegenheiten, nachhaltige Verdienstmöglichkeiten und weitere Maßnahmen unterstützen (CLKSS o.J.^a). Details und weiterführende Links zu diesem und einer Vielzahl weiterer Programme stellt die Webseite des CLKSS bereit (clkss.org.ph).

5. Anhang

Quellen, die Anhaltspunkte für Kinderarbeit im Naturstein-Sektor des Landes nach 2010 beinhalten

Government of the Philippines [Philippine National Statistics Office (Erica, Carmelita N.) / ILO – International Labour Organization] (2011^a): 2011 Survey on Children.

http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---asia/---ro-bangkok/---ilo-manila/documents/meetingdocument/wcms_184097.pdf [Zugriff: 15.07.2016]

„[Kinder in] Hazardous Child Labor: 2.99 M[illionen]“ (ebd.: 9)

Figure 8.

Percent of Children Engaged in Hazardous Labor by Place of Work, Philippines: 2011
Construction sites or quarry sites: 1.5 [%]“ (ebd.: 17)

GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment, Regional Office No. IV-B (MIMAROPA)] (2011^b): Press Releases. DOLE goes for on-site-visit in Romblon Marble Quarrying. 2011-08-19. Oriental Mindoro.

<http://mimaropa.dole.gov.ph/default.php?retsamlakygee=147&resource=cfe6055d2e0503be378bb63449ec7ba6>
[Zugriff: 20.10.2016]

„To verify the information gathered by the Department of Labor and Employment Romblon Field Office regarding the children engaged in the marble quarrying in Romblon, Romblon, the team headed by the OIC-Regional Director conducted an on-site-visit last July 20, 2011. (...) Upon arrival in the area, the team’s attention was caught by children tilting and lifting a huge pail of a pebble-sized marble. In an interview made during the visit, it was found out that the age of the children ranges from 12-16 years old and during weekends there are about fifty (50) or more working in the site.“

GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment, Regional Office No. IV-B (MIMAROPA)] (2011^c): Press Releases. DOLE IV-B Responds to Sigaw-Kabataan in Romblon. Oriental Mindoro.

<http://mimaropa.dole.gov.ph/default.php?retsamlakygee=149&resource=cfe6055d2e0503be378bb63449ec7ba6>
[Zugriff: 20.10.2016]

„In response to the alarming condition of the children working in the marble industry in the Province of Romblon, the Department of Labor and Employment Regional Office IV-B (DOLE IV-B) through the DOLE Romblon Field Office conducted a two-day Anti-Child Labor Campaign on September 20-21, 2011 at the Casa Joebelle, Romblon, Romblon. (...) On the following day, twenty eight identified child laborers became the participants of the activity. They were all workers from the marble quarry, supporting their parents to earn additional income for the family.“

USDOL – United States Department of Labor, Bureau of International Labor Affairs (2016): 2015 Findings on the Worst Forms of Child Labor. Philippines. Significant Advancement. Washington D.C..

<https://www.dol.gov/sites/default/files/images/ilab/child-labor/Philippines.pdf> [Zugriff: 20.10.2016]

“Table 2. Overview of Children’s Work by Sector and Activity
Mining and quarrying, including gold extraction“ (ebd.: 2).

Philippine EnviroNews [Salarda, Lottie]: The never-ending saga of child labor fuelled by poverty, disasters. 18 August 2015.

<http://environews.ph/health/the-never-ending-saga-of-child-labor-fueled-by-poverty-disasters/> [Zugriff: 20.10.2016]

„In the province of Northern Samar, where a large number of child labor case has been recorded, particularly in barangay San Juan in the municipality of San Isidro, children spent their summer vacation helping their parents work in the quarry site along the National Highway. (...)“

Children ages 7-13 years old in the quarry sites were seen smashing a medium-sized rock to make it into small pieces of gravel to be sold later to some contractors for 13 pesos per sack. From six o'clock in the morning, children together with more than 25 families whose daily expenses depends on the sale of gravel were already in line to start their day by smashing pieces of rocks taken from the rock mountain across the street where they worked.

Jovelyn Lacandazo, 33 years old, a mother of three, agreed that the children were working in a risky environment but they have no choice but to let them help because they need to have more income in a day to cover their daily expenses. (...)

Marilyn (not her real name), 13 years old, works every day in the quarry site to earn some pesos in preparation for her schooling this June. She wants to be a teacher someday. (...)

Joseph, 12 years old have been doing his work since he was 7 years old. At the age of 12, the kid was still in his third grade. He had to stop his schooling for some time to prioritize helping her mother in their livelihood for them to have food on their table. At his age, his young body already shows his tired muscles.

With the combination of their efforts, they can provide five sacks in a maximum for one day. But there were times that no one of their regular contractors buys their gravel. (...) They [Lacandazo und Jayvee] both help their mother working in the quarry site to have an additional income which they will save for their schooling this June.

Instead of playing during Saturdays and Sundays, children were seen working the whole day for 13 pesos.“

ABS-CBN News: A few faces of child labor in PH. 2 August 2013.

<http://news.abs-cbn.com/nation/regions/08/02/13/few-faces-child-labor-ph> [Zugriff: 11.11.2016]

„3 siblings quarry decorative rocks

In Camarines Sur, three siblings had to forgo school and help their family earn a living with a back-breaking work.

Seventeen-year-old "Joey," 12-year-old "Arlene," and 9-year-old "Eric" quarry araal stones from a mountain in Barangay Maangas, Presentacion, not minding the danger their work entails.

Araal stones are commonly used for landscaping in hotels and resorts. Armed only with shovels, the three kids would first have to break the rocks in little pieces before bringing them down from the mountain manually.

For every cubic meter of araal stone, the siblings earn P1,000.“

The Manila Standard [Evora, Robert A.]: Marvelous marble. 16 January 2014.

<http://manilastandardtoday.com/news/-provinces/138248/marvelous-marble.html> [Zugriff: 20.10.2016]

„The hand-carving started with the “almires” (mortar and pestle) but it soon grew into a backyard industry and everywhere people were working on stone, including women and children, chipping away at slabs that they turn into chips.

They sell the marble chips in sacks to construction companies, which use it as gravel in cementing roads and other infrastructure projects, or decorative finish for floors and walls, Montojo said.

Various groups have called the attention of the government on violations of child labor and minimum wage law and other irregularities but officials were hesitant “to act against tradition.”

“Chipping marble is a family affair in Romblon. There is no child labor, but nakahanda lang ang mga bata na pumalit sa mga nakatatanda in case na sila ay mamahinga na [„die Kinder machen sich bereit, um die Senioren zu ersetzen, wenn diese in den Ruhestand gehen“ – sinngemäße Übersetzung nach Google Translate],” said Provincial Tourism Officer Myrna Silverio.“

M/V Moken blog [Sandra] (2016): Romblon Rambles Part Two: Exploring the Marble ile. 23 March 2016.

<https://moken.ca/2016/03/23/romblon-rambles-part-two-exploring-the-marble-ile/> [Zugriff: 30.08.2016]

„Along the way, we spotted dozens of people, from young children to elderly grandmothers, breaking larger marble rocks into smaller marble rocks along the side of the road. I asked one young fellow if it was hard work. He said not hard and continued right on breaking. It looked hard to me.“

6. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung / Akronym	Langform
ALG	Alternative Law Group / <i>Organisation für Alternative Rechtshilfe</i>
Art.	Article / <i>Artikel</i>
BestG NRW	<i>Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen des Landes Nordrhein-Westfalen (Bestattungsgesetz)</i>
BSP	Bangko Sentral ng Pilipinas / <i>Philippinische Zentralbank</i>
BWC	Bureau of Working Conditions / <i>Amt für Arbeitsbedingungen</i>
BWSC	Bureau of Workers With Special Concerns (des DOLE) / <i>Büro für Arbeiter mit speziellen Bedarfen (des DOLE)</i> – zuständig für die Bekämpfung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit
CAFOD	Catholic Agency for Overseas Development / <i>Die katholische Agentur für Entwicklung in Übersee</i>
CEACR	Committee of Experts on the Application of Conventions and Recommendations / <i>Expertenkomitee für die Umsetzung der Übereinkommen und Empfehlung</i>
CESCR	Committee on Economic, Social and Cultural Rights / <i>Fachausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte</i>
CLB	Children's Legal Bureau Inc. / <i>Büro für die Vertretung der Rechte der Kinder</i>
CLEAR	Country Level Engagement and Assistance to Reduce Child Labor / <i>Engagement und Unterstützung zur Bekämpfung der Kinderarbeit auf Länderebene</i>
CLFE	Child Labor-Free Establishment / <i>Kinderarbeitsfreie Einrichtung</i>
CLFZ	Child Labor-Free Zone / <i>Kinderarbeitsfreie Zone</i>
CLKSS	Child Labor Knowledge Sharing System / <i>System für den Austausch zu Kinderarbeit (Kommunikationsplattform)</i>
CRC	Convention on the Rights of the Child / <i>Übereinkommen über die Rechte des Kindes – Kinderrechtskonvention</i> (Abkürzung gilt gleichermaßen für das Übereinkommen und den Ausschuss)
DEPED	Department of Education / <i>Bildungsministerium</i>
DOJ	Department of Justice / <i>Justizministerium</i>
DOLE	Department of Labor and Employment / <i>Ministerium für Arbeit und Beschäftigung</i>
DSWD	Department of Social Welfare and Development / <i>Ministeriums für Soziales und Entwicklung</i>
DTI	Department of Trade and Industry / <i>Ministerium für Handel und Industrie</i>
EILER	Ecumenical Institute for Labor Education Research / <i>Ökumenisches Institut für arbeitsbezogenen Bildungsforschung</i>
ERDA	Educational Research and Development Assistance Foundation <i>Stiftung für Bildungsforschung und Entwicklungszusammenarbeit</i>
EU	European Union / <i>Europäische Union</i>

Abkürzung / Akronym	Langform
GoP	Government of the Philippines / <i>Regierung der Republik der Philippinen</i>
HDI	Human Development Index / <i>Index der menschlichen Entwicklung</i>
HRW	Human Rights Watch / <i>Human Rights Watch (Internationale NGO zum Schutz der Menschenrechte)</i>
HSD	<i>Hochschule Düsseldorf</i>
HSE	Health and Safety Executive / Britischen Behörde für Arbeitssicherheit und Gesundheit
IAA	International Labour Office / <i>Internationales Arbeitsamt</i>
IACAT	Inter-Agency Council Against Trafficking / <i>Interinstitutioneller Rat zur Bekämpfung des Menschenhandels</i>
ICESCR	International Convent on Economic, Social and Cultural Rights / <i>Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte – Sozialpakt</i>
ILO	International Labour Organization / <i>Internationale Arbeitsorganisation</i>
ILO- Übereinkommen 138	Minimum Age Convention, 1973 (No. 138) – Convention concerning Minimum Age for Admission to Employment / <i>Übereinkommen 138 – Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung, 1973</i>
ILO- Übereinkommen 182	Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) – Convention concerning the Prohibition and Immediate Action for the Elimination of the Worst Forms of Child Labour / <i>Übereinkommen Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 17. Juni 1999 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit</i>
IPEC	International Programme for the Elimination of Child labour / <i>Internationales Programm zur Eliminierung der Kinderarbeit</i>
ITC	International Training Centre / <i>Internationales Trainingszentrum</i>
LAWPHIL Project	Philippine Laws and Jurisprudence Databank / <i>Philippinische Rechts- und Rechtssprechungdatenbank</i>
LLCO	Labor Law Compliance Officer / <i>Mitarbeiter der Arbeitsaufsicht</i>
MGEPA	<i>Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen</i>
NAPOLCOM	National Police Commission / <i>Nationale Polizei Kommission</i>
NCLC	National Child Labor Committee / <i>Komitee gegen Kinderarbeit auf nationaler Ebene</i>
NGO	Non-Governmental Organization / <i>Nichtregierungsorganisation – NRO</i>
NPACL	National Program Against Child Labor / <i>Nationaler Aktionsplan gegen Kinderarbeit</i>
NRW	<i>Nordrhein-Westfalen</i>
NZZ	<i>Neue Züricher Zeitung</i>
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development / <i>Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung</i>
OHCHR	Office of the High Commissioner for Human Rights / <i>Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte</i>

Abkürzung / Akronym	Langform
OPAC	Optional Protocol to the Convention on the Rights of the Child on the involvement of children in armed conflict / <i>Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten</i>
OPSC	Optional Protocol to the Convention on the Rights of the Child on the sale of children, child prostitution and child pornography / <i>Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie</i>
Palermo-Protokoll zu Menschen- handel	Optional Protocol to Prevent, Suppress and Punish Trafficking in Persons, especially Women and Children, Supplementing the United Nations Convention Against Transnational Organized Crime / <i>Fakultativprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels zum UN-Übereinkommen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität</i>
PCIJ	(The) Philippine Center for Investigative Journalism / <i>Philippinisches Zentrum für investigativen Journalismus</i>
PCLC	Provincial Child Labor Committee / <i>Komitee zur Bekämpfung der Kinderarbeit auf Provinzebene</i>
PHP	<i>Philippinische Peso (Währung)</i>
PNP	Philippine National Police / <i>Philippinische Polizei</i>
PNP-WCPC	Women and Children's Protection Center (of the Philippine National Police) / <i>Frauen- und Kinder-Schutzzentrum (der philippinischen Polizei)</i>
POC	Philippine Online Chronicles
PPACL	Philippine Program Against Child Labor / <i>Philippinisches Programm zur Bekämpfung der Kinderarbeit</i>
PTBP	Philippine Time-bound Programme / <i>Philippinisches zeitgebundenes Projekt zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit</i>
RCLC	Regional Child Labor Committee / <i>Komitee zur Bekämpfung der Kinderarbeit auf regionaler Ebene</i>
RTC	Regional Trial Court / <i>Regionalgericht</i>
SBM	Quick Action Mechanism / <i>Interdisziplinäre Schnelle Eingreiftruppe für Sofortmaßnahmen bei besonders schlimmen Fällen von Kinderarbeit</i>
Sec.	Section / <i>Absatz</i>
Supreme Court	<i>Oberster Gerichtshof</i>
TBP	Time-Bound Programme / <i>Zeitgebundene Programme zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit</i>
TCCLS	Tripartite Certificate of Compliance with Labor Standards / <i>Trilaterales Zertifikat über die Erfüllung der Arbeitsnormen</i>
TI	Transparency International
TUCP	Trades Union Congress of the Philippines / <i>Gewerkschaftsbund der Philippinen</i>
UCW Project	Understanding Children's Work Project (of the ILO, UNICEF and World Bank) / <i>Gemeinschaftsprojekt zu Kinderarbeit (der ILO, des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen und der Weltbank)</i>
UN	United Nations / <i>Vereinte Nationen</i>

Abkürzung / Akronym	Langform
UN-CRC	Convention on the Rights of the Child / <i>Übereinkommen über die Rechte des Kindes – Kinderrechtskonvention</i> <i>(Abkürzung gilt gleichermaßen für das Übereinkommen und den Ausschuss)</i>
UN-CRC-OPAC	Optional Protocol to the Convention on the Rights of the Child on the involvement of children in armed conflict / <i>Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten</i>
UN-CRC-OPSC	Optional Protocol to the Convention on the Rights of the Child on the sale of children, child prostitution and child pornography / <i>Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie</i>
UNICEF	United Nations Children’s Fund (vormals: United Nations International Children’s Emergency Fund) / <i>Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen</i>
UPR	Universal Periodic Review (of the UN Human Rights Council) / <i>Universelles Periodisches Überprüfungsverfahren (des UN-Menschenrechtsrates)</i>
USDOL	United States Department of Labor / <i>US-amerikanisches Arbeitsministerium</i>
USDOS	US Department of State / <i>US-amerikanisches Außenministerium</i>
WCPC	Women and Children’s Protection Center / <i>Frauen- und Kinder-Schutzzentrum</i>

7. Literaturverzeichnis

a. Ausgewertete Dokumente zum Staatenberichtsverfahren zu ILO 182

▪ Observations

CEACR (2013): Observation (CEACR) - adopted 2013, published 103rd ILC session (2014). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:3139037:NO
[Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2011): Observation (CEACR) - adopted 2011, published 101st ILC session (2012). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2700613 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2009): Observation (CEACR) - adopted 2009, published 99th ILC session (2010). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2309497 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2007): Observation (CEACR) - adopted 2007, published 97th ILC session (2008). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2282725 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2005): Observation (CEACR) - adopted 2005, published 95th ILC session (2006). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2252564 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2004): Observation (CEACR) - adopted 2004, published 93rd ILC session (2005). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2244652 [Zugriff: 11.11.2016]

▪ Direct Requests

CEACR (2013^a): Direct Request (CEACR) - adopted 2013, published 103rd ILC session (2014). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:3139034 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2011^a): Direct Request (CEACR) - adopted 2011, published 101st ILC session (2012). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2700614 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2009^a): Direct Request (CEACR) - adopted 2009, published 99th ILC session (2010). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2309504 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2007^a): Direct Request (CEACR) - adopted 2007, published 97th ILC session (2008). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2282732 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2005^a): Direct Request (CEACR) - adopted 2005, published 95th ILC session (2006). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2250454 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2004^a): Direct Request (CEACR) - adopted 2004, published 93rd ILC session (2005). Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182) - Philippines (Ratification: 2000).

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2237406 [Zugriff: 11.11.2016]

b. Ausgewertete Dokumente zum Staatenberichtsverfahren zu ILO 138**▪ Observations**

CEACR (2013^b): Observation (CEACR) - adopted 2013, published 103rd ILC session (2014). Minimum Age Convention, 1973 (No. 138) - Philippines (Ratification: 1998).
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:3141599:NO
 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2011^b): Observation (CEACR) - adopted 2011, published 101st ILC session (2012). Minimum Age Convention, 1973 (No. 138) - Philippines (Ratification: 1998).
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2699948 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2009^b): Observation (CEACR) - adopted 2009, published 99th ILC session (2010). Minimum Age Convention, 1973 (No. 138) - Philippines (Ratification: 1998).
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2316649 [Zugriff: 11.11.2016]

▪ Direct Requests

CEACR (2013^c): Direct Request (CEACR) - adopted 2013, published 103rd ILC session (2014). Minimum Age Convention, 1973 (No. 138) - Philippines (Ratification: 1998).
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:3141596 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2007^b): Direct Request (CEACR) - adopted 2007, published 97th ILC session (2008). Minimum Age Convention, 1973 (No. 138) - Philippines (Ratification: 1998).
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2282710 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2005^b): Direct Request (CEACR) - adopted 2005, published 95th ILC session (2006). Minimum Age Convention, 1973 (No. 138) - Philippines (Ratification: 1998).
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2251647 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2003): Direct Request (CEACR) - adopted 2005, published 92nd ILC session (2004). Minimum Age Convention, 1973 (No. 138) - Philippines (Ratification: 1998).
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2222497 [Zugriff: 11.11.2016]

CEACR (2001): Direct Request (CEACR) - adopted 2001, published 90th ILC session (2002). Minimum Age Convention, 1973 (No. 138) - Philippines (Ratification: 1998).
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:13100:0::NO:13100:P13100_COMMENT_ID:2201096 [Zugriff: 11.11.2016]

c. Ausgewertete Dokumente zum Staatenberichtsverfahren zur CRC**▪ Reporting Cycle III-IV (2009)**

GoP – Government of Philippines (2008): Convention on the Rights of the Child. Consideration of reports submitted by States parties under Article 44 of the Convention. Third and fourth periodic reports of States parties due in 2007. Philippines. [18 January 2008]. Manila.
http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2fPHL%2f3-4&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CRC – Committee on the Rights of the Child (2009): Convention on the Rights of the Child. Fifty-second session. 14 September - 2 October 2009. Implementation of the Convention on the Rights of the Child. List of issues to be taken up in connection with the consideration of the third and fourth periodic reports of the Philippines (CRC/C/PHL/3-4) under this section the State party is requested to submit in written form additional and updated information, if possible, before 3 August 2009. Geneva.
http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2fPHL%2fQ%2f3-4&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of Philippines (2009): Convention on the Rights of the Child. Fifty-second session, 14 September - 2 October 2009. Written replies by the Government of the Philippines to the List of issues (CRC/C/PHL/Q/3-4) prepared by the Committee on the Rights of the Child in connection with the consideration of the third and fourth periodic report of the Philippines (CRC/C/PHL/3-4). [Received on 24 August 2009]. Manila.
http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2fPHL%2fQ%2f3-4%2fADD.1&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of Philippines (2009^a): Opening Statement Hon. Esperanza I Cabral. Secretary of the Department of Social Welfare and Development. Chairperson [Philippines], Council for the Welfare of Children. Third and Fourth Consolidated Report of the Government of the Philippines on the Implementation of the Convention on the Rights of the Child. 52nd Session of the United Nations: Committee on the Rights of the Child. September 15, 2009. Manila.

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CRC/Shared%20Documents/PHL/INT_CRC_STA_PHL_52_11246_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CRC – Committee on the Rights of the Child (2009^a): Convention on the Rights of the Child. Fifty-second session. Consideration of the reports submitted by States parties under Article 44 of the Convention. Concluding observations: The Philippines. Geneva.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2fPHL%2fCO%2f3-4&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CRC – Committee on the Rights of the Child (2009^b): Convention on the Rights of the Child. Fifty-second session. Summary record of the 1428th meeting. Held at the Palais Wilson, Geneva, on Tuesday, 15 September 2009, at 10 a.m.. [Consideration of reports of States parties (continued). Third and fourth periodic reports of the Philippines on the implementation of the Convention on the Rights of the Child.] Geneva.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2fSR.1428&Lang=en
[Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CRC – Committee on the Rights of the Child (2009^c): Convention on the Rights of the Child. Fifty-second session. Summary records of the 1429th meeting. Held at the Palais Wilson, Geneva, on Tuesday, 15 September 2009, at 3 p.m.. Geneva.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2fSR.1429&Lang=en
[Zugriff: 11.11.2016]

▪ Reporting Cycle II (2005)

GoP – Government of Philippines (2003): Convention on the Rights of the Child. Consideration of the reports submitted by States parties under Article 44 of the Convention. Second periodic reports of States parties due in 1997. Philippines. [23 April 2003]. Manila.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2f65%2fAdd.31&Lang=en
[Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of Philippines (o.J.): Opening Statement. [Philippines]. Manila.

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CRC/Shared%20Documents/PHL/INT_CRC_STA_PHL_39_11245_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CRC – Committee on the Rights of the Child (2005): Convention on the Rights of the Child. Thirty-ninth session. Consideration of the reports submitted by States parties under Article 44 of the Convention. Concluding observations: Philippines. Geneva.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2f15%2fAdd.259&Lang=en
[Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CRC – Committee on the Rights of the Child (2005^a): Convention on the Rights of the Child. Thirty-ninth session. Summary record of the 1028th meeting. Held at the Palais Wilson, Geneva, on Wednesday, 18 May 2005, at 10 a.m.. Consideration of reports of States parties (continued). Second periodic report of the Philippines. Geneva.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2fSR.1028&Lang=en
[Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CRC – Committee on the Rights of the Child (2005^b): Convention on the Rights of the Child. Thirty-ninth session. Summary record of the 1029th meeting. Held at the Palais Wilson, Geneva, on Wednesday, 18 May 2005, at 3 p.m. Consideration of reports of states parties (continued). Second periodic report of Philippines. Geneva.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2fSR.1029&Lang=en
[Zugriff: 11.11.2016]

d. Ausgewertete Dokumente zum Staatenberichtsverfahren zum ICESCR (Sozialpakt)

▪ Reporting Cycle V-VI (2016)

GoP – Government of the Philippines (2014): United Nations. Economic and Social Council. Committee on Economic, Social and Cultural Rights. Consideration of reports submitted by States parties under articles 16 and 17 of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights. Combined fifth and sixth periodic reports of States parties due in 2013. Philippines. [Date received: 24 November 2014].

<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G15/082/76/pdf/G1508276.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CESCR – Committee on Economic, Social and Cultural Rights (2016): United Nations. Economic and Social Council. Committee on Economic, Social and Cultural Rights. List of issues in relation to the combined fifth and sixth periodic reports of the Philippines.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G16/087/04/PDF/G1608704.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CESCR – Committee on Economic, Social and Cultural Rights (2016^a): United Nations. Economic and Social Council. Committee on Economic, Social and Cultural Rights. List of issues in relation to the combined fifth and sixth periodic reports of the Philippines. Addendum. Replies of the Philippines to the list of issues. [19 August 2016]
http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=E%2FC.12%2FPHL%2FQ%2F5-6%2FAdd.1&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

ANPUD – The Asian Network of People who Use Drugs / INPUD – The International Network of People who Use Drugs / HRDP – The International Centre on Human Rights and Drug Policy (2016): Submission to the Committee on Economic, Social and Cultural Rights.
http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=INT%2fCESCR%2fCSS%2fPHL%2f25037&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

CTUHR – Center for Trade Union and Human Rights, Inc. (2015): Submission to the UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights concerning the Review of the Implementation of the ICESCR in the Philippines.
http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=INT%2fCESCR%2fCSS%2fPHL%2f25185&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

Defend Job Philippines / GI-ESCR – Global Initiative for Economic, Social and Cultural Rights (2016): Parallel Report submitted to the UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights. Philippines, 59^h Session (19 Sep 2016 - 07 Oct 2016). Manila / Duluth.
http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=INT%2fCESCR%2fCSS%2fPHL%2f24957&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

FIAN International / FIAN Philippines (2016): Parallel Report. On the Occasion of the Review of the Philippines Combined 5th and 6th Periodic Reports to the UN CESCR at the 59th Session. September 2016. Quezon City / Heidelberg.
http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_CSS_PHL_24993_E.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

HRW – Human Rights Watch (2016): Re: Plenary Session on the Philippines.
http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_CSS_PHL_24909_E.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

ISHR – International Service for Human Rights / Medical Action Group / PAHRA – Philippine Alliance of Human Rights Advocates / IPHRD – Indigenous Peoples Human Rights Defenders (2016): The Situation of Human Rights Defenders. Briefing Paper for the Committee on Economic, Social and Cultural Rights. Geneva.
http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_CSS_PHL_25140_E.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

Catholics for Reproductive Health / Center for Reproductive Rights / EnGendeRights / PINSAN – Philippine Safe Abortion Advocacy Network / PSPI – Population Services Pilipinas Inc. / WomanHealth Philippines / WGNRR – Women's Global Network for Reproductive Rights (2016): Re: Supplementary information on the Philippines, scheduled for review by the Committee on Economic, Social and Cultural Rights during its 59th session.
http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_CSS_PHL_24956_E.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

Kaleidoscope Human Rights Foundation (2016): Shadow Report to the UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights regarding the Philippines' Protection of the Rights of LGBTI Persons.
http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_CSS_PHL_24992_E.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

Philippine Disabled People's Organization (2016): Report of the Philippine Disabled People's Organization in the Implementation of the Covenant on Economic, Social and Cultural Rights, September 2016.
http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=INT%2fCESCR%2fCSS%2fPHL%2f25183&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

Philippine NGO-PO Network (LRC-KsK/FoE – Legal Rights and Natural Resources Center / NGO Coalition CRC / COSE – Coalition of Services for the Elderly et al.) (2016): Philippine NGO-PO Network Submission on the Implementation of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights for the Fifth and Sixth Periodic Report to the UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights.
http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_CSS_PHL_24998_E.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

Center for Reproductive Rights / EnGendeRights / WGNRR – Women's Global Network for Reproductive Rights et al. (2015): Re: Supplementary information on the Philippines, scheduled for review by the Committee on Economic, Social and Cultural Rights during its Pre-Sessional Working Group.

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_ICO_PHL_23042_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

Deaf Education Council (Philippines) (2016): Submission from Civil Society to the Committee on Economic, Social and Cultural Rights for the List of Issues of the Philippines. Pre-sessional Working Group 57 (March 7-11, 2016). Proposed Questions for the List of Issues.

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_ICO_PHL_23036_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

Center for Reproductive Rights / EnGendeRights, Inc. / Women's Global Network For Reproductive Rights et al. (2015): Re: Supplementary information on the Philippines, scheduled for review by the Committee on Economic, Social and Cultural Rights during its Pre-Sessional Working Group (February 9, 2015)

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_ICO_PHL_23042_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

FIAN International / FIAN Philippines (2016^a): Written contribution by FIAN International – FIAN Philippines to the List of Issues for the Philippines, Committee on Economic, Social and Cultural Rights, Pre-Sessional working group – 57 Session, Geneva March 2016.

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_ICO_PHL_23033_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

Global Initiative to End All Corporal Punishment of Children (2016): Briefing on the Philippines for the Committee on Economic, Social and Cultural Rights, Pre-sessional Working Group, 7-11 March 2016.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=INT%2fCESCR%2fCO%2fPHL%2f23014&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

ISHR – International Service for Human Rights / AIPP – Asia Indigenous Peoples Pact / PAHRA – Philippine Alliance of Human Rights Advocates et al. (2016): The Situation of Human Rights Defenders working on Economic, Social and Cultural Rights in the Philippines. Submission to the UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights to inform the Pre-sessional Working Group (and List of Issues) for the Philippines.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=INT%2fCESCR%2fCO%2fPHL%2f23018&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

Civil Society Network for Education Reforms / Teachers and Employees Association for Change, Education Reforms and Solidarity, Inc. / Maminturan Development Foundation Inc. / et al. (2016): Privatization, Commercialization and Low Government Financing in Education: Infringing on the Right to Education of Filipinos (Submitted February 2016).

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_ICO_PHL_23060_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

CHRP – Commission on Human Rights of the Philippines (2016): Written Statement on the Occasion of the Philippines' combined 5th and 6th Periodic Reports to the UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights. 59th Session, September 2016.

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_NHS_PHL_25266_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

Philippine NGO Network (o.J.): Philippine NGO Network Submission to the Pre-sessional Working Group on the Implementation of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights for the Fifth and Sixth Periodic Report to the UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights.

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_ICO_PHL_22876_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines (2016): Consideration of the 5th and 6th Periodic Reports. International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights (ICESCR). 59th Session of the Committee on Economic, Social and Cultural Rights. Opening Statement. Geneva.

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_STA_PHL_25335_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CESCR – Committee on Economic, Social and Cultural Rights (2016^b): Advance Unedited Version. Committee on Economic, Social and Cultural Rights. Concluding observations on the combined fifth and sixth periodic report of the Philippines.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=E%2fC.12%2fPHL%2fCO%2f5-6&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CESCR – Committee on Economic, Social and Cultural Rights (2016^c): Committee on Economic, Social and Cultural Rights. Fifty-ninth session. Summary record of the 65th meeting.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=E%2fC.12%2f2016%2fSR.65&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

SCODA – Supreme Council of Datus-Alimoong (2016): [Ohne Titel – Brief / Report an das Committee on Economic, Social and Cultural Rights]. 1. Februar 2016.

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_ICO_PHL_23055_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

CHRP – Commission on Human Rights of the Philippines (o.J.): Comments in relation to the Concluding Observations of the Committee on Economic, Social and Cultural Rights. (E/C.12/PHL/CO/4).

http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/PHL/INT_CESCR_ICO_PHL_23087_E.pdf
[Zugriff: 11.11.2016]

▪ **Reporting Cycle II-IV (2008)**

GoP – Government of the Philippines (2007): United Nations. Economic and Social Council. Committee on Economic, Social and Cultural Rights. Implementation of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights. Periodic reports submitted by States parties under article 16 and 17 of the Covenant. Combined second, third and fourth periodic reports of The Philippines. [14 December 2006].

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=E%2fC.12%2fPHL%2f4&Lang=en
[Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CESCR – Committee on Economic, Social and Cultural Rights (2008): United Nations. Economic and Social Council. Committee on Economic, Social and Cultural Rights (2008): Forty-first session. Geneva, 3 - 21 November 2008. Implementation of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights. List of issues to be taken up in connection with the consideration of the combined second, third and fourth periodic reports of the Philippines concerning the rights covered by articles 1 to 15 of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights. (E/C.12/PHL/4).

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=E%2fC.12%2fPHL%2fQ%2f4&Lang=en
[Zugriff: 11.11.2016]

O.A. [Info from Civil Society] (o.J.): CHR Mandate over Economic, Social and Cultural Rights (ICESCR).

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=INT%2fCESCR%2fNGO%2fPHL%2f41%2f9912&Lang=en
[Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CESCR – Committee on Economic, Social and Cultural Rights (2008^a): United Nations. Economic and Social Council. Committee on Economic, Social and Cultural Rights. Forty-first session. Geneva, 3 - 21 November 2008. Consideration of Reports submitted by the States parties under Articles 16 and 17 of the Covenant. Philippines. Concluding Observations of the Committee on Economic, Social and Cultural Rights.

http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=E%2fC.12%2fPHL%2fCO%2f4&Lang=en
[Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CESCR – Committee on Economic, Social and Cultural Rights (2008^b): United Nations. Economic and Social Council. Committee on Economic, Social and Cultural Rights. Forty-first session. Summary Record (partial) of the 41st Meeting. Held at the Palais Wilson, Geneva, on Wednesday, 12 November 2008, at 10 a.m.. Consideration of Reports: (a) Reports submitted by the States parties in accordance with Articles 16 and 17 of the Covenant (continued). Second, third and fourth periodic reports of the Philippines (continued).

<http://docstore.ohchr.org/SelfServices/FilesHandler.ashx?enc=4slQ6QSmIBEDzFEovLCuW1AVC1NkPsgUedPIF1vfPMLK7nvVsr4WWJnPd5yzeKaOLSWDZWcYmUElfynPbJkIA6E2rYeE2EvwHi0whf%2bQ7u7nbxu2s25ZuRzqR%2fsoGVL8>
[Zugriff: 11.11.2016]

UN – United Nations / CESCR – Committee on Economic, Social and Cultural Rights (2008^c): United Nations. Economic and Social Council. Committee on Economic, Social and Cultural Rights. Forty-first session. Summary Record of the 39th Meeting. Held at the Palais Wilson, Geneva, on Tuesday, 11 November 2008, at 10 a.m.. Consideration of Reports: (a) Reports submitted by the States parties in accordance with Articles 16 and 17 of the Covenant (continued). Second, third and fourth periodic reports of the Philippines.

<http://docstore.ohchr.org/SelfServices/FilesHandler.ashx?enc=4slQ6QSmIBEDzFEovLCuW1AVC1NkPsgUedPIF1vfPMLoRC%2bBIFoK2KPbmXiM7ViL%2bU7CdUfA0O9LLN8Y%2bsw%2fqGeXw3WQik2khBHh2XtOSVt43vFf0wv9O8z1aTsgl8b>
[Zugriff: 11.11.2016]

e. Ausgewertete Dokumente zum UPR

▪ **Reporting Cycle II (2012)**

GoP – Government of the Philippines (2012): United Nations. General Assembly. Human Rights Council. Working Group on the Universal Periodic Review. Thirteenth session. Geneva, 21 May–4 June 2012. National report submitted in accordance with paragraph 5 of the annex to Human Rights Council resolution 16/21. Philippines.

<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G12/123/16/PDF/G1212316.pdf?OpenElement>
[Zugriff: 11.11.2016]

OHCHR – Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights (2012): United Nations. General Assembly. Human Rights Council. Working Group on the Universal Periodic Review. Thirteenth session. Geneva, 21 May-4 June 2012. Compilation prepared by the Office of the High Commissioner for Human Rights in accordance with paragraph 5 of the annex to Human Rights Council resolution 16/21. Philippines.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G12/125/50/PDF/G1212550.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

OHCHR – Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights (2012^a): United Nations. General Assembly. Human Rights Council. Working Group on the Universal Periodic Review. Thirteenth session. Geneva, 21 May-4 June 2012. Compilation prepared by the Office of the High Commissioner for Human Rights in accordance with paragraph 5 of the annex to Human Rights Council resolution 16/21. Philippines. Corrigendum.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G12/134/35/PDF/G1213435.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

OHCHR – Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights (2012^b): United Nations. General Assembly. Human Rights Council. Working Group on the Universal Periodic Review. Thirteenth session. Geneva, 21 May-4 June 2012. Summary prepared by the Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights in accordance with paragraph 5 of the annex to Council resolution 16/21. Philippines.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G12/119/16/PDF/G1211916.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (o.J.): Advance questions to the Philippines.
http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/session13/PH/ADVANCE_QUESTION_TO_PHILIPPINES.doc [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (o.J.^a): Advance questions to The Philippines - Add.1.
http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/session13/PH/ADVANCE_QUESTION_TO_PHILIPPINES_ADD.1.doc [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (o.J.^b): Advance questions to The Philippines - Add.2.
http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/session13/PH/ADVANCE_QUESTION_TO_PHILIPPINES_ADD.2.doc [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (o.J.^c): Advance questions to The Philippines - Add.3.
<http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/session13/PH/AdvanceQuestionsPhilippinesAdd3.doc> [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (2012): United Nations. General Assembly. Human Rights Council. Twenty-first session. Agenda item 6. Universal Periodic Review. Report of the Working Group on the Universal Periodic Review. Philippines.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G12/151/22/PDF/G1215122.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (2012^a): United Nations. General Assembly. Human Rights Council. Twenty-first session. Agenda item 6. Universal Periodic Review. Report of the Working Group on the Universal Periodic Review. Philippines. Corrigendum.
http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/session13/PH/A_HRC_21_12_Corr.1_Philippines_E.doc [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (2012^b): United Nations. General Assembly. Human Rights Council. Twenty-first session. Agenda item 6. Universal Periodic Review. Report of the Working Group on the Universal Periodic Review. Philippines. Corrigendum.
http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/session13/PH/A_HRC_21_12_Corr.2_Philippines_E.doc [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (2012^c): United Nations. General Assembly. Human Rights Council. Twenty-first session. Agenda item 6. Universal Periodic Review. Report of the Working Group on the Universal Periodic Review. Philippines. Addendum. Views on conclusions and/or recommendations, voluntary commitments and replies presented by the State under review.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G12/168/13/PDF/G1216813.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

Human Rights Council (2012): United Nations. General Assembly. Human Rights Council. Twenty-first session. Agenda item 6. Universal Periodic Review. Decision adopted by the Human Rights Council. 21/110. Outcome of the Universal Periodic Review: Philippines.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/RESOLUTION/GEN/G12/175/70/PDF/G1217570.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (o.J.^d): UPR of the Philippines (2nd Cycle – 13th session). Thematic list of recommendations.
<http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/session13/PH/MatricePhilippines.docx> [Zugriff: 11.11.2016]

▪ **Reporting Cycle I (2008)**

GoP – Government of the Philippines (2008^a): Human Rights Council. Working Group on the Universal Periodic Review. First Session. Geneva, 7-18 April 2008. National Report submitted in accordance with paragraph 15(A) of the Annex to Human Rights Council Resolution 5/1. Philippines. Manila.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G08/114/11/PDF/G0811411.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines (2008^b): Human Rights Council. Working Group on the Universal Periodic Review. First Session. Geneva, 7-18 April 2008. National Report submitted in accordance with paragraph 15(A) of the Annex to Human Rights Council Resolution 5/1. Philippines. Corrigendum. Manila.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G08/124/10/PDF/G0812410.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

OHCHR – Office of the High Commissioner for Human Rights (2008): Human Rights Council. Working Group on the Universal Periodic Review. First Session. Geneva, 7-18 April 2008. Compilation prepared by the Office of the High Commissioner for Human Rights, in accordance with paragraph 15(b) of the Annex to Human Rights Council Resolution 5/1. Philippines.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G08/123/53/PDF/G0812353.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

OHCHR – Office of the High Commissioner for Human Rights (2008^a): Human Rights Council. Working Group on the Universal Periodic Review. First Session. Geneva, 7-18 April 2008. Summary prepared by the Office of the High Commissioner for Human Rights, In Accordance With Paragraph 15 (c) of the Annex to Human Rights Council Resolution 5/1. Philippines.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G08/115/72/PDF/G0811572.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (o.J.^e): Advance questions to Philippines.
<http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/PH/QUESTIONSPHILIPPINES.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (o.J.^f): Advance questions to Philippines – Addendum 1.
<http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/PH/QUESTIONSPHILIPPINES-ADD1.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (o.J.^g): Advance questions to Philippines – Addendum 2.
<http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/PH/QUESTIONSPHILIPPINES-ADD2.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (o.J.^h): Advance questions to Philippines – Addendum 3.
<http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/PH/QUESTIONSPHILIPPINES-ADD3.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (2008): Human Rights Council. Eighth session. Agenda item 6. Universal Periodic Review. Report of the Working Group on the Universal Periodic Review. The Philippines.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G08/136/75/PDF/G0813675.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

WGUPR – Working Group on the Universal Periodic Review (2008^a): Human Rights Council. Eighth session. Agenda item 6. Universal Periodic Review. Report of the Working Group on the Universal Periodic Review. The Philippines. Corrigendum.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G08/141/77/PDF/G0814177.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines (2008^c): Human Rights Council. Eighth session. Agenda item 6. Universal Periodic Review. Report of the Working Group on the Universal Periodic Review. Philippines Addendum. Response of the Government of the Philippines to the recommendations made by various country delegations during the interactive dialogue of the Working Group held on 11 April 2008.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G08/161/72/PDF/G0816172.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

Human Rights Council (2008): Decision 8/110. Outcome of the universal periodic review: Philippines.
<http://www.ohchr.org/EN/HRBodies/UPR/Pages/PHSession1.aspx> [Zugriff: 11.11.2016]

Human Rights Council (2008^a): Human Rights Council. Eighth session. Agenda item 1. Organizational and procedural matters. 2-18 June 2008. Report of the Human Rights Council on its eighth session.
<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G08/152/83/PDF/G0815283.pdf?OpenElement> [Zugriff: 11.11.2016]

f. Weitere ausgewertete Dokumente

ABS-CBN News [Ronron Calunsod, Kyodo]: Worst forms of child labor persist in Philippines. 31 January 2015.
<http://news.abs-cbn.com/business/01/31/15/worst-forms-child-labor-persist-philippines> [Zugriff: 11.11.2016]

ABS-CBN News: A few faces of child labor in PH. 2 August 2013.
<http://news.abs-cbn.com/nation/regions/08/02/13/few-faces-child-labor-ph> [Zugriff: 11.11.2016]

Bagasao, Victor (2002): Parawagan. A study of bridging leadership in the Philippines produced in cooperation with the Asian Institute of Management. The Synergos Institute.
<http://www.synergos.org/bridgingleadership/casestudies/parawagan.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

Ban Toxics! (2010): The Prices of Gold: Mercury Use and Current Issues Surrounding Artisanal and Small-scale Gold Mining in the Philippines. Quezon City / Philippines, December 2010.
http://bantoxics.org/download/The_Price_of_Gold.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

Beltrami B-Magazine 10.2014 (2014): Beltrami & de strjid tegen kinderarbeid in India.
B-Magazine Beltrami n.v.. Harelbeke.
<http://www.bouwenwonen.net/brochure/klanten/beltrami/22/magazine.asp#/42/> [Zugriff: 11.11.2016]

BIV – Bundesverband Deutscher Steinmetze (2012): Presse-Mitteilung [vom 18.9.2012]. Keine Grabsteine aus Kinderhand!
http://www.bivsteinmetz.de/rscontent.php?dok=Kinderarbeit_21092012120307.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

Bulatlat [Ellao, Janess Ann J.]: Making a Living Out of Granite Mining. 17 May, 2008.
<http://bulatlat.com/main/2008/05/17/making-a-living-out-of-granite-mining/> [Zugriff: 11.11.2016]

Business & Human Rights Resource Centre (2013): Issue 4: Quarterly Bulletin on Business & Children. March 2013.
<https://business-humanrights.org/sites/default/files/media/documents/quarterly-bulletin-business-and-children-mar-2013.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

Chamber of Mines of the Philippines (o.J.): About Us.
<http://www.chamberofmines.com.ph/about.html> [Zugriff: 11.11.2016]

Chamber of Mines of the Philippines (o.J.^a): Members.
<http://www.chamberofmines.com.ph/members.html> [Zugriff: 11.11.2016]

CLB – Children’s Legal Bureau (2016): Official Website – About Us.
<http://clbph.org/aboutus/> [Zugriff: 11.11.2016]

CLKSS – Child Labor Knowledge Sharing System [ajea] (2011): DOLE IV-B Responds to Sigaw-Kabataan in Romblon. 29 September 2011.
<http://site.clkss.org.ph/news/news-archive/dole-iv-b-responds-to-sigaw-kabataan-in-romblon> [Zugriff: 11.11.2016]

CLKSS – Child Labor Knowledge Management System (2008): ECOP Recognized Child- friendly Firms.
<http://site.clkss.org.ph/news/news-archive/ecop-recognized-child-friendly-firms> [Zugriff: 11.11.2016]

CLKSS – Child Labor Knowledge Sharing System (o.J.): Baldoz hails N. Samar for being the first province to enact local ordinance against child labor with P1-M funding.
<http://site.clkss.org.ph/news/news-items/baldoz-hails-n.-samar-for-being-the-first-province-to-enact-local-ordinance-against-child-labor-with-p1-m-funding> [Zugriff: 11.11.2016]

CLKSS – Child Labor Knowledge Sharing System (o.J.^a): ABK 3 LEAP. Program Details.
<http://site.clkss.org.ph/programs/abk3> [Zugriff: 11.11.2016]

CNN [Ng, Naomi]: Philippines: Why it’s deadly for journalists. 5 May 2015.
<http://www.cnn.com/2015/05/04/asia/philippines-deadly-for-journalists/> [Zugriff: 11.11.2016]

COSCA - Center for Social Concern and Action [De La Salle University / Manila] (2015): Palaso, October 2015, Vol. 1 Issue 1. A briefing paper on lumad issues. De La Salle University, Manila.
<http://www.dlsu.edu.ph/offices/cosca/pdf/palaso-%20oct2015-lumad-hq.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

CRIN – Child Rights International Network: Philippines: Some of the worst forms of cases of child abuse recorded, says US report. 11 February, 2011.
<https://www.crin.org/en/library/news-archive/philippines-some-worst-cases-child-abuse-recorded-says-us-report> [Zugriff: 11.11.2016]

CRIN – Child Rights International Network: Save the Children UK (News Release): Blood diamonds, gold and copper: over a million children's lives endangered by mining. 25 January 2007.

<https://www.crin.org/en/library/news-archiv/blood-diamonds-gold-and-copper-over-million-childrens-lives-endangered-mining> [Zugriff: 11.11.2016]

Deutsches Institut für Menschenrechte (2016): Kinderrechtskonvention. Der UN Fachausschuss für die Rechte des Kindes (CRC). Berlin.

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/menschenrechtsinstrumente/vereinbarungen/menschenrechtsabkommen/kinderrechtskonvention-crc/fachausschuss-crc/> [Zugriff: 11.11.2016]

Dezeen [Griffiths, Alyn]: Bamboo cladding surrounds house in the Philippines by Atelier Sacha Cotture. 21 March 2014.

<https://www.dezeen.com/2014/03/21/bamboo-cladding-surrounds-house-in-the-philippines-by-atelier-sacha-cotture/> [Zugriff: 11.11.2016]

Earth Journalism Network [Salarda, Lottie]: Child labor in the Philippines fueled by poverty, disasters. 18 August 2015.

<http://earthjournalism.net/stories/the-never-ending-saga-of-child-labor-fueled-by-poverty-disasters> [Zugriff: 11.11.2016]

Eberlei, Walter / Schröder, Nina (2016): Kinderarbeit im Naturstein-Sektor in Indien? Wissenschaftliches Gutachten zu § 4a des Gesetzes über das Friedhofs- und Bestattungswesen des Landes Nordrhein-Westfalen (Bestattungsgesetz – BestG NRW) im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA). [Bislang noch unveröffentlicht.]

ECOP – Employers Confederation of the Philippines (2011): ECOP Supports World Day Against Child Labor. Makati City.

<http://www.ecop.org.ph/ecop-supports-world-day-against-child-labor.php> [Zugriff: 11.11.2016]

ECOP – Employers Confederation of the Philippines (2010): ECOP Child Friendly Workplaces. Makati City.

<http://ecop.org.ph/csr-child-friendly-workplaces.php> [Zugriff: 11.11.2016]

EILER – Ecumenical Institute for Labor Education Research (2015): Key findings of baseline study on child labour in mining and plantations.

Ellaneto Trading (o.J.): Romblon Marmor (Philippinen) – Die Bearbeitung.

<http://isledreams.com/sub/romblon/marmor/die-bearbeitung/index.php> [Zugriff: 11.11.2016]

Ellaneto Trading (o.J.^a): Romblon Marmor (Philippinen) – Ihr Ansprechpartner in Sachen Marmor.

<http://isledreams.com/sub/romblon/marmor/die-ansprechpartner/index.php> [Zugriff: 11.11.2016]

Ellaneto Trading (o.J.^b): Romblon Marmor (Philippinen) – Marmor aus Romblon - Philippinen.

<http://isledreams.com/sub/romblon/marmor/index.php> [Zugriff: 11.11.2016]

Ellaneto Trading (o.J.^c): Romblon Marmor (Philippinen) – Impressum.

<http://isledreams.com/sub/romblon/marmor/impressum.php> [Zugriff: 11.11.2016]

Ellaneto Trading (o.J.^d): Romblon Marmor (Philippinen) – Marmor Produkte aus Romblon.

<http://isledreams.com/sub/romblon/marmor/das-endprodukt/index.php> [Zugriff: 11.11.2016]

Ellaneto Trading (o.J.^e): Romblon Marmor (Philippinen) – Die Feinheiten.

<http://isledreams.com/sub/romblon/marmor/die-feinheiten/index.php> [Zugriff: 11.11.2016]

Ellaneto Trading (o.J.^f): Romblon Marmor (Philippinen) – Der Bruch.

<http://isledreams.com/sub/romblon/marmor/der-bruch/index.php> [Zugriff: 11.11.2016]

FU Berlin (o.J.): PETROgraph – Das Lernportal zum Erde1-Mineral- und Gesteinsbestimmungspraktikum an der Freien Universität Berlin. Andesit. Verwendung.

http://www.cms.fu-berlin.de/geo/fb/e-learning/petrograph/magmatite/ueben/ma_vulkanite_2/ma_andesit_2/ma_andesit_verwendung.html [Zugriff: 11.11.2016]

GBV Gesellschaft für Bestattungen und Vorsorge mbH (o.J.): Grabsteine aus Naturstein. Hamburg.

<https://www.bestattungsplanung.de/bestattung/grab/grabsteine-aus-naturstein.html> [Zugriff: 11.11.2016]

Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen (Bestattungsgesetz – BestG NRW) vom 17. Juni 2003 (GV.NRW. S. 313), geändert durch Gesetz vom 9. Juli 2014 (GV.NRW. S. 405).

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=5320141007092133713 [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (2016^a): 2013 Annual Survey of Philippine Business and Industry - Mining and Quarrying for All Establishments: Final Results.

<https://psa.gov.ph/content/2013-annual-survey-philippine-business-and-industry-mining-and-quarrying-all-establishments> [Zugriff: 11.11.2016]

- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (2016^b): DOLE gives 300K to Brgy. Li-o for livelihood, another support to its anti-child labor program.
<http://mimaropa.dole.gov.ph/default.php?retsamlakygee=435&resource=cfe6055d2e0503be378bb63449ec7ba6>
 [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (2016^c): DOLE Occidental Mindoro campaigns to end Child Labor in supply chains.
<http://mimaropa.dole.gov.ph/default.php?retsamlakygee=431&resource=cfe6055d2e0503be378bb63449ec7ba6>
 [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (2016^d): Department Order No. 149. Series of 2016. Guidelines in assessing and determining Hazardous Work in the employment of persons below 18 years of age. 15 February 2016. Intramuros, Manila.
http://site.clkss.org.ph/resources/policies/department-orders/dole-department-order-149-series-of-2016-guidelines-in-assessing-and-determining-hazardous-work-in-the-employment-of-persons-below-18-years-of-age/at_download/dataset_file [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (2015): Department Advisory No. 01, Series of 2015. Renumbering of the Labor code of the Philippines, as Amended.
<http://ncmb.ph/Files/DOLE/Labor-Code-of-the-Philippines-Renumbered.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (2015^a): H.E.L.P. M.E. update: 53 barangays now child labor-free; 5,091 children no more child laborers – Baldoz. July 6, 2015.
<http://www.dole.gov.ph/news/view/2866> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (GoP 2015^b): Statement of Secretary Rosalinda Dimapilis-Baldoz on the Human Rights Watch Report on Hazardous Child Labor in Small-Scale Gold Mining in the Philippines. [Date posted: September 30, 2015].
<http://www.dole.gov.ph/news/view/2939> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (2013): 2010 Annual Survey of Philippine Business and Industry – Mining and Quarrying Sector: Final Results.
<https://psa.gov.ph/content/2010-annual-survey-philippine-business-and-industry-mining-and-quarrying-sector-final>
 [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (2012^a): Republic Act No. 10175. An Act defining Cybercrime, Providing for the Prevention, Investigation, Suppression and the Imposition of Penalties therefore and for other Purposes. [Cybercrime Prevention Act of 2012]. September 12, 2012.
http://www.lawphil.net/statutes/repacts/ra2012/ra_10175_2012.html [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (2012^b): Republic Act No. 10364. An Act expanding Republic Act No. 9208, entitled "An Act to Institute Policies to Eliminate Trafficking In Persons especially Women and Children, establishing the Necessary Institutional Mechanisms for the Protection and Support of Trafficked Persons, providing Penalties for its Violations and for other Purposes". [Expanded Anti-Trafficking in Persons Act of 2012]. February 6, 2013.
http://www.lawphil.net/statutes/repacts/ra2013/ra_10364_2013.html [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment, Regional Office No. VIII (Eastern Visayas Region)] (2012^c): In support to DOLE's child labor-free LGUs campaign, Northern Samar passes Provincial Ordinance ag. December 26, 2012.
<http://ro8.dole.gov.ph/default.php?retsamlakygee=222&resource=07429da45516fb218151c6a0d153cf0b> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (2012^d): Memorandum of Agreement to strategically scale up implementation of the Philippine Program Against Child Labor. Makati City.
<http://bwsc.dole.gov.ph/images/ppacl/NCLCMOA2011sgd.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (2011): The Philippine Labor & Employment Plan 2011-2016. Inclusive Growth through Decent and Productive Work.
<http://www.dole.gov.ph/fndr/bong/files/PLEP-26%20April%20version.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [Philippine National Statistics Office (Ericta, Carmelita N.) / ILO – International Labour Organization] (2011^a): 2011 Survey on Children.
http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/@asia/@ro-bangkok/@ilo-manila/documents/meetingdocument/wcms_184097.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment, Regional Office No. IV-B (MIMAROPA)] (2011^b): Press Releases. DOLE goes for on-site-visit in Romblon Marble Quarrying. 2011-08-19. Oriental Mindoro.
<http://mimaropa.dole.gov.ph/default.php?retsamlakygee=147&resource=cfe6055d2e0503be378bb63449ec7ba6>
 [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment, Regional Office No. IV-B (MIMAROPA)] (2011^c): Press Releases. DOLE IV-B Responds to Sigaw-Kabataan in Romblon. Oriental Mindoro. <http://mimaropa.dole.gov.ph/default.php?retsamlakygee=149&resource=cfe6055d2e0503be378bb63449ec7ba6> [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (2011^d): Percent distribution of children engaged in child labor by broad industry group and by sex 2011 SOC. <https://psa.gov.ph/sites/default/files/attachments/hsd/specialrelease/TABLE%203%20%20Percent%20distribution%20of%20children%20engaged%20in%20child%20labor%20by%20broad%20industry%20group%20and%20by%20sex%202011%20SOC.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment, Regional Office No. IV-B (MIMAROPA)] (2011^e): Press Releases. DOLE IV-B Celebrates Christmas with the Child Labourers in Romblon. <http://mimaropa.dole.gov.ph/default.php?retsamlakygee=160&resource=cfe6055d2e0503be378bb63449ec7ba6> [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (2009^b): Republic Act No. 9775. An Act defining the Crime of Child Pornography, prescribing Penalties therefor and for other Purposes. [Anti-Child Pornography Act of 2009]. http://www.lawphil.net/statutes/repacts/ra2009/ra_9775_2009.html [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (2007^a): Philippine Program Against Child Labor. Strategic Framework, 2007-2015. Manila. <http://bwsc.dole.gov.ph/programs-and-projects-submenu1/clpep> [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (2003^a): Republic Act No. 9208. An Act to Institute Policies to Eliminate Trafficking in Persons especially Women and Children, Establishing the Necessary Institutional Mechanisms for the Protection and Support of Trafficked Persons, providing Penalties for its Violations, and for other. [Anti-Trafficking in Persons Act of 2003]. May 26, 2003. http://www.lawphil.net/statutes/repacts/ra2003/ra_9208_2003.html [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (2003^b): Republic Act No. 9231. An Act providing for the elimination of the worst forms of child labor and affording stronger protection for the working child, amending for this purpose Republic Act No. 7610, as amended, otherwise known as the "Special Protection of Children Against Child Abuse, Exploitation and Discrimination Act". Metro Manila. <http://bwsc.dole.gov.ph/images/ppacl/WCP/Republic-Act-No-9231.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (2002): Republic Act No. 9165. An Act Instituting the Comprehensive Dangerous Drugs Act of 2002, Repealing Republic Act No. 6425, otherwise known as The Dangerous Drugs Act of 1972, as amended, Providing Funds therefor, and for other Purposes. (Comprehensive Dangerous Drugs Act of 2002). June 7, 2002. http://www.lawphil.net/statutes/repacts/ra2002/ra_9165_2002.html [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (2000): Executive Order No. 310, s. 2000. Authorizing the Adoption and Implementation of the Philippine National Strategic Framework for Plan Development for Children, 2000-2025 or Child 21 and its Accompanying Medium Term Plan and Framework. Manila. <http://www.gov.ph/2000/11/03/executive-order-no-310-s-2000/> [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines. Congress of the Philippines, Metro Manila] (1995): The Philippines Mines Act. [Republic Act No. 7942. An act instituting a new system of mineral resources exploration, development, utilization and conservation.] http://www.mgb.gov.ph/images/stories/RA_7942.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (1993): Committee on the Rights of the Child. Consideration of Reports submitted by States Parties under Article 44 of the Convention. Initial reports of States parties due in 1992. Addendum. Philippines [21 September 1993]. http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2fC%2f3%2fAdd.23&Lang=en [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (1992): Republic Act No. 7610. An Act for Stronger Deterrence and Special Protection against Child Abuse, Exploitation and Discrimination, and for Other Purposes. Manila. ["Special Protection of Children Against Abuse, Exploitation and Discrimination Act"] <http://hrlibrary.umn.edu/research/Philippines/RA%207610%20-%20Child%20Abuse%20Law.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

GoP – Government of the Philippines [Republic of the Philippines] (1987): The 1987 Constitution. The Constitution of the Republic of the Philippines. <http://www.gov.ph/constitutions/1987-constitution/> [Zugriff: 11.11.2016]

- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (o.J.): Institutional Partnership. National Child Labor Committee (NCLC).
<http://bwsc.dole.gov.ph/programs-and-projects-submenu1/clpep/institutional-partnership.html> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (o.J.^a): The National Child Labor Committee (NCLC). Organizational Structure.
<http://bwsc.dole.gov.ph/images/ppacl/institutional-partnership/National-Child-Labor-Committee.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DENR – Department of Environment and Natural Resources / Mines and Geosciences Bureau] (o.J.^b): List of Operating Mines.
<http://www.mgb.gov.ph/2015-05-13-01-44-56/mining-projects-directory> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (o.J.^c): H.E.L.P. M.E. Convergence Program Against Child Labor.
<http://bwsc.dole.gov.ph/programs-and-projects-submenu1/clpep/help-me-convergence-program-against-child-labor.html> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (o.J.^d): Child Labor-Free Barangays.
<http://bwsc.dole.gov.ph/programs-and-projects-submenu1/clpep/child-labor-free-barangays.html> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (o.J.^e): Sagip Batang Manggagawa (Rescue the Child Laborers).
<http://bwsc.dole.gov.ph/programs-and-projects-submenu1/clpep/sbm.html> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (o.J.^f): Child Labor-Free Establishments.
<http://bwsc.dole.gov.ph/programs-and-projects-submenu1/clpep/child-labor-free-establishments.html> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (o.J.^g): Project Angel Tree.
<http://bwsc.dole.gov.ph/programs-and-projects-submenu1/clpep/project-angel-tree.html> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DOLE – Department of Labor and Employment] (o.J.^h): Kasama (Kabuhayan Para Sa Magulang Ng Batang Manggagawa) - A livelihood Project for Families of Child Laborers.
<http://bwsc.dole.gov.ph/programs-and-projects-submenu1/clpep/livelihood-assistance-for-parents-of-child-laborer-kasama.html> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DSWD – Department of Social Welfare and Development] (o.J.ⁱ): Pantawid Pamilyang Pilipino Program. Kaya Ng Pinoy Tumawid Sa Kaunlaran.
<http://pantawid.dswd.gov.ph/> [Zugriff: 11.11.2016]
- GoP – Government of the Philippines [DEPED – Department of Education] (o.J.^j): Alternative Learning System.
<http://www.deped.gov.ph/als> [Zugriff: 11.11.2016]
- GTAI – Germany Trade & Investment (2014): Philippinen könnten stärker von Bodenschätzen profitieren.
<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=philippinen-koennten-staerker-von-bodenschaetzen-profitieren,did=1031194.html?view=renderPrint> [Zugriff: 11.11.2016]
- Guarcello, L. / Lyon, S. (2015): Adolescents in hazardous work: Child labour among children aged 15-17 years. Understanding Children's Work (UCW) Programme – An Inter-Agency Research Cooperation Project of ILO – International Labour Organization, United Nations Children's Fund (UNICEF) and the World Bank. Working Paper Series, December 2015.
http://www.ucw-project.org/attachment/Hazardous_work_adolescents_child_labor20160613_145631.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- Hobelsberger, Christine / von Hauff, Michael (2012): Governance internationaler Wertschöpfungsketten – Kinderarbeit in der indischen Natursteinbranche? In: Zink, Klaus, J. / Fischer, Klaus/Hobelsberger, Christine (2012) (Hg.): Nachhaltige Gestaltung internationaler Wertschöpfungsketten. Akteure und Governance-Systeme: Nomos, Baden-Baden (S. 195-210).
- Holländer, Bärbel (2007): Die indische Naturwerksteinindustrie: Masse und Klasse. Naturstein 12/2007. Ebner Verlag GmbH & Co KG. Ulm.
http://www.natursteinonline.de/fileadmin/user_upload/Friedhofsfilme/Kinderarbeit/INDIEN_im_Fokus.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

Hoop de, J. / Friedman, J. / Kandpal, E. / Rosati, F. C. (2016): Complementarities between schooling and child work in the presence of an education subsidy. Understanding Children's Work (UCW) Programme. Working Paper Series, June 2016, Rome.

http://www.ucw-project.org/attachment/Complementarities__schooling_child_work_Philippines_Mexico20160714_173630.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

HRW – Human Rights Watch (2015): NGO: Many children still work in dangerous conditions (Video, posted 1 October 2015). <http://news.abs-cbn.com/video/nation/10/01/15/ngo-many-children-still-work-dangerous-conditions> [Zugriff: 11.11.2016]

HRW – Human Rights Watch [Saludes, Mark Z.] (2015^a): "What... if something went wrong?" Hazardous child labor in small-scale mining in the Philippines. 29 September 2015.

<https://www.hrw.org/report/2015/09/29/what-if-something-went-wrong/hazardous-child-labor-small-scale-gold-mining> [Zugriff: 11.11.2016]

HSE – Health and Safety Executive (o.J.): Quarries – Silica.

<http://www.hse.gov.uk/quarries/silica.htm> [Zugriff: 11.11.2016]

IAA – Internationales Arbeitsamt (2002): Bericht des Generaldirektors. Eine Zukunft ohne Kinderarbeit. Gesamtbericht im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Internationale Arbeitskonferenz. 90. Tagung 2002. Bericht I (B). Genf.

http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/@dgreports/@dcomm/@publ/documents/publication/wcms_099157.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

iLib – University of the Philippines Integrated Library System (o.J.): [Publication] Details. Title Statement: No time for play [videorecording] / Philippine Center for Investigative Journalism and the International Labour Organization.

<http://ilib.upd.edu.ph/servlet/template/opac%2CDetails.vm/type/brief/from/search;jsessionid=C4294398E484FE4D0FD8691FF2FFA93F?marcid=131000003> [Zugriff: 11.11.2016]

Video s. Philippine Center for Investigative Journalism / ILO (1996): No Time for Play.

ILO – International Labour Organization (2016): Child Labour in the Philippines. Manila.

<http://www.ilo.org/manila/areasofwork/child-labour/lang--en/index.htm> [Zugriff: 11.11.2016]

ILO – International Labour Organization (2014): Country Level Engagement and Assistance to Reduce Child Labour (CLEAR).

http://www.ilo.org/manila/projects/WCMS_124610/lang--en/index.htm [Zugriff: 11.11.2016]

ILO – International Labour Organization (2011): C189 – Domestic Workers Convention, 2011 (No. 189). Convention concerning decent work for domestic workers (Entry into force: 05 Sep 2013). Geneva.

http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=normlexpub:12100:0::no::p12100_instrument_id:2551460 [Zugriff: 11.11.2016]

ILO – International Labour Office [Governing Body] (2006): Committee on employment and social policy. Third item on the agenda. Strategies and practice for labour inspection. Geneva.

<http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb297/pdf/esp-3.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

ILO – International Labour Organisation [Año, Daisy Elena F.] (2002): A cursory Assessment Study on the Situation of Child Labor in the Quarrying Industry. International Labour Organization – International Programme on the Elimination of Child Labor (ILO-IPEC), Manila, Philippines.

http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---asia/---ro-bangkok/---ilo-manila/documents/publication/wcms_437060.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

ILO – Internationale Arbeitsorganisation (1999): Übereinkommen 182. Übereinkommen über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1999. Genf.

http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms_c182_de.htm [Zugriff: 11.11.2016]

ILO – International Labour Organization (1999^a): Empfehlung 190. Empfehlung betreffend das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Genf.

http://woek.de/web/cms/upload/pdf/forum_kinderarbeit/publikationen/ilo_1999_empfehlung_190.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

ILO – Internationale Arbeitsorganisation (1973): Übereinkommen 138. Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung, 1973. Genf.

http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms_c138_de.htm [Zugriff: 11.11.2016]

ILO – International Labour Organization (o.J.): ILO-Arbeits- und Sozialstandards. Ratifikationen in Deutschland. Von der Bundesrepublik Deutschland ratifizierte ILO-Übereinkommen. Berlin.

<http://www.ilo.org/berlin/arbeits-und-standards/ratifikationen-in-deutschland/lang--de/index.htm> [Zugriff: 11.11.2016]

- ILO – International Labour Organization (o.J.^a): Ratifications of C182 – Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182). Geneva.
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:11300:0::NO::P11300_INSTRUMENT_ID:312327 [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization (o.J.^b): Countries that have not ratified this Convention. C182 – Worst Forms of Child Labour Convention, 1999 (No. 182). Geneva.
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:11310:0::NO:11310:P11310_INSTRUMENT_ID:312327:NO [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization (o.J.^c): Ratifications of C138 – Minimum Age Convention, 1973 (No. 138). Geneva.
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:11300:0::NO:11300:P11300_INSTRUMENT_ID:312283:NO [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization (o.J.^d): Ratifications of C189 – Domestic Workers Convention, 2011 (No. 189). [Date of entry into force: 05 Sep 2013]. Geneva.
http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:11300:0::NO:11300:P11300_INSTRUMENT_ID:2551460 [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization (o.J.^e): Evaluation Summaries. Evaluation: Supporting the Time-Bound Programme on the Elimination of the Worst Forms of Child Labor in the Republic of the Philippines.
http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_mas/---eval/documents/publication/wcms_083447.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization / IPEC – International Programme on Elimination of Child Labour (2013): Marking progress against child labour. Global estimates and trends 2000-2012. Geneva.
http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/@ed_norm/@ipec/documents/publication/wcms_221513.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization / IPEC – International Programme for the Elimination of Child Labour (2006): Minors out of mining! Partnership for global action against child labour in small-scale mining. International Labour Office, Geneva, Switzerland.
<http://www.ilo.org/ipecinfo/product/download.do?type=document&id=2519> [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization / IPEC – International Programme for the Elimination of Child Labour (2006^a): Philippines: Time-Bound Programme (TBP). Baseline Survey. Integrative Report. Manila, Philippines.
<http://www.ilo.org/ipecinfo/product/download.do?type=document&id=8530> [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization / IPEC – International Programme for the Elimination of Child Labour (2005): World Day Against Child Labour (WDAKL) 2005: Digging for survival: The child miners (Brochure).
<http://www.ilo.org/ipecinfo/product/download.do?type=document&id=859> [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization / IPEC – International Programme for the Elimination of Child Labour (2005^a): A load too heavy: Children in mining and quarrying. International Labour Office, Geneva, Switzerland.
<http://www.ilo.org/ipecinfo/product/download.do?type=document&id=880> [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization / IPEC – International Programme for the Elimination of Child Labour (2005^b): Eliminating Child Labour in Mining and Quarrying. Background Document. International Labour Office, Geneva, Switzerland. <http://www.ilo.org/public/portugue/region/eurpro/lisbon/pdf/minas.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization / IPEC – International Programme for the Elimination of Child Labour (2005^c): Proceedings – Consultation workshop on child labor monitoring in the small-scale mining and quarrying sector. Organized by International Labour Organization-International Programme on the Elimination of Child Labour (ILO-IPEC). 10 – 11 October 2005, Waterfront Insular Hotel, Davao City, Philippines.
http://unionssaynotochildlabor.com/wp-content/uploads/2010/02/EDITEDProceedings_CLMWorkshop2005.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization / UNICEF – United Nations Children's Fund / World Bank (2015): Understanding child labour and youth employment outcomes in the Philippines. Understanding Children's Work (UCW) Programme. Country Report, December 2015, Rome.
http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---asia/--ro-bangkok/---ilo-manila/documents/publication/wcms_447853.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- ILO – International Labour Organization / UNICEF – United Nations Children's Fund / World Bank (2015^a): The twin challenges of child labour and educational marginalisation in the East and South-East Asia region. Preparing for a post 2015 world. Understanding Children's Work (UCW) Programme. June 2015, Rome.
http://www.ucw-project.org/attachment/child_labour_education_southEast_East_Asia20150604_160451.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

ILO – International Labour Organization / UNICEF – United Nations Children’s Fund / World Bank (2013): Understanding Children’s [Work] in Albania. Understanding Children’s Work Programme, Working Paper Series, June 2013. Rome.

http://www.ucw-project.org/attachment/Albania_country_report_child_labour20130926_182404.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

IMMA – Indian Monument Manufactures Association (2012): Export. Chennai.

<http://immaindia.com/expo.html> [Zugriff: 11.11.2016]

InterAksyon [Reyes, Ernie]: Duterte’s death squad kills not only minors, but also their own members: priest. 25 April 2016.

<http://interaksyon.com/article/126897/dutertes-death-squad-kills-not-only-minors-but-also-their-own-members-priest> [Zugriff: 11.11.2016]

InterAksyon [Aquino, Tricia]: DEADLY NEGLECT | Govt inaction puts young miners’ lives on the line – Human Rights Watch. 30 September 2015.

<http://www.interaksyon.com/article/118174/deadly-neglect--govt-inaction-puts-young-miners-lives-on-the-line---human-rights-watch> [Zugriff: 11.11.2016]

InterAksyon: N. Samar is first province to enact local ordinance vs child labor. Manila. 28 December, 2012

<http://www.interaksyon.com/article/51452/n--samar-is-first-province-to-enact-local-ordinance-vs-child-labor> [Zugriff: 11.11.2016]

Kaltenborn, Markus / Groß, Lukas (2013): Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit – Völkerrechtlicher Rahmen und nationale Regulierungsansätze in Süd- und Südostasien. In: Zeitschrift für ausländisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht (ZIAS) 2013, S. 169-182.

Kebschull, Dietrich (2012): Betreff: Angeblicher Export von Grabsteinen aus Kinderhand (August 2012). Kinderarbeit in SONNTAGS-KLEIDUNG, völlig Staub- und Schmutzfrei! (siehe Foto). Ludwig Schneider Denkmale und Steinbau AG. München.

<http://www.l-schneider-ag.de/htdocs/ludwig-schneider-ag-initiative-gegen-kinderarbeit.php> [Zugriff: 11.11.2016]

Kurz Naturstein GmbH (o.J.): Kosten, Tipps und Wissenswertes rund um den Grabstein. Bensheim.

<http://www.kurz-natursteine.de/news/grabstein-kosten-tipps-und-wissenswertes> [Zugriff: 11.11.2016]

Mante, James S. / Cruz-Mante, Loree] (2002): Philippine Time-Bound Programm. Child Labor Sugpuin! Ngayon din. November 2002.

http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---asia/--ro-bangkok/---ilo-manila/documents/publication/wcms_437090.pdf [Zugriff: 11.11.2016]

MGPEPA – Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (2016): Anforderungen an die Übersichtstudie. Düsseldorf.

MindaNews [Colina IV, Antonio L.]: Anti-mining advocate killed in ambush in ComVal. 11 October 2016.

<http://www.mindanews.com/top-stories/2016/10/anti-mining-advocate-killed-in-ambush-in-comval/> [Zugriff: 11.11.2016]

MLPC – Mine Labour Protection Campaign (2014): Marble Quarry Workers of Makrana. A Study Report Prepared for “Beyond the Resource Curse Charting a Path to Sustainable Livelihood for Mineral-Dependent Communities.

<http://asmasiapacific.org/wp-content/uploads/2015/01/MLPC-Study-Report.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

M/V Moken blog [Sandra] (2016): Romblon Rambles Part Two: Exploring the Marble ile. 23 March, 2016.

<https://moken.ca/2016/03/23/romblon-rambles-part-two-exploring-the-marble-isle/> [Zugriff: 11.11.2016]

New Mandala [Siagian, Clara]: Saving street kids in Duterte’s Philippines. 07 July 2016.

<http://www.newmandala.org/saving-street-kids-dutertes-philippines/> [Zugriff: 11.11.2016]

Nobel Media AB (2016): The Nobel Peace Prize 2014. Kailash Satyarthi, Malala Yousafzai. Kailash Satyarthi - Facts.

http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/2014/satyarthi-facts.html [Zugriff: 11.11.2016]

OHCHR – Regional Office for South-East-Asia (o.J.): The Philippines and the Convention on the Rights of the Child. Bangkok.

<http://bangkok.ohchr.org/news/crc.aspx> [Zugriff: 11.11.2016]

OTJ Rock Quarry (2015): Philippine Teppei Stone.

<http://www.exportersindia.com/otj-rock-quarry/philippine-teppei-stone-cadiz-city-philippines-1180302.htm> [Zugriff: 11.11.2016]

Philippine Center for Investigative Journalism / ILO – International Labour Organization (1996): No time for play (Child labour in the Philippines).

<https://www.youtube.com/watch?v=rCUtfb4qtUg> [Zugriff: 11.11.2016]

- Philippine EnviroNews [Salarda, Lottie]: The never-ending saga of child labor fuelled by poverty, disasters. 18 August 2015.
<http://environews.ph/health/the-never-ending-saga-of-child-labor-fueled-by-poverty-disasters/> [Zugriff: 11.11.2016]
- PIDS – Philippines Institute for Development Studies [Albada, Fernando T. / Lanzona, Leonardo / Tamangan, Ronald] (2004): A national policy study on child labour and development in the Philippines. Discussion paper series No. 2004-15. Makati City.
<http://dirp3.pids.gov.ph/ris/dps/pidsdps0415.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- Pinoy Engineers (2010): Code of Ethics for Mining Engineers.
<http://www.pinoyengineers.com/2010/08/mining-engineers-code-of-ethics/> [Zugriff: 11.11.2016]
- POC – Philippine Online Chronicles: Different faces of child labor in the Philippines. 27 November 2013.
<http://thepoc.net/index.php/different-faces-of-child-labor-in-the-philippines/> [Zugriff: 11.11.2016]
- Rappler [Malig, Jun A.]: 2 women convicted for selling girls' lewd photos to 'predators'. Angeles City. 8 October 2016.
<http://www.rappler.com/nation/148555-angeles-city-women-convicted-human-trafficking> [Zugriff: 11.11.2016]
- Rappler [Bernal, Buena]: Study: At least 1 in 5 PH households tolerates child labor. 28 January 2015.
<http://www.rappler.com/nation/82189-households-child-labor-ph-study> [Zugriff: 11.11.2016]
- Rappler: Small-scale mining: A 3-decade industry that kills. 5 January 2012.
<http://www.rappler.com/nation/698-small-scale-mining-a-3-decade-industry-that-kills> [Zugriff: 11.11.2016]
- Reckordt, Michael (2012): Entwicklungshemmnis Rohstoffreichtum? Wie Rohstoffe in Südost- / Ostasien zur Entwicklung beitragen könn(t)en. Das alternative Bergbau-Gesetz der Philippinen. Philippinenbüro e.V. im Aisenhaus. Köln.
http://www.asienhaus.de/public/archiv/bergbau-nr1_philippinen.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- Ribbeck, Eckhart (2008): Human Development Index (HDI). In: bpb – Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Dossier Megastädte. 17.9.2008.
<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/megastaedte/64733/hdi> [Zugriff: 11.11.2016]
- RSF – Reporters sans frontières (2016): 2016 World Press Freedom Index. Paris.
<https://rsf.org/en/ranking> [Zugriff: 11.11.2016]
- Schröder, Nina (2016): Anhaltspunkte für Kinderarbeit im Naturstein-Sektor? Ägypten / Albanien / Angola / Armenien / Georgien / Iran / Namibia / Philippinen / Simbabwe / Südafrika. Übersichtsstudie zu § 4a des Gesetzes über das Friedhofs- und Bestattungswesen des Landes Nordrhein-Westfalen (Bestattungsgesetz – BestG NRW) im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA). Düsseldorf.
- SOMO – Stichting Onderzoek Multinationale Ondernemingen (2015): Gold from children's hands. Use of child-mined gold by the electronics sector. Amsterdam.
<http://www.stopkinderarbeid.nl/assets/SOMO-Gold-from-children%E2%80%99s-hands-web-1.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- Statistisches Bundesamt (2016): Einfuhr von Naturstein 2013-2015. [Länder (41 Nicht-EU / OECD-Lieferländer) – Granit, Porphy, Basalt, Sandstein (Warengruppe 2516); Marmor, Travertin, (Ecaussine) (Warengruppe 2015). Einfuhr Gewicht (t); Anteil am Markt (%); Kumuliert]. Außenhandelsstatistik, Datenbank GENESIS. Wiesbaden.
https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/link/tabellen/51000* [Zugriff: 11.11.2016]
- Stonea – Natursteinideen wie sonst nirgendwo (2016): Kalkstein Travertin. Graz.
<http://www.stonea.at/wandverkleidung/kalkstein-travertin/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Diplomat [Palatino, Mong]: Rising Child Labor Abuse in the Philippines. The country has much more work to do to overcome the problem of child labor. 17 February 2015.
<http://thediplomat.com/2015/02/rising-child-labor-abuse-in-the-philippines> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Filipino Times: OFWs urge Duterte to spare them from extrajudicial killings. 16 October 2016.
<http://filipinotimes.ae/news/2016/10/16/ofws-urge-duterte-to-spare-them-from-extrajudicial-killings/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Global March Against Child Labour (1998-2016): About us.
<http://www.globalmarch.org/aboutus/who-we-are> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Global March Against Child Labour (1998-2016^a): Board Members.
<http://www.globalmarch.org/aboutus/boardmember> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Global March Against Child Labour (1998-2016^b): Kailash Satyarthi.
<http://www.globalmarch.org/aboutus/kailash-satyarthi> [Zugriff: 11.11.2016]

- The Global March Against Child Labour (1998-2011): Stats & Facts on Child Labour in Mines and Quarries. <http://beta.globalmarch.org/events/facts-wdacl.php3> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Guardian: Philippines secret death squads: officer claims police teams behind wave of killings. 4 October 2016. <https://www.theguardian.com/world/2016/oct/04/philippines-secret-death-squads-police-officer-teams-behind-killings> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Guardian [Homes, Oliver]: How child sexual abuse became a family business in the Philippines. 31 May 2016. https://www.theguardian.com/world/2016/may/31/live-streaming-child-sex-abuse-family-business-philippines?CMP=share_btn_link [Zugriff: 11.11.2016]
- The Huddersfield Daily Examiner: Marshalls plc joins fight against child labour in Indian quarries. 17. April 2014. <http://www.examiner.co.uk/news/west-yorkshire-news/marshalls-plc-joins-fight-against-7004190> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Inquirer [De Jesus, Juliane Love]: PNP officials face murder raps for slay of crime watch leader. 13 October 2016. <http://newsinfo.inquirer.net/824825/pnp-officials-face-murder-raps-for-slay-of-crime-watch-leader> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Inquirer [Brizuela, Maricar B.]: Miners accused of funding militias in Surigao Sur. Chamber of Mines issues denial. 15 September 2015. <http://newsinfo.inquirer.net/722256/mining-firms-accused-of-funding-militia-groups-in-surigao-del-sur> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Inquirer: 1,700 Manobos flee homes in Surigao del Sur due to killings, arson. 30 October 2014. <http://newsinfo.inquirer.net/647908/1700-manobos-flee-homes-in-surigao-del-sur-due-to-killings-arson> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Inquirer: Working kids. 2 November, 2013. <http://opinion.inquirer.net/64593/working-kids> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Inquirer [Quito, Joy Cherry]: Child victim wanted to finish school; uncle needs operation. 6 May 2013. <http://newsinfo.inquirer.net/402981/child-victim-wanted-to-finish-school-uncle-needs-operation> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Inquirer [Santos, Tina, G.]: Northern Samar enacts ordinance to stop child labor. 2 January 2013. <http://newsinfo.inquirer.net/333663/northern-samar-enacts-ordinance-to-stop-child-labor> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Standard [Evora, Robert A.]: Marvelous marble. 16 January 2014. <http://manilastandardtoday.com/news-provinces/138248/marvelous-marble.html> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Times [Galvez, James Konstantin]: Mining is not a sunset industry – expert. 17 August 2016. <http://www.manilatimes.net/mining-is-not-a-sunset-industry-expert/280544/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Times: Philippines is No. 1 global source of child pornography. 11 June 2016. <http://www.manilatimes.net/philippines-is-no-1-global-source-of-child-pornography/267148/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Times: Labor to next President: Save 5.5M child workers. 21 February 2016. <http://www.manilatimes.net/labor-to-next-president-save-5-5m-child-workers/246158/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Times [Tiglao, Rigoberto D.]: Candidate Roxas' mining cronies. 21 February 2016. (Teil 2) <http://www.manilatimes.net/candidate-roxas-mining-cronies/246190/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Times [Tiglao, Rigoberto D.]: 'Roxas and Corruption: Campaign Planes, Election Spending, Mining Interests'. 18 February 2016. (Teil 1) <http://www.manilatimes.net/roxas-and-corruption-campaign-planes-election-spending-mining-interests/245744/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Times [Santiago, Katrina Stuart]: #Eleksyon2016: The Lumad and mining interests. 27 January 2016. <http://www.manilatimes.net/eleksyon2016-the-lumad-and-mining-interests/241723/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Times [Egko, Joel M. Sy]: Aquino awards 'crony' mining company. 20 January 2016. <http://www.manilatimes.net/aquino-awards-crony-mining-company/240526/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Times: Catholic Church raises objection to mining. 3 October 2015. <http://www.manilatimes.net/catholic-church-raises-objection-to-mining/221810/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Times: Child labor persists in the Philippines. 16 March 2015. <http://www.manilatimes.net/child-labor-persists-in-the-philippines/169878/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Manila Times: EU highlights anti-child labor stance in PH. 3 February 2015. <http://www.manilatimes.net/eu-highlights-anti-child-labor-stance-in-ph/160240/> [Zugriff: 11.11.2016]

- The Manila Times: DOLE pushes for special panel on child labor. 29 July 2013.
<http://www.manilatimes.net/dole-pushes-for-special-panel-on-child-labor/24373/> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Philippine Star [Romero, Paolo]: Senate report on extrajudicial killings out this week. 17 October 2016.
<http://www.philstar.com/headlines/2016/10/17/1634388/senate-report-extrajudicial-killings-out-week> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Philippine Star [Diola, Camille]: ICC prosecutor issues warning vs killings in Philippines. 14 October 2016.
<http://www.philstar.com/headlines/2016/10/14/1633540/icc-prosecutor-issues-warning-vs-killings-philippines> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Philippine Star: Policing and the protection of women and children. 4 January 2016.
<http://www.philstar.com/opinion/2016/01/04/1539030/policing-and-protection-women-and-children> [Zugriff: 11.11.2016]
- The Washinton Post: The Post's View: Death squads in the Philippines. 4 August 2016.
https://www.washingtonpost.com/opinions/death-squads-in-the-philippines/2016/08/04/04d9a89e-58ef-11e6-9aee-8075993d73a2_story.html?utm_term=.4419080b40fe [Zugriff: 11.11.2016]
- Time [Iyengar, Rishi]: The Killing Time: Inside Philippine President Rodrigo Duterte's War on Drugs. 25 August 2016.
<http://time.com/4462352/rodrigo-duterte-drug-war-drugs-philippines-killing/> [Zugriff: 11.11.2016]
- TI – Transparency International (2015): Corruption by Country / Territory. Corruption Measurement Tools. CPI – Corruption Perceptions Index 2015. National Results. Philippines. Berlin.
<https://www.transparency.org/country/#PHL> [Zugriff: 11.11.2016]
- TI – Transparency International (2013): Global Corruption Barometer 2013. National Results. Philippines. Berlin.
<http://www.transparency.org/gcb2013/country/?country=philippines> [Zugriff: 11.11.2016]
- UCW – Understanding Children's Work (2015): Understanding child labour and youth employment in the Philippines. Country report. December 2015. Rome.
http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/--asia/--ro-bangkok/--ilo-manila/documents/publication/wcms_447853.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- UNDP – United Nations Development Programme (2015): Human Development Report 2015 Statistical Annex. Key to HDI countries and ranks, 2014. New York.
<http://hdr.undp.org/sites/default/files/ranking.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- UN – United Nations / OHCHR – Human Rights Office of the High Commissioner (1989): Convention on the Rights of the Child. Adopted and opened for signature, ratification and accession by General Assembly resolution 44/25 of 20 November 1989 entry into force 2 September 1990, in accordance with article 49. Geneva.
<http://www.ohchr.org/Documents/ProfessionalInterest/crc.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- UN – United Nations / ODC – Office on Drugs and Crime (2004): United Nations Convention against Transnational Organized Crime and the Protocols Thereto. [Enthält das Fakultativprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels zum UN-Übereinkommen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität von 2000.] Vienna.
<https://www.unodc.org/documents/treaties/UNTOC/Publications/TOC%20Convention/TOCebook-e.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- UN – United Nations / GA – General Assembly (1966): International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights Adopted and opened for signature, ratification and accession by General Assembly resolution 2200A (XXI) of 16 December 1966 entry into force 3 January 1976, in accordance with article 27. New York.
http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Pakte_Konventionen/ICESCR/icescr_en.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
Auch in deutscher Sprache verfügbar:
 Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte vom 19. Dezember 1966.
http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Pakte_Konventionen/ICESCR/icescr_de.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- UN – United Nations (2016^b): Treaty Collection. [Status as at 07-07-2016]. Chapter IV. Human Rights. 11. Convention on the Rights of the Child. New York, 20 November 1989.
<https://treaties.un.org/doc/Publication/MTDSG/Volume%20I/Chapter%20IV/IV-11.en.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- UN – United Nations (2016^c): Treaty Collection. [Status as at 07-07-2016]. Chapter IV. Human Rights. 11. b Optional Protocol to the Convention on the Rights of the Child on the involvement of children in armed conflict. New York, 25 May 2000.
<https://treaties.un.org/doc/Publication/MTDSG/Volume%20I/Chapter%20IV/IV-11-b.en.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

- UN – United Nations (2016^d): Treaty Collection. [Status as at 07-07-2016]. Chapter IV. Human Rights. 11. c Optional Protocol to the Convention on the Rights of the Child on the Sale of Children, Child Prostitution and Child Pornography. New York, 25 May 2000.
<https://treaties.un.org/doc/Publication/MTDSG/Volume%20I/Chapter%20IV/IV-11-c.en.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- UN – United Nations (2016^e): Treaty Collection. [Status as at: 15-07-2016]. Chapter XVIII, 12a. Penal Matters. Protocol to Prevent, Suppress and Punish Trafficking in Persons, Especially Women and Children, supplementing the United Nations Convention against Transnational Organized Crime. New York, 15 November 2000.
<https://treaties.un.org/doc/Publication/MTDSG/Volume%20II/Chapter%20XVIII/XVIII-12-a.en.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- UNICEF (2016): Kinderarbeit: Die sieben wichtigsten Fragen und Antworten. Köln.
<https://www.unicef.de/informieren/blog/2015/kinderarbeit/78828> [Zugriff: 11.11.2016]
- UNICEF – United Nations Children’s Fund (2016^a): UNICEF Data and Statistics. UNICEF Data: Monitoring the Situation of Children and Women. Country Statistics. Philippines.
<http://data.unicef.org/countries/PHL.html> [Zugriff: 11.11.2016]
- UNICEF – United Nations Children’s Fund (2016^b): The State of the World’s Children 2016. A fair chance for every child. June 2016, New York.
http://www.unicef.org/publications/files/UNICEF_SOWC_2016.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- UNICEF (2010): UNICEF Philippines Annual Country Report 2010.
https://www.unicef.org/about/annualreport/files/Philippines_COAR_2010.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- UNRISD – United Nations Research Institute for Social Development [Magno, Cieleo] (2016): Extracting Industries and the Financing of Child-Inclusive Social Development in the Philippines. Trends and Policy Frameworks. Working Paper 2016-3, February 2016. Geneva.
[http://www.unrisd.org/80256B3C005BCCF9/\(httpAuxPages\)/DB25CF80095F4AC1257F620056E488/\\$file/Magno.pdf](http://www.unrisd.org/80256B3C005BCCF9/(httpAuxPages)/DB25CF80095F4AC1257F620056E488/$file/Magno.pdf) [Zugriff: 11.11.2016]
- USDOL – United States Department of Labor, Bureau of International Labor Affairs (2016): 2015 Findings on the Worst Forms of Child Labor. Philippines. Significant Advancement. Washington D.C..
<https://www.dol.gov/sites/default/files/images/ilab/child-labor/Philippines.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- USDOL – United States Department of Labor, Bureau of International Labor Affairs (2015): 2014 Findings on the Worst Forms of Child Labor. Philippines. Significant Advancement. Washington D.C..
<https://www.dol.gov/sites/default/files/documents/ilab/reports/child-labor/findings/2014TDA/philippines.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- USDOL – United States Department of Labor, Bureau of International Labor Affairs (2014): List of goods produced by child labour or forced labour. Current countries and products [Webformular]. Washington D.C..
<https://www.dol.gov/ilab/reports/child-labor/list-of-goods/> [Zugriff: 11.11.2016]
Full report: https://www.dol.gov/ilab/reports/pdf/TVPRR_Report2014.pdf [Zugriff: 11.11.2016]
- USDOL – United States Department of Labor, Bureau of International Labor Affairs (2014^a): 2013 Findings on the Worst Forms of Child Labor. Philippines. Significant Advancement. Washington D.C..
<https://www.dol.gov/ilab/reports/child-labor/findings/2013TDA/philippines.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- USDOL – United States Department of Labor, Bureau of International Labor Affairs (2013): 2012 Findings on the Worst Forms of Child Labor. Philippines. Significant Advancement. Washington D.C..
<https://www.dol.gov/ilab/reports/child-labor/findings/2012TDA/philippines.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- USDOL – United States Department of Labor, Bureau of International Labor Affairs (2012): 2011 Findings on the Worst Forms of Child Labor. Philippines. Significant Advancement. Washington D.C..
<https://www.dol.gov/ilab/reports/child-labor/findings/2011TDA/philippines.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- USDOS – United States Department of State (2016): Trafficking in Persons Report. June 2016. Washington D.C..
<http://www.state.gov/documents/organization/258876.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]
- Werner, Heinecke (2008): Vorwort. In: Michels, Elisabeth (2009): Kinderarbeit in der indischen Natursteinwirtschaft. Internetrecherche für das Label „Fair Stone“. Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. – B.A.U.M. (Hg.). Hamburg.
<http://fairstone.org/wp-content/uploads/sites/2/2013/02/abstract-baum-kinderarbeit01-2009.pdf> [Zugriff: 11.11.2016]

8. Verzeichnis der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner

Im Rahmen der Erstellung dieses wissenschaftlichen Gutachtens wurden Institutionen bzw. Einzelpersonen telefonisch und / oder schriftlich kontaktiert, die im Themenfeld arbeiten:

Institutionen, mit deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hintergrundgespräche geführt bzw. Informationen ausgetauscht wurden

In den Philippinen

NGO

1. ALG – Alternative Law Groups / Quezon City
2. ChildFund International Philippines / Pasig City
3. EILER – Ecumenical Institute for Labor Education Research / Quezon City
4. EITI – The Extractive Industries Transparency Initiative / Manila
5. ERDA Foundation – / Quezon City
6. ILO Manila – International Labour Organization Manila / Makati City
7. PCNC – Philippine Council for NGO Certification / Manila
8. Stairway Foundation / Mindoro Oriental
9. UNICEF – United Nations Children’s Fund / Child Protection Unit / Manila
10. World Vision Foundation / Quezon City

Gewerkschaften

11. CTUHR – Center for Trade Union and Human Rights / Quezon City
12. FFW – Federation of Free Workers / Manila

Arbeitnehmer-Organisationen

13. ECOP – Employers Confederation of the Philippines / Makati City

Staatliche Stellen

1. Commission on Human Rights Philippines / Quezon City
2. CWC – Council for the Welfare of Children / Quezon City
3. DOLE-BWSC – Department of Labor and Employment-Bureau for Workers with Special Concerns / Manila
4. DOLE – Department of Labor and Employment – Regional Office VI / Jaro, Iloilo City
5. DOLE – Department of Labor and Employment – Regional Office VIII / Tacloban City

Über die genannten Kontakte hinaus wurden in den Philippinen mehr als ein Dutzend weiterer Regierungsstellen per E-Mail und / oder Telefon über das Vorhaben informiert und um Zusendung relevanter Informationen oder einen Gesprächstermin gebeten. Diese Anfragen blieben jedoch unbeantwortet.

In Deutschland

1. Brot für die Welt
2. Earth Link
3. Eine Welt Netz NRW
4. Evangelisches Büro NRW
5. Evangelische Kirche von Westfalen / Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung – Regionalstelle
6. Fair Stone
7. GEW – Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft

8. Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
9. Katholisches Büro NRW
10. Kindermissionswerk – Die Sternsinger
11. KNH – Kindernothilfe
12. MAIS – Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
13. MISEREOR
14. MISSIO
15. Netzwerk Faire Kulturhauptstadt Ruhr 2010
16. Philippinenbüro im Asienhaus
17. Plan International Deutschland
18. Save the Children Deutschland
19. TDH – terre des homes
20. UNICEF Deutschland – United Nations Children’s Fund Deutschland
21. VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe, AG Kinderrechte
22. WHH – Welthungerhilfe
23. WEED – World, Economy, Ecology & Development
24. Werkstatt Ökonomie
25. XertifiX

Über die angegebenen hinaus wurde eine Reihe weiterer Institutionen bzw. Einzelpersonen kontaktiert und darum gebeten, Kenntnisse und Dokumente zur Kernfragestellung zu teilen; diese Anfragen blieben jedoch unbeantwortet.

Außerhalb der Philippinen / Deutschlands

1. HIVOS / SCL – Stop Child Labour / NL
2. ICN – India Committee of the Netherlands / NL
3. ILO – International Labour Organization / Switzerland
4. Marshalls UK / UK
5. USDOL – US Department of Labor / USA

Über die angegebenen hinaus wurde eine Reihe weiterer Institutionen bzw. Einzelpersonen kontaktiert und darum gebeten, Kenntnisse und Dokumente zur Kernfragestellung zu teilen; diese Anfragen blieben jedoch unbeantwortet.